Nr. 63 45. Jahrgang

Bibdentilich 10 Ciennig monatlich 3.— Reichsmart im voraus jahlbog. Unter Streifband im In- und Ausland 5.50 Reichemart pro Monat.

Dienstag

7. Februar 1928

Groß. Berlin 10 Pf. Auswarts 15 Df.

Zentralorgan der Gozialdemokratischen Postei Deutschlands

Redattion und Berlag: Berlin SB 68, Lindenftrage 3 Rernfprecher: Donboff 292-297 Telegramm-Abr.: Cogialbemofrat Berfin

Bormarts: Berlag G. m. b. S.

Boftichedtonto: Berlin 87586 - Banffonto: Banf ber Arbeiter, Angeftellten und Beamten Bollitt. 65. Destonto-Gefellichait, Depofitentaffe Lindenftr 8

Der bedrohte Mieterschutz.

Bu den heutigen Beratungen des Reichstags.

In einer stark besuchten Bersammlung, die von dem Berband Berlin des Reichsbundes deutschen MieBerband Berlin des Reichsbundes deutschen Mieter E. B. und von den Ortsausschussen Gale des Gewertschaften am gestrigen Abend im Großen Gaale des Gewertschaftschauses veranstaltet wurde, nahmen die Mitglieder der genannten Organisationen Stellung gegen
Mitglieder der genannten Organisationen Stellung gegen Bewertichaften am gestrigen Abend im Großen Saale des Gewertschauses veranstaltet wurde, nahmen die Mitglieder der genannten Organisationen Stellung gegen den von der Reichsregierung geplanten Abbau des Mieter-

Als erfter Referent ergriff der Borfigende des Reichsbundes Deuti ber Mieter, Dzieget, das Wort, der daran erinnerte, daß die BRieteridungefengebung in ihren Unfangen eine Rriegsmagnahme war, die lyngfam alle Bevölkerungskreise ersätze. Abegeschen von den zu einer Kompromissöjung neigenden Demokraten siehen weite alle dürgerlichen Barteien dem gesetzlichen Mieterschutz ablehnend gegenüber Gegenwärtig sehlen in Bertin 165 000 Wohnungen, ein Zustand, der ungedeuerliche Wohnverhältnisse zur Folge dat. Bor dem Kriege bestand ein alljährlicher Bedarf von 200 000 Wohnungen, durch die Einstellung aller Bauten in der Kriegezeit sehlt auf dem Wohnungswart einer William Rohnungen mart eine Million Bohnungen.

Bei der hentigen Beratung im Plenum des Reichstages über das Meterichutzeich

geht, co um den gesessich gesicherten Anspruch des Mieters auf die Wohnung gegenüber dem Bermieter, dem die Reichsregierung ein weitgehendes Kündigungsrecht in die Hand geben will. Rach Ablehnung eines dabingehenden Borichlages durch den Reichsrat haben isht die Rechtsparteien ber Berlangerung bes Mieterschutzes um ein halben Jahr zugestimmt, nachdem fie ben Untrag ber Linkspartelen auf eine mehrfabeige Berlangerung abgelebnt hatten. Leider fieben bie Mieter por ber Tatfache, bag ber Reichergt ben

Mis zweiter Referent des Abends nahm Landtagsabgeordneter Genoffe Drugemüller das Wort, um über das Problem der Hausginssteuer zu sprechen, die sich nicht nur als eine Bermogensfteuer für ben Sausbefig, fondern auch als eine Befteuerung ber Dieter barftellt. Allein ber preußifche Sange besit hat aus der Hauszinssteuer ungeheure Summen berais-gezogen. Die Erhebung der Stadt Kiel und mehrerer anderer Großstädte hat ergeben, daß die Beranlagung des Nausbestigen zur Hauszinssteuer auf der Grundlage der vorläusigen Steuer zum Grundvermögen

ju einer ungerechtferfigten Bereicherung bes hausbefihes auf Roften der Milgemeinheit führt.

Nach vorfichtigen Schabungen merben auf biefe Beife ollein in Berlin jährlich mindeftens 80 Millionen Neichsmarf dem Wohnungsbau entzogen. Um Schlusse seiner Ausführungen forderte der Redner vom Reichsarbeitsministerium planmäßiges Border geben auf bem Gebiete bes Wohnungsbaues.

Die Bersammlung, die die Aussührungen der Referenten durch demonstrativen Beisall unterstrich, nahm am Schluß der Aundgebungen zwei Entschließungen an, in denen Brotest gegen die Politif des Burgerblod's erhoben und allen mieter-feindlichen Barteien die icarfite Gegnerichaft im Bablfampf

Kommunisten für Reaftionssieg.

Parole: Lieber Poincaré als Blum!

Paris, 6. Februar. (Eigenbericht.)

Der Rommuniftifde Barteitaghat beichloffen, Die bolichetwiftifchen Randibaturen im zweiten Bahlgang auch dann aufrechtzuerhalten, wenn ein Cogialift gegen einen Realtionaren in Die Stichtvahl fame. Rur in einzelnen gallen foll die Barteigentrale bas Recht haben, Ansnahmen ju gestatten. Als Begrundung wird mitgeteilt, bag burch bie Regierung der nationalen Ginigung ein Unterfchied gwifden Deeftionaren und Lintoparteien in Franfreich nicht mehr

Da haben mir wieder den Bolichemismus in Reinfultur! Lieber foll ber Gieg ber Rationaliften und Reaftionare ermöglicht werden, als bag man ben über alles verhaften Goin Deutschland haben Die uglitten au Erfolgen verbuft. Rommuniften langit eingesehen, daß die unter Ruth Gifchers glorreicher Führung befchloffene Mufrechterhaltung ber Ran-Dibatur Thalmanns, bie ben Gieg hinbenburgs ermöglichte, eine verjehlte, arbeiterichabliche Dagnahme mar. Aber in Franfreich wollen die Kommuniften brei Jahre fpater in ablreichen Gallen ben gleichen Liebesbienft ber Reaftion feiften: Comjetftern und Satentreug ins Frangofifche überfeht!

Die frangofischen Arbeiter, die für die Tragweite folder Beichluffe ein befonders feines Empfinden haben, werden den Rommuniften die Quittung für diefen Berrat ichon im erften Wahlgang erteilen, und felbft ihre eigenen Unbanger merben fich bei ber Gtich mabl um dieje verrudie Barole größtenteils nicht fummern, fondern fo handeln, wie es ihr proletarifches Gemiffen ihnen porfchreibt.

3m übrigen wird in der Bragis die tommuniftische Intranfigeng gang anders aussehen: dort, wo Kommunisten bei ber Stichwahl Aussicht auf den Sieg über den reaftionaren Kandidaten haben, merden fie, wie das in den letten Jahren mehrmals geicheben ift, nicht nur um die foglaliftis ichen, fondern auch um die linksburgerlichen Stimmen formlich betteln!

10 Jahre Frauenwahlrecht in England.

Maffenattion für völlige Gleichffellung.

Condon, 6. Februar. (Eigenbericht.)

Der 7. Februar, ber 10. 3abrestag ber Ginführung bes Frauenmablrechte in England, wird burch eine besondere Milivitat ber Frauenwahlrechtsorganifationen Grafbritanniens gefennzeichnet. Somohl bem Minifterprafibenien als bem Konig

mirb eine von einer Reihe namhafter Bortampferinnen bes Frauenmabfrechts unterzeichnete Ubreffe überreicht merben, in ber auf bie Tatjache aufmerkfam gemacht wird, daß noch immer 3 Millionen Frauen über 21 Jahre bes "elementarften Rechts eines Staatsburgers, bes Stimmrechts" beraubt feien. (Das Bablrecht ber Manner beginnt mit bem 21. Lebensjahr, das ber Frauen bisher erft mit bem 30. Reb. b. "B.")

Die Krife des Arbeitsamts.

Bas wird aus dem Bafbingtoner Absommen?

Baris, 6. Februar. (Eigenbericht.) Die fogialiftifche Rammerfrattion bat eine Interpellation über die Rafifigierung des Bajhingtoner Abtommens eingebracht. Diefem Bufammenhang veröffentlicht Beon Blum im "Bopufaire" einen Mormruf gegen die Saltung ber englischen Regierung; fie habe fogar unter Berufung des Artitels 21 des Abtommens beftimmite Menberungen verlangt. Das bedeute aber prattifch nichts anderes als die Cabotage des Abtommens. Das Benfer Arbeitsamt ftebe nun an einem Benbepuntt in feiner Beichichte. Bon feiner Enticheibung hinfichtlich bes Baibingtoner Abtommens hange nicht nur beffen Aufrechterhaltung, fonbern auch bie Eriftengberechtigung bes Arbeitsamtes ab.

Die Torpregierung muß fich verantworten.

Condon, 6. Februar. (Eigenbericht.)

Fraftion und Parteivorftand der Arbeiterpartei haben befchloffen, die erfte fich bietende Gelegenheit in der neuen Barlamentsleffion zu benuten, um eine Debatte über die Saltung der britifchen Regierung gegenüber ber Natiftation ber Baibingtoner Konvention gu ergwingen. Die Sprecher ber Urbeiterpartei merben ber ftarten Erbitterung Musbrud verleihen, melde bie Benfer Erflärungen ber tonfervativen Regierung in ber englifchen Arbeiterfcaft bervorgerufen haben.

Litauifdepolnifche Berbandlungen.

Die in Benf vereinbarten polnifd.litauifden Berbanblungen fiber bie Bieberherftellung normaler Begiebungen zwifden Litauen und Bolen follen am 25. Februar in Ropen. hagen beginnen. Die Bahl ber banifchen Sauptfiabt ift auf ben Borichlag ber titauifchen Regierung gurudguführen.

Demofratie und Ginheitsflaat.

Bon Bermann Benbel.

Unfer Guben wird feiner Miramontanen, ber Rorben seines Junkertums bann erst völlig Reister werden, wenn die gesammelte Kraft des deutschen Staates gegen diese Mächte ins Held gesührt wird. Treitsch te (1884).

Die täglich anschwellende Bewegung für ben d kutich en Einheitsstaat pflegt in erster Reihe wirt-Kaftliche Brunde ins Treffen zu führen. In der Tat ist es ein Unding, daß, mahrend in der Industrie längst ber Groß. betrieb, der Riesenbetrieb herricht, noch stausliche Klein-betriebe aus ber Zeit ber Posttutsche ihr fargliches Leben friften, ein Unfug, daß, mahrend ichon bie Einheit Europas auf der Tagesordnung fteht, wir uns mit Souveranitäten wie Anhalt, Walded und Schaumburg-Lippe herumschlagen, und eine Unmöglichkeit, daß Deutschland, das an dem von Lud en dorff versorenen Krieg sinanziell noch lang zu kauen hat, sich den Lugus von insgesamt 74 Ministern, 18 Parlamenten und 2562 Abgeordneten leistet. Aber so einsleuchtende Gründe der Birtschaftlichkeit und Sparsamkeit fein mogen, fo wenig find fie für ben Sozialdemotraten alles. Billige Regierung hieß ein fleinburgerliches Schlagwort bes Bormarz, und nach billigerer Berwaltung rufen auch heute die Hasser der Sozialgesetzgebung. Für uns nuß in der Frage der Staatsgliederung nicht das Dekonomische, sondern das Bolitifche im Borbergrund fteben, aber auch bas bejaht mit Seftigfeit ben Abbau bes Mittelalters burch

Schaffung des Einheitsstaates. Will Demotratie zum Sieg vorstoßen, muß sie sich auf breiter Fläche entsalten. Soll europäischer Wind durch Deutschland wehen, darf er nicht durch 18 Zwischenwände abgefangen werden. Die Große Revolution wuste, was sie tat, als sie an jenem 17. Januar 1790 die alsüberfommene Gliederung Frantreich srücksichtslos zerbroch und das Land ohne jene Sentimentalisät rein nach der Zweckmäßigkeit neu einteilte. Bordem lagen auch dort die einzelnen Provinzen, wie sie dynastische und seudale Zufälle zusammengesugt hatten, ungragnisch nebengingander weist zusammengesugt hatten, ungragnisch nebengingander weist zusammengesugt hatten, ungragnisch nebengingander weist zusammengesugt hatten. fammengefügt hatten, unorganisch nebeneinander, meift gollpolitifch gegeneinander abgeschloffen, mit Extrawürften, mit Entlaven und den taufend Bermaltungsichwierigkeiten ber Rieinstaaterei. Der 4. August 1789 aber beseitigte mit einem Geberftrich alle Privilegien ber einzelnen Gaue, und die rationuliftische Departementseinteilung Departementseinteilung bes folgenden Jahres brachte, mit bem bedeutenben Siftoriter ber Revolution. Mulard, Bu reben, "bie Bufammenfaffung ber infurgierten Gemeinden, um bie Ration zu bilben", Die Organisation der einzig lebendigen Elemente Frankreichs. Bährend früher Provencalen, Bretonen, Rormannen und Bitarden, mahrend bislang die Bewohner der Champagne, der Touraine, des Dauphine und des Languedoc mit ihrer "bodenftandigen Gigenari" aufgetrumpf hatten, wuchfen fie jest, ohne ihre wahre Eigenart einzubußen, zu einem Körper mit einer Seele zusammen, zu Franzosen, deren Elan die Söldner der europäischen Gegenrevolution bei Bolmn und Jemappes zu fpüren befamen. In balb andert-halb Jahrhunderten voller Stürme und Umwälzungen ist diefe Departementseinteilung die unerschütterliche Grundlage ber frangösischen Einheit geblieben.

Das ichwarze Los Deutichlands aber mar es, baß obne ein Ganzes au bilben. Bulverifiert gu 1800 Zwergftaaten im achtzehnten. gerbrodelt in 34 Kleinstaaten im neunzehnten Sahrhundert, vermochte Deutschland nie die Rraft einer einmütigen Ration aufzubieten. Bo Frangojen und Engländer Nationalgefühl, Rationalbewußtfein, Rationalftolg zeigten, gebieh bei ben Deutschen eine bas Rudgrat verfrummende hoflakaien- und Soflieferantengefinnung als Rahrboben jenes ichabigen. engherzigen, turaftirnigen Bartitularis mus, ber in einem mittelbeutichen Rirchengelangbud) an-

Gib Regen, Berr, und Connenfchein Gur Schleig und Greig und Lobenftein! Und moll'n die andern auch mas ha'n. Go mogen fle's bir felber fa'n!

Fluch des beutschen Barlamentarismus bag er nach 1815 in Rleinstaaten ohne jede Bu einem murde es, europaifche Bedeutung jur Belt tam. Bahrend Die franoffische Kammer und das englische Unterhaus Brennpunfte ber politifchen Leibenichaften eines großen Landes waren, verstricken sich, dem Betrachter zum Gesächter, die Landtage zu Karlsruhe, zu Stuttgart, zu München, in allerhand Kräh-winkeleien und Eusenspiegeleien, und ebensto brachte das Jahr 1848 keine deursche Kevolution, sondern nacheinander, nebeneinander, jum Teil gegeneinander eine preußische, eine baberische, eine sächstiche, eine badische, eine schleig-greiz-sobenfteinische Revolution, eine verzettelte Bemegung, die, ftatt die gefamte Ration vom Bodenfee bis gum Beft machtig gu erfaffen, fich fläglich in ben Gingelftaaten

Benn fich gleichwohl im Nachmars ehrliche Demotraten fübbeutscher Bragung Die Einheit bes Baterlandes nur in

foderaliver Form norzuflellen vermochten, fürchteien fie mit Recht, bag bas unitarische Deutschland jener Tage lediglich auf ein Großpreußen der Sohenzollern beraustommen merbe. Aber die anderen fahen weiter, die nom Einheitsstaat auch das demotratische Heil Deutschlands erwarteten. Dazu gehörte Ludwig Bamberger, der 1861 scharf formusierte: "Der Föderalismus hat nirgends die Brobe bestanden von Hellas dis Nordamerika. Es ist die lette, aber vergebliche Transattion des Familiengeistes mit dem politischen Beruf. Maturliche Grenzen hat nur die Bemeinde. Zwischen ihr und dem Staat foll es nichts Drittes geben." Dazu gehörte vor allem Ferdinand Lassalle, der im Dienft ber Demotratie glubenber, leiben. doftlicher Unitarift mar. Geinen Frang bon Sidingen ließ er aus ber Borausichau des fechzehnten Jahrhunderts von den deutschen Rleinstaaten spaterer Beit agen:

Es ftreicht nicht mehr die Bugluft ber Geschichte Durch foldhe Banbpargellen,

und neben bem großen Begenfag von goderation und Bollseinheit fant ihm fogar ber Gegenfat zwischen Monarchie und Republit zu minderer Bedeutung herab; er glaubte ernfthaft, bag felbst bie Bolifiter, Die ein erbliches einiges Kaifertum mit ganglicher Kaffierung ber 35 Unterjouveranitäten wollten, "und fei es auch mit affen Schmachen, Quaften und Sentimentalitäten ber Burichenichaftszeit", auf einer viel höheren Stufe politifcher Ginficht Bahrheit ftunden als die deutschen Foderatio-Republicaner!

Das Raiserreich aber, das 1871 unter Aufrecht-erhaltung aller Untersouweränitäten als ein Bund der Fürsten erstand, glich nur außenpolitisch das Defizit aus, daß der Wille von vierzig Millionen Deutscher dant ihrer ftautlichen Beriplitterung feinen Ausbrud fant; innerpolitisch gab es auch jest keinen Willen ber beutschen Ration, und immer wieder erwies sich in diesen achtundvierzig Jahren die Einzelstaaterei als der Mift, auf dem jede reattionare Mufferei gedieh. War Deutschland gemissermaßen burch 24 Schotten gegen bie Flut ber Revolution abgebichtet, fo taten sie mirklich im November 1918 insosern ihre Schuldig-teit, als trop der Flucht der Opnastien wieder die ein-heitlich deutsche Revolution ausblied. Da Bapern, und zwar unter Ausnugung partifulariftifcher Gefuhlswallungen, zuerst die Republik ausrief, nahmen, statt daß die innerdeutschen Grenzpiähle auf den Komposthaufen flogen, die Einzelftaaten einfach die Krone aus ihrem Landesmappen und ließen bas Bappen felbft hangen. Balb zeigte fich auch, welche für die Republit lebensgefährlichen Luden in ber beutichen Einheit die Beimarer Berfaffung nicht gugebaut hatte. Das Zentrum wurde zu einer weientlich republikanischen Kartei, aber die Eigenstaatlichkeit Baperns erlaubte ihre Schwächung burch bas Sonderbajein der Banerijden Bollspartei, und vollends brenzlich roch es im Rovember 1923, als hinter der blaumeißen Kuliffe nicht nur von Hitler und Kumpanei, jondern auch von Kahr und Konjorten der finsterste Hoch- und Landesverrat gegen die ichwarzrotgoldene Republik geschwiedet ward. All diesen Zettesungen und Hospitangen der Ewiggestrigen, die wohl noch zeitweilig eine fleine zurückgebliebene Landporzelle zu beherrichen, aber nimmer das Reich zu erobern vermögen, ware mit einem Schlag ein Ende gemacht, wenn Demo-fratie und Sozialis mas ihre Stoffraft in breiter Gron in einem einheitlichen Deutschland entfalteten. Die Finheitsrepublik fit sparsamer? Gewiß, aber vor allem ist sie republikanischer!

Darum kann es iftr uns bei den kommenden Wahlen neben der Parole: Für den europäischen Friedent keine undere Bojung geben als: Für den beutichen Ein-

Beimarer Roalition in Beffen.

Das neue Rabinett.

Darmitadt, 6. Februar,

Die Bilbung der neuen Regierung in Geffen ift beute milliogen worden. Es wurde folgende Berteilung der Ministerfige beschöften: Staatsprafibent und Rultusminifterium: Abelung (Gog.); Inneres Leufchner (Soz); Finanzen Kirnberger (3.); Arbeit und Birtichaft: Aprell (Dem.); bes Juftigministorium wird wie bisher durch ben Ministerialbirettor Dr. Schmarg versehen werben. Das neue Rabinett mied fich dem Bandtag in einer Sonderfigung om

Der Geparatist als Parlamentarier.

Gintageminifter Mütter Bonn taucht wieder auf.

Roln, 6. Februar. (Eigenbericht.) Bie der "Rheinischen Zeitung" aus durchaus zuver-löffiger Quelle mitgeteilt wird, find einflußreiche Zentrumofreise bemunt, ben Eintageninifter Duller. Bonn, ber Generalfefreiar ber Rheinischen Landmirtschaftstammer ift, als Barlumentstandidat aufzustellen. Miller-Bonn mor im Rovember 1922 als Reichsernährungsminister in das Andinett Camo bezufen worden, wurde aber noch am gleichen Tage durch die Sazialdemokrafie, die ihn als Separatiften und Realtionar enthillite,

Ein Nachspiel zu Arensdorf.

Die befammten Mrensburfer Borgange, die erft unlängst das Frankfurter Schwurgericht fo aussührlich beschäftigten, werden jeht noch ein Rachipiel haben. Am tommenben Mittwoch hat sich der Barfigende der Oriogruppe des Stabibelms in Arensdarf, der Sandwirt Soffmann, per bem Mutsgericht Fürftenwalbe megen Beleidigung ber Reichsfarben gu verantmorten. In der Racht nach ben bekannten Borgangen hatte Soffmann gelegentlich eines Befprachs mit Preffepertretern über ben Stahlhelmtog die Neugerung geton: "Gatt fei Dant, un diesem Tage hat man in Berlin wenigstens feine Mastrichfahnen gesehen." Wegen biefer Meugerung ift nunmehr gegen hoffmann Antlage erhoben worden.

Strefemann in Urlaub gefahren.

Der Reichsminifter bes Musmartigen Dr. Strefemann ift geftern abend vom Unhalter Bahnhof abgereift. 3um Abichieb hatten fich Der hiefige frangofifde Botfchafter, Reichsimenminifter Dr. p. Reubell, und Stoatefefreture und Mitglieber bes Auswärtigen Amies auf dem Bohnfteig eingefunden.

Wie unter dem Zarismus.

Die Arbeiterinternationale geißelt die politischen Berfolgungen in Gowjetrufland.

Die beiben Borfigenden ber Kommiffion der Sogialiftischen Mrbeiterinternationale gur Unterfuchung ber Lage ber politischen Befangenen, Genoffe be Broudere (Bruffel) und Genoffe Urthur Crispien (Berlin), fandten am 2. Februar folgendes Schreiben an ben Borfigenben bes Bentralegefutivfomitees der Gowjetunion, D. Ralinin:

Zürich, 2. Februar 1928.

Borfigenden des Zentralezetutiotomitees der Cowjetunion, DR. Rafinin

Mostau.

Mm 1. Dezember 1927 haben mir ein Schreiben an Sie gerichtet, um bem Buniche bes internationalen Proletariats Ausbrud zu geben, duß die Umneftie aus Anlag des zehnjährigen Beftebens ber Sowjetunion auch eine allgemeine politifche Amneftie in fich fcbliege. Unfer Schreiben blieb unbeantwortet. Aber bennoch ift inzwischen von Ihnen eine Antwort, wie fie nicht auftfarenber fein tonnte, erfolgt. Gie haben nicht mur teine politische Amnestie gegeben, fonbern Gie haben

neue politifche Berfolgungen berhängt.

Dutiende der Führer der Opposition in Ihrer eigenen Partei murben in die Berbannung geschickt. So foll Ceo Troft im feenen Mien, in Turteftan, hunderte Kilometer von allem politischen und tulturellen Leben entfernt, fein Dafein friften. Die Berbannungsorte Ratowifts, Radets und anderer wurden noch nicht befannigegeben. Die Musrede aber, mit ber Gie bisher bas Beltproletariat fiber Ihr Berfolgungsfustem gu taufden suchten, enthallt fich diesmal für

sedermann deutlicher als jemals zuvor. Sie haben in allen biesen Jahren Hunderte und aber Hunderte überzeugungstraue, ehrliche Saglaliften in die Berbannung geschickt und in die Gefingniffe gemorfen, und menn Sie gur Rede gestellt murben, bann haben Sie die Berfolgungen durch alle möglichen Fabeln, daß es fich um Konterrevolution are handle, zu rechtfertigen gesucht. Die Beschuldigung mar, wie Ihnen an hunderten von Fällen nachgemiefen murbe,

eine dirette Berleumdung bon Mannern und Frauen, bie ihr Leben im Dienfte der Arbeitertlaffe opferbereit hingegeben haben.

Im Falle Ihrer jegigen Parteiopposition tonnen Sie biefe gewöhnliche Berleumdung, es handle sich um "Konterrevolutionäre", nicht einmal in den Reihen Ihrer eigenen Partei vorbringen. Denn foweit wir entfernt davon find, die Auffaffungen und Taten etma Ben Troffis in den lehten gehn Jahren als fegensreich für die Arbeitertlaffe zu betrachten, daß er ein überzeugter Revolutionar gewesen, werden wir niemals bestreiten, und das tonnen auch Gie nicht leugnen. Und baber wird die Berfolgung Ihrer Parteiopposition und insbesondere der Fall Trogti gum Schulbeispiel für 3hr Guftem, das teinerlei Meinungsfreiheit dulbet, das alles unterordnet dem Dittat Ihrer absolutistischen Regierung.

Die Borfigenben

ber von der Sozialiftifchen Arbeiter-Internationale eingesepten

Rommiffion zur Untersuchung ber Lage der politischen Gefangenen. Urthur Crispien. Louis de Broudere.

Wien, Wien, nur du assein . . .

Eine Bolferbund: Genfation und ihre Sintergrunde.

Die Beröffentlichung eines Urifels in der Barifer Zeitung | "Excelfior", in dem für die Berlegung bes Bolferbunds. fige's von Genf nach Wien Stimmung gemacht wird, bar in einem Teil der deutschen Preffe aufgeregte Rommentare ausgelöst. Man erblidt in biefem Artitel eine "frangofische Bropoganda gegen den Anichtuß", weil von dem Augenblid an, wo Desterreich den Sit des Bölferbundes beherbergen würde, der Rentrafitätscharafter des Laudes automatifch und auf unabsehdare Zeit sonktioniert mare.

Dieje Anfregung ftoht in teinem Berhaltnis gu bem wirklichen Latheftand. Die Babebeit ift, daß einige angelfächfifche Journalisten por längerer Zeit einen Feldzug im Sinne ber Berlegung des Bölferbundssetzetariats von Gens nach Wien infgeniert haben, nicht etwa, um dunklen, hachpolitischen Zielen zu dienen, sondern lediglich, um sich Stoff für sensationelle Reportogearissel zu verichaffen. Der Bater der Idee ist ein Amerikaner, White Williams, derzeitiger Borscherder der Bereinigung der Bölfardundsjournolisten, der fich in Genflang weilt. Er hat vor Jahresfrift Wien tennen gelernt und war von der Donauftade, ihrer Lage, ihrem Meufieren, ihrem Leben und Treiben bei Tog und bei Rocht begeistert. Bon diesem Augenblick an sehte er sich in seinem Blott, den "Rem Port Times", für den Gedanten der Berlegung möchtig ins Zeug. Diefe in feinem Kopfe entstandene Wee bot ihm auch gugleich den Bormand für eine ganze Anzahl von Interviews mit öfter-reichischen Perschnichkeiten über die Frage: Wie denten Sie über Wien als Bötterbundsstadt?

Da Mr. Billiams ein unter ben Bertretern der internationoten Breffe fehr beliebter Kolloge ist und da er nicht der einzige Journalist ift, der fich in der prüden Calvin-Stadt langweilt, ift es ihm gelungen, verschiebene Pressentreter für seinen Feldzug zu inier-

effieren. Der Außenpolitiker des "Ercelfior", der zugleich Bertreter der auglo-amerikanischen Rachrichtenagentur "Erchange Telegraph" ift, bat nun den Gedanken Billiams' zum Gegenstand eines Artifels gemacht. Da aber diefer franto-englische Journalist ein durchaus vernümztiger, teineswegs beutschseindlicher Mann ift, hat er ausdrüdlich unterstrichen, daß der Plan gar nicht gegen ben Gedonten des Anschlusses gerichtet sei. Gerade das aber macht die deutschnationale Aresse mistrausch und schon wird von ihr gegen diese "neue französische Intrige" Alarm geblasen.

In Birtlichteit ift die gange Angelegenheit schon deshalb nicht ernst zu nehmen, weil außer den betressenden Journalisten und einigen Beamten des Sefretariats, denen die Wiener Madel mit Rocht sampalbischer find als die Genferinnen, niemand erwithaft die Berlegung wünscht. Cho in berla in denti nicht daran, die von ihm ohnedies als läftig empfundene viermalige Reise im Jahr zum Bölferbundssis um eiliche 1d Stunden zu verlängern; Briand ift "froh, daß Genf nur 1d Stunden von Paris entfurnt ist und über Racht erreicht werben tann; Strefemann mirb fich huten, ein . neves überflüffiges Hindernis gegen den Anfaluf muiwillig aufoirichien; Scialaja murbe fich im roten Bien mit feiner Matteien. straße als Bertreier der faschistischen Regierung nicht übermäßig mohl fühlen — furz, alle moßgebenden Ratsmächte find sich darin einig. on Genf festzuhalten. Eine einzige von ihnen tann eine Berlegung des Bundessiges verhindern. Augerbem wird deumächst die Entscheidung über den Entwurf eines neuen Bölferbundspalais am Ufer des Genfer Gees fallen und mit diefer Millionenausgabe wird zugleich das Problem, ab Genf oder Wien, endgültig gelöst sein (sofern es über-haupt semals ein solches Problem gegeben hat). Dann wird auch Kr. White Williams sich nach einem anderen Stoff für seine Senfationsreportiogen umfeben muffen.

Bewersdorff.

Bieder Borfikender einer Straffammer.

Der Landgerichtsdireftor Bewersborff ift pom Brafidium des Landgerichts Magdeburg wieder mit dem Borsig einer Straftammer beaustragt worden. Kom 1. Ja-nuar 1926 bis zum 31. Dezember 1927 hat Bewersdorff den

Borsis in einer Zivilkammer geführt.

Bewersdorff war der Barsigende im Rothard-Prozeß.

Seine Prozehjührung und seine Urteilsbegründung war politischer Migbrauch des Richteramtes für rechtsradikale Zwede, ein Stüd Zustizsconde. Nach dem Prozeß richtete Genosse und ab sie er g hestige Angrisse in der Justiz gegen Bewersdorff. Er hat sein Wild gezeichnet — das Rild eines Bewersdorff. Er hat sein Bild gezeichnet — das Bild eines voreingenommenen politischen Richters. Trop der unbarm-herzigen Blohstellung durch den Genossen Landsberg

wagte Herr Bewersdorff nicht zu klagen.

Auf Grund der Anschuldigungen gegen Bewersdorff wurde ein Diziplinarversahren gegen ihn eingeleitet.
Wegen der Aeußerung gegen den Reichspräsidenten Ebert:
"Der Sattlergeselle da oben muß verschwinden" wurde er mit einer Berwarnung bestraft.

Diefer nachweislich voreingenommene Richter ift vom 1. Januar 1928 an wieber Strafrichter. Begen ben Befclug des Magbeburger Landgerichtsprafibiums fteben farmelle Handhaben nicht zur Berfügung, da die Bestimmungen des Gerichtsversassungsgesetzt eingehalten worden sind. Das preußische Justizministerium erklärt deshald, daß es nicht einschreiten könne.

Um so schärfer muß öffentlich festgestellt werden, was ist. Die Betrauung Bewersdorffs mit dem Strasrichteramt ist ein Hohn auf die Objektivität der Justiz, ein Ukt des Risbrauchs der richterlichen Unabhängigkeit, eine Provokation aller Republitaner.

Gegenüber solcher Justizfronde, die die Bertrauenstrise der Justiz verschärft, hilft nur straffste und rücksichtesloseste Führung der Personalpolitik der Justizverwaltung.

Berufung im Sieveting-Projes. Gegen des freifprechende Urteil des Altanver Schöffengerichts im Prozes gegen den Reichs-führer der Bismardjugend, H. D. Sievering, wegen Berstoffes gegen das Republikschungeses hat der Stooisamvolt Berufung ein-gelegt.

Ungarischer Menschenraub.

Ein Emigrant aus Deutschöfterreich verfchleppt.

Bien, 6. Rebruar. (Gigenbericht.)

Erft jest wird befannt, bag am 24. b. M. ginei um garifche Gendarmen in das nahe ber Greuze, auf burgenländischem Boden liegende Rohlenbergwert Rining getommen find und einen bort arbeitenden ungarifden politifchen Flüchtling namens Raab gu fprechen berlangten. Als Ranb geholt wurde und ahnungslos por ben "Befudjern" ericijen, legten fie ihm fofort Retten an und ichleppten ihn über die Grenze auf ungarifches Bebiet! Geither weiß man nichts bon bem Ungludlichen.

Der Landeshauptmann bes Burgenlandes hat Diefen schweren Mechte und Friedensbruch alsbald bem Bundestangleramt gemelbet, es ift jedoch bisher nichts babon befannigelourben, bag bas Bunbestangleramt legend etwas gur Erlangung bon Guhne und Wiebergutmachung unternommen hätte.

Zwischenfall in Nanting.

Reorganisierung ber subdinesischen Regierung?

Dondon, 6. Februar. (Eigenbericht.)

Wie aus Ranting gemeldet wird, find das dartige briti iche Ronfulat und verichiebene britifche Gebaube von Solbaten ber 21. dinefifden Armee bejet t morben. Die britifchen Beborben haben baraushin einen schriftlichen Protest an den obersten Kommandierenden der chinefischen Rationalarmee, Tichtantaifchet,

In den leiten Tagen haben Besprechungen innerhalb ber chine-sichen Rationalpartel mit dem Ziel stattgesunden, eine Reorgan ifation der bestehenden nationaliftifden Regie. rung porzunehmen und einen Parteitag der Aus mintang einguberufen. Ferner wurde beichloffen, ben Rampf gegen bie tom-munitifche Bemegung in ben eigenen Reiben zu vericharfen und bie bestehende chinesische Urbeiterbewegung in die Kuombitangbewegung einzugliebern,

Iff Preußen bauernfeindlich?

Gine Landbundbüberei.

Die Heise der Großagrarier gegen die republikanische preußische Regierung nimmt immer groteskere Formen an. Wollte man dem Organ der Landbündler, der "Deutschen Tageszeltung" glauben, dann wäre es bereits so weit, daß die Preußenregierung nicht einmal Bauerndeputationen empfangen will. Wit großer Schlagzeise verkündete sie am Sonntag das ihren gläubigen Andängern, nur um dem Staatssekretär des Landwirtschaftsministeriums, Genossen Krüger, eins auswischen zu können.

Bas ist geschen? Eine Deputation märtischer Bandbündler hatte fich beim Bandwirtschaftsminister Steiger angemelbet und war für Sonnabend, ben 4. Februar, 10 Uhr, vorgesaden worden. Der Landwirtschaftsminister mußte aber in bringlichen Dienstangelegenheiten verreifen und beauftragte feinen Staatsfetretar mit bem Empfang. Jest mußte bie Bauernbelegation aber einige Zeit warten, weil gur gleichen Stunde Die Deutsche Bandmirticaftsgefell. daft, alfo die wirtichaftliche Spigenorganisation ber Landwirtichaft, ihre Hauptiogung hatte, an deren Gröffnung Genoffe Krüger teilnahm. Darob große Entruftung! Die angeblichen Bauernführer, in Birtlichfeit vom Banbbund aufgeputschte, ohnebies ber Demotratie feindlich gefinnte Kreife, benahmen sich nun in dem Warteraum for upelhaft wie möglich. Dowohl fie mußten, daß ber Minifter und fein Bertreter bienftlich verhindert maren, fragten fie die anwefenden Beamten, mann benn überhaupt ber Stoatsfefretar Dienst tue, und einer erffarte fogar, "ber Demotrattut feine Bflicht pon 10-1, darüber nicht". Das ift bereits tennzeichnend für ben Beift ber "Bittsteller".

Trogdem murden fie empfangen und konnten ihre Klagen portragen. Ginen 3 mifchenfall gab es jedoch, als herr hampe aus Rönigsberg (Reumart) einen Landtagsbericht des "Borwarts" bem Stoatsfefreiar vorhtelt, in dem mahrheitsgemäß berichtet mar, daß der Landing einen Antrag zugunsten der Bauernschaft ange-nommen hatte. Der Antrag ging dahin, daß ebenso wie in Westsalen auch in anderen Bandesteffen notleibende Bauerngüter aufgefauft und zu Duftergütern gemacht werden follten, um ben benachbarten Bauernwirtschaften ben Borteil moberner Produttionsmethoden zu zeigen. Diese Magnahme, die fonft den Beifall der Bauernschaft gefunden bat, mar, wie gesagt, vom Landtog befolossen worden. Der wildgewordene Herr aus der Reumart aber fah mohl in dem Antrog, für den die preußische Regierung ja selbst gar nicht verantwortlich ift, einen Beginn ber Soziali-fierung und fragte ben Genoffen Rruger, ob bas etwa bie Mntwort Breuhens auf bie Rotfdreie ber Landwirtichaft fei Daß der Staatssetretär eine solche hysterische Unterstellung auf das ichrossste zuruckwies, ist selbstverständlich. Die Landbündler verftiegen fich übrigens soweit, daß fie mit angeblichen Fortforitten der Rommuniften auf dem gande droften, um ber preußischen Regierung bange zu machen. Die beutschnationalen Mgrarier tennen ihre tommuniftischen Bappenheimer, wenn fie von ihnen Silfe erwarten. Ueber ihre "Erfolge" aber find fie, wie die medlenburgischen Bablen beweisen, offenbar recht schlecht unter-

Die "Deursche Togeszeitung" stellt die ganze Sache vollkommen verzerrt dar, nur um zu zeigen — so beist es in der Schlagzeilelleberschrift —, "wie Breußen seine Bauern behandelt". Unsere Beser werden sich an hand des geschilderten Tasbestandes ein anderes Bild von diesen Borgängen machen; von dem Agrarierorgan sedach erwarten wir nicht genug Anstandsgesühl, um hossen zu können, daß es seine unsinnigen Anschaldzungen gurücknimmen.

Jungdeutsche untereinander. Rahraun und Bornemann gegen Matternus.

Kar dem Amisgericht Berlin-Mitte standen gestern als Be-Klagter das ehemalige Migsied des Jungdeutschen Ordens Matternus und als Kläger der Größmeister des Jungdeutschen Ordens Mahraun und dessen Ordenstanzler Bornemann.

Matternus hatte in einer Broschüre "Rohraun und sein Wert" gegen Mahraum und Bornemann eine Reihe schwerer Bethuldigungen erhoben. II. a. hatte er Rahraun vorgeworsen, daß er Berbondsgelder für seine eigenen Zwede verwandt habe, daß er Hugenberg einen Brief geschrieben habe, in dem er unter Borzäuschung salscher Tassachen um Unterftühung für den Orden gebeten habe; daß er Witglieder, die wit seiner Tastist nicht einverstanden sind, unter Beschuldigungen salscher Kassensührung aus dem Jungdeutschen Orden hinausgegraust habe, und dergleichen mehr.

Die Parteien lehnten seden Bergleich ab. Mahraun erflärte, daß sämtliche Behauptungen des Beklagten erlogen seien. Dieser war dogegen bereit, den Wahrheitsbeweis sin seine sämtlichen Behauptungen anzutreten. Gein Berteidiger benannte etwa 30 Zeugen, darunter auch Escherich, Lubendorff, Hitler und Pring Josias v. Walded.

Das Gericht gab der flägerischen Bartel eine Frist, damit sie bie Stellen der Broschüre angebe, die als Beseidzung aufzusassen sein, und eine weitere Frist dem Beslagten, damit er dem Gericht ichrittlich seine Bemeise porlegen könne.

Es burfte ein fenfationeller Broges werben.

Nach 150 Jahren . . .

Der neue Schiedevertrag Paris-Bafbington unterzeichnet.

Der neue frangofifch-ameritanifche Schiedabertrag ift heute durch Unterftaatofetretar DIds und dem frangofifchen Botichafter Claubel unterzeichnet worden.

Beröffentlichung burch ben Genat.

Wafhington, 6. Februar.

Der Tegt des heute unterzeichneten französisch-ameritanischen Schiedsvertrages wird vom Staatsdepartement nicht veröffentlichung internationaler Berträge ein Borrecht des Senats ist. Rach der Unterzeichnung hiest Botschafter Waudel eine turze Ansprache, in der er betonte, wie Frantreichs Unterzeichnung des Bundnisvertrages mit den Bereinigten Staaten

vor genan 150 Jahren

die dipsomatische Anextennung einer neuem Ration einseitete, so seite der heutige Bertrag eine neue Aera der Aechtung von Lriegen ein. Frankreich sei Kellogg dankbar für die Institutive zu diesem Schiedsvertrag, der einen gewalligen Schritt vorwärts auf dem Bege zur Bermeidung kriegerischer Konslikte bedeute. (Am 6. Februar 1778 hatten König Ludwig XVI, und Beniamin Franksin den gegen England gerichteten Bündnisvertrag zwischen Frankreich und den Bereinigten Staaten unterzeichnet. Red. d. "B.")

Beförderungsaussicht.



"Burra, meine jangen Aften find jeflaut! Zeht werd' ich bald Zeneral!"

Ginkende Ausfuhr nach Rußland.

Mostau will in Berlin verhandeln.

Die von der Sowjetregierung für die Wirtschaftsbeihrechungen mit der deutschen Regierung in Anssicht genommenen Delegierten Schleifer, Mitglied des Kollegiums des Handelstommissariats, Kausmaun, Direktor der Abteilung für Bertrags- und
Rechtsfragen im Handelstommissariat, und
Rosenblum, Direktor der handelsholitischen Abteilung des Außenkommissariats, sind nach
Berlinabgereist.

Die Handelsbeziehungen mit Aufland haben sich nicht so günstig entwickelt, wie man im Oktober 1925 erhosste, als beide Möchte "die Form des rechtlichen und wirtschaftlichen Berkehte" müseinander sesliegten. Im Mörz werden zwei Jahre seit dem Intrastreten diese Berkragswertes verstrichen sein Der Birtsschaftsverkesst Deutschlands mit der Gowsetunion säht sich am besten mit dem Wirtschaftsverkehr der Gowsetunion mit anderen Landern veraleichen.

Die wichtigsten Unnehmer ber ruffifchen Egportmaren maren folgende Länder:

Alexander Sand	Wittschaftsjahr 1806/27 in M I Rubel	Wirtschaftsjahr 1925/2 in Mill Rubel
England	197.5	187.1
Deutichland	167,3	111,0
Bettlond	. 57,4	63,5
Frantreich	54.1	39,8
Italien	37,7	33,5
Bolen	19,5	3,1
Bereinigte Staaten .	17,3	25,1
Finnland	10,5	4,5
Eftland	. 6,9	17,0
Sifauen	. 0.3	0.02

Der Anteil der wichtigften Lander am ruffifden Import ift nach norfäufigen Daten folgenber:

	Birtichaftefahr 1906/27 in Mil. Rubel	Birtichaftsjahr 1925/3 in Will Andel
Deutschland	157,7	172,2
Bereinigte Staaten .	143,4	119,9
England	97.1	125.4
Franfreich	21,7	19,0
Megnpten	20,8	26,6
Minnland	17,7	14,7
Bolen	13,1	9,2
Eftland	3,6	6,4
Lettland	1,6	4.4
Ditonon	0.2	0.1

Dus bedeutet also: Deutschland steht bei der russischen Ausfuhr an zweiter Stelle, hinter England. Das bedeutet aber zugleich: Deutschland ist zwar dei der Einfuhr nach Rußland an erster Stelle gebtieben, etwa ein Biertel der russischen Gesamteinsuhr sind deutsche Waren. Aber der Anteil Deutschlands ist retativ, im Berhältnis zu den übrigen Staaten, gefallen, von 25,6 auf 25,2 Proz.; er ist aber vor allem obsolut, um 15 Millionen Rubel, gefallen, während dagegen der Anteil Frantreichs, Potens und vor allem der Bereinigten Staaten in dem gleichen Zeitraum (1925/26 auf 1926/27) start, zum Teil sehr start stieg. Woher dieser Stillstond und Rüdschritt?

Der Rudgang Deutschlands auf dem ruffifden "Martt"

ist Totsache, nicht weil deutsche Waren weltbewerdsunsähig wärent es gibt sa teinen freien Martt in der Sowsetunion. Sondern er ist Totsache, weil der politische Wille der Sowsetunion, da wit ihrem Auhenhandelsmonopol die portäusige Höchtige en ze der Kreditgewährung det deutschen Firmen erreicht. Run vergibt sie ihre Austräge an andere Länder, um dort ebensalls Waren auf Kredit zu erhalten. Es besteht freilich Meistebegünstigung sur Deutschand: aber der Berwaltungsapparat der Sowsetunion wird so gehandhabt, das vissen aberderen gegen die Berträge nicht vorstommen.

Die fünstliche Drosselung deutscher Aussuhr wird 3. B. so vor- und Cord o da zu genommen: lange Bochen nach Aussührung eines Lieferungs- bei denen versch austroges erhält die deutsche Firma die Rachricht, daß die Lieferung wund et wurden.

schadhaft angekommen sei oder den Ansorderungen in dieser oder seiner Hinsicht nicht entsprochen habe. Aber es ist dem deutschen Lieseranien nicht möglich, an Ort und Stelle die Beschwerben nachzuprüsen, sestzustellen, wen die Schuld trifft und durch Eingreisen am Bestimmungsort die Sache wieder in Ordnung zu dringen. Da der deutsche Lieserant nicht dirett mit seinem Abnehmer verkehren dart, ist er

der Billfür der Sowjefbureaufratie ausgeliefert.

Deutsche Werkmeister und Arbeiter, die 3. B. das Schulgeld ihrer Ainber in Deutschland bezahlen wollen, haben lächerliche Schiftonen zu überstehen, bis es ihnen gelingt, die Zahlungen nach Deutschland zu leiften. Gelbst fie dürfen nicht mehr als 25 Rubel monatlich nach ber verpflichtet, da es ihnen gelingt, die Zahlungen nach Deutschland zu leiften. Selbst sie bürfen nicht mehr als 25 Rubel monatlich nach ber Seimat fenden. Diefer Geift ber Heinlichen Scherereien wiberipricht dem Sinn der Abmochungen, die formell zwischen den beiben Landern bestehen. Daß die Sowjetunion darauf eingegangen ift, Delogieria nach Deutschland zu senden, deutet barauf hin, daß man fich auch in Mostau innerlich nicht dem Zugeständnis verschließt, daß an den Wirtschaftsbeziehungen mit Deutschland sehr viel nicht fo ift, wie es fein follte. Es mag nicht leicht fein, eine pertrag. liche Form für eine Zufage ber Sowjetunion gu finden, in Bufunft dem Geift des Bertrages von 1925 beffer als bisher nachguleben. Das Biel ber in den nächsten Tagen beginnenben Berhandlungen muß daber fein, in Mostau Berftandnis für die deutschen Beschwerben zu ichaffen.

Die bisherigen Schaden wirten fich unmittelbar auf ben Auftragsbestand der beutschen Industrie und damit auf den Arbeits - martt aus. Sie abzustellen, hat die

Industriearbeiterschaft Deutschlands ein unmittelbares, flarkes, materielles und ideelles Interesse.

In diesem Sinne begrüßen wir die Berliner Besprechungen. Sie werden im Ausland ausmertsam perfolgt werden; von ihrem Ausgang wird nicht nur gegenüber Deutschand, sondern auch gegenüber anderen Ländern, die russische Güter eine und nach Austand eigene Güter aussühren, viel für die mirtschaftliche Stellung der Sowjetunion in der Welt abhängen.

Metallarbeiterkonferenz im Ruhrgebiet.

Sympathie mit den Streifenden in Mittelbeutschland.

Bodum, 6. Jebeuar.

Die Ruhrbeziekskonferenz des Deutschen Metallarbeiterverbandes nahm eine Entschließung an, in der eine Berkürzung der Arbeitszeit bis zur Erreichung des allgemeinen Achtsundenlagen, eine Erweiterung des geschlichen Arbeiterschunges und der Sozialgeschgedung, serner ein erweiterter Ansbau des Arbeitsrechtes und des Betriebsräfegesches verlangt

Die Kouserenz verurteist die lette Sisen preiserhohung insbesondere angesichts der großen Produktionssteigerungen. Sie sprach den in Mitteldeutschland im Kampf stehenden Metallarbeitern ihre Sympathie aus.

Fünf Bergleufe verungludt.

Caffrop-Raugel, 6, Jebruat.

Lim Sonnabend wurden auf der Schachtanlage Victor III/IV fünf Bergleute durch Jubruchgehen einer Strede verschüttet. Bier der Derschütteten wurden nach furzer Zeit in schwerverlehten Zustande gereitet. Der fünste Berunglückte konnte bisheute abend nicht geborgen werden, so daß mit seinem Tode gerechnet werden muß.

Wahlfrawalle in Argentinien. Obwohl die argentinischen Praidentichaftswahlen erst in zwei Monaten ersolgen werden, ist es im Zusammenhang mit den Wahlen in den Provinzen Santa Fé und Cord dod au Unruhen mit politischem hintergrund gekommen, bei denen verschiedene Personen getötet und vermund et wurden.

Heute Holzarbeiterwahlen.

Bahlt die Lifte Umfterdam!

mahlen ber Bezirks. und Branchen leitungen vor sich. Seit Wochen beireiben die Kommunisten eine sieberhalte Bahlpropaganda gegen die bisherige Berwaltung. Ein Schwindelflugblatt, das von der Berwaltung bereits im "Mitteilungsblatt" wölldrend getennzeichnet worden ist, zeigt den Berbandsmitgliedern

nit aller Deutlichkeit, wordul es den Kommunisten anformnt. In der "Roten Hahne" vom letten Sonntag bemühen sich die "wahren Kiassentämpler" erneut, ihre Flugdbattgeschichten aufzuwähren. Bolze und Köhler sollen wegen ihrer tommunistischen Gesinnung ausgeschlossen worden tein. Wahr ist, daß beide nach

tom von der tommunifilichen Gewerfschaftiszentrase im Jahre 1923 anigestellten Grundsah Sobottlas arbeiteten:
"Es ist ein Bringip der KPD., die Zentrasorganisationen zu gertrümmern. Um dieses Ziel
zu erreichen, mussen wir in den Gewerfschaften bleiben, um fie von innen heraus gu unter-boblen."

Barum ist denn aber Lieste ausgeschlossen worden, der beute eine führende Rolle bei der "Union" bekleidet? Die wahre Behauptung, Freigang und Boese hätten gepen früher ihre Ansichten gewechselt, ist offenbar darauf zurückzusühren, daß sie immer noch nicht zur ABD. übergegangen sind, sondern als Gewerkschafter eine Bolisis der polizischen Bevormund ung mit allen ihnen zu Gedote stehenden Kräften bestämnien

Gegen die unwillfürliche Feststellung des Artitesschrete, daß in der KBD, mur eine Auffassung bestehen dars, daß aber im Holsarbeiterverband seder Arbeiter Aufnahme sindet, wenn er nur dereit ist, um die Verbesserung seiner Lebenshaltung zu kämpsen, ist nichts einzuwenden. Eine Frage aber: Was ist die "richtige Ausschung"? Darüber kam es in Holle am 3. Januar zwischen bei Tellinisten und den Linken Communischen den Staliniften und den linten Kommuniften - unter Mitwirtung bes Roten Frontlämpferbundes - ju einer fecheftundigen Brugelei.

Heute abelid gehen in allen Bezirken und Branchen die Neu-hlen der Bezirks und Branchen die Nommunisten eine lieberhafte Seit Wochen betreiben die Kommunisten eine lieberhafte olytopaganda gegen die disherige Berwaltung. Ein Schwindel-blatt, das von der Berwaltung bereits im "Mitteilungsblatt" ." fpriche Bande. Die Beifter, Die fie riefen, werben fie

> lleber bas Aufgabengebiet des Holzarbeiterverbandes fann der Artifesidreiber die Paragraphen 2 und 3 feines Statuts nach-lesen, Die Organisation ist nun einmal tein Tummetplag für tommuniftifde Auseinanderfegungen nach dem Borbild in Salle.

> In der Angesegenheit Grundet ift nur zu sagen, daß die Kollegen aus eigenem Entichut die Arbeit eingestellt hatten und die Konumunisten diesen Fall als Wahlmache ausnutzten. Genau

lo liegt es mit der Sache Goit u. Co.

Warum deringen aber die Kommunisten denn heute nicht mehr die Kündigung des Mantelvertrages auf die Tagesordnung? Haben sich die Besürworter etwa inzwischen überzeugt, daß die von ihnen gesörderte Kündigung unverantwortlich war? Warum operieren die Leute um Vied und hen ning nicht mit thren auf bem Berbandstag erhobenen Bormurfen, bah ber Borftand zu viel Gelb fur die arbeitslofen Mitglieber vergeudet babe.

Rollegen des Holzarbeiterverbandes, was wündet ihr fagen, menn ber Borftend gurgeit, wo bie Arbeitolofigfeit wieber anmacht, bie Unterftugungen abbauen murbe? Das hattet ihr dann ben Leuten zu verdanken, die heufe um eure Stinune bublen?

So fieht die fommuniftische Gemerticaftsarbeit ber "Dopofitton" aus. Es gitt, bent gangen Sput ein Ende zu machen; jeder geht heute gur Berfammlung und mahlt die Rollegen ber prattifchen Gewertichaftsarbeit

Lifte Umfterdam!

3m Rampf in der Metallinduffrie.

Morgen Mittwoch Berhandlungen.

Bur Beifegung des Konflitts in der mitteldeutschen Metallinduftrie hat das Reichsarbeitsministerium zu Mittwoch normittag Berhandlungen in Berlin anberaumt. Direftor Lutigens vom Bandesarbeitsamt Cachen-Unhalt in Magdeburg wird bie Berhandlungen

Die Situation ber mittelbeutiden Detallinduftriellen ift hoffnungstos. Die Erwartung ber Induftriellen, Die Rommuniften würden die Streitbewegung ber Metallarbeiter verpfufden, war trügeriich. Die Rommuniften find durch bewundernswerte Dittiplin faltgeftellt worben. Much bie neue Tattit: Deff. ming ber Betriebe und Beichäftigung von Streitbrechern mar, wie fich jest herausftellt, ein Gehlichlag.

Die mittelbeutichen Detallinduftriellen find am Ende ibres Lateins und baber halt der Reichsarbeitsminifter Die Beit für gefommen, Berhandlungen einzuleiten. Benn die mittelderrichen Metallinduftriellen ting find und aus der Erfahrung etmas gelernt haben, tommen fie ben Forderungen ber Metallarbeiter geborig entgegen. Der Abbruch einer verlorenen Schlacht ift immer wird billiger als ausfichtetales Beitertampfen aus Breitigegefinden.

Berhandlungen in der Guttenindustrie.

Seute pormittag wird zwischen ben Barteien ber fachfischen Sietteninduftrie perhandelt, um durch ein porlaufiges 26. tommen den Frieden wiederherzustellen - bis über bie vom Berband ber Metallinduftriellen beim Reichsarbeitsgericht eingelegte Revision gegen die Ungültigteitsertlärung des Schiedsspruchs burch bas Dresdener Arbeitsgericht nom 29. Degember entichieben ift.

Einigung auf den Deutschen Werten.

Riel 7. Webruar.

3.e ber geftrigen Rachmittagsversammlung ber Bertmelfter der Deutschen Berte I.-B., Riel, murbe über die Einigungsvorfollage berichtet, die am Bormittag in Hamburg bei ben Berhandlingen im Berband ber Deutschen Geeschiffswerften vereinbart murben. Die geheime Abftimmung über diefe Borichlage orgab 185 für und 40 Stimmen gegen Biederaufnahme ber Arbeit. Der Ronflift ift fomit beigelegt, die Arbeit mird beute Dienstag fruh wieber aufgenommen.

Einigung der Poftfraftfahrer. Die Berdienfte der Gogialdemofratie.

Die im Rahmen des Bertehrsbundes bestehende Allgemeine Deutsche Bostgewertichaft batte die Bostkraftjahrer am Sountag vormittag nach Saberlande Geftfalen in ber Dirdfenftrage zu einer öffentlichen Berfammlung eingeladen, um fie über hoch wiehtige berufliche Ungelegenheiten aufzutfaren.

Der erfte Borfigende des Reichsperbandes ber Berufstraftfahrer im Deutschen Bertehrsbund, Genoffe Reig, fprach über

das Thema: Die Auswirtung der Automobilgesetzgebung auf die

Obgleich dem außerordentlich bedeutsamen Bortrage eine zahl-reichere Juhörerschäft zu wünschen gewesen ware, durfte er doch einen areisbaren Ersolg gezeitigt haben dadurch, daß eine aus eiwa 600 Mitgliedern bestehende lokale Unterstühungsvereinigung ber Boftfraftfahrer ben Unichlug an ben Berbanb fuchen und finden mirb.

Das zweite, vom Genossen Scherfi gehaltene Reserat über Besoldungs und Lausbahnfragen löste eine noch weit lebhastere Distussion aus als das erste. Die Beransassung dazu bot ein "sonderbarer Heisiger", der sich politisch zwar zur RPD. zählt, seine gewertschaftliche Betätigung aber seit einiger Zeit in einem angeblich "neutralen" Beannendund ausäbt, der in Wirksichten lehe nehe sicht. den christlich en Gewertschaften sehr nabe sieht. Die Aussprache gab somit erwünschte Gelegenheit, die Berdienste ber Sozialbemofratie bei Berabichiedung ber Besoldnugsresorm ins rechte Licht zu

Der alte Arbeiter wird "abgebaut".

Bor 20 3abren murbe ein Arbeiter in ben Bergmann Elektrigitäts Werken eingesiellt. Damols mar er ein rüftiger Mann von 50 Jahren. Treu und brav hat er die lange Zeit zur pollen Zufriedenbelt gearbeitet, aber natürlich nicht sowiel verdient, daß er für sein Aller etwas hätte zurüfliegen können. In letzer Zeit machte sich ein Rachlassen der Arbeiteraft demerkar. Im Attord fonnte er als Hillsarbeiter im Mashinenbau nicht mehr seinen Lohn verdienen. Man beschäftigte ihr als Transportarbeiter in derselben Abteilung, sand aber, was ja begreistich ist, daß er nicht mehr soviel leisten konnte, wie ein jüngerer Mann. Dann wurde ihm die Reinigung des Fabritsales und der Garderobe übertragen. Auch für diese Arbeit soll er mehr Zeit gebraucht haben, als junge Leute. Aber was er machte, hat er einwandfrei ausge-

Eine Firma wie Bergmann hatte einen Arbeiter, der feine besten Kräfte in ihren Diensten verbraucht bat, auch als Din-derleift ungsfähigen noch meiter beschäftigen tonnen. Aber un tapitaliftifchen Betriebe tennt man bein Arbeiter gegenüber teine berartigen morolischen Pflichten. — Co tam ein neue P Betriebsleiter. Der wollte mohl zeigen, daß neue Beien gut tebren, natürlich im Interesse ber Firma und gum Schaben ber Arbeiter. Der Betriebsleiter ordnete einige arbeitsparende Lenderungen im Naschnensaal an, wodurch vier Arbeiter überstissig wurden. Es wurden als vier Arbeiter entlassen, unter ihnen der jeht im 70. Leben sjahr stehen de, der 20 Jahre bei ber Firma bei haftigt mar.

Der Arbeiterrat erfannie die Entlassung des Alten als unbillige Härte an und flagte beim Arbeitsgericht. "Man wird alt und muß jüngeren Krässen Platz machen," sagte der Ber-treier der Firma; "alte Beamte müllen es sich ja auch gesallen lassen, daß sie gegen ihren Billen abgebaut werden. Ein tehr unwollender Bergleich. Der Beamte erhält von der

Ein jehr unpassender Bergleich. Der Beamte erhält von der Stelle, der er gedient hat, eine Bension, die ihm einen sorgenfreien Lebensabend gewährt. Der Arbeiter aber wird nach jahrzehntelanger Tätigkeit wie eine ausgeprehte Itzore beiseite geworfen.

30, nicht einmal eine einmalige Abfindung von 300 M., die der Borfigende des Gerichts als Bergleich vorschlug (weil es zweifelhaft fei, ob dei der ftort verminderten Leiftungsfähigkeit des Arbeiters die Entlastung als unbillige Harte angesehen merben tonge), wollte der Bertreter der Firma bewilligen.

Er tonne "grundschlich" nicht aber 150 R hinousachen. Rach langem Handeln und Fellschen bewilligte der Bertreter der Firma schließlich 200 R. Auf dieser Grundlage sam dann ein

Bergleich zustande. Allo zweidundert Mart als Abtehrgeld nach zwanzigiahriger Arbeitstätigkeit, und selbst dieler für die Firma Bergmann winzige Betrag nußte ihrem Bertreter erst abgerungen werden.

Ber ift der Unternehmer?

In Rr. 45 des "Borwarts" murde auf Grund einer Berhandlung vor dem Arbeitsgericht das Borgeben einiger Elektro-Firmen geschildert, in denen niemand der Inhaber sein wollte. Heute wird uns ein ahnlicher Fall berichtet. Es handelt sich um die Ring-Retlame, die früher in der Lindenstraße, nachdem in der Ritterstraße 97 ihr Geschäftslofal hatte. Zwei Retlamezeichner hatten die Inhaber dieser Firma, Engel und Olthoff, vor dem Arbeitsgericht auf Lohnsorberungen verslagt. Reiner der beiden Herren wollte Inhaber der Firma sein. Derr Engel hatte angeblich nur 2000 M. in die Firma eingebratt, um das Geschäft wieder flott zu machen. Der eigentliche Fachmann war Herr Olthoff, der aber nur Provisionsreisender sein wollte Da festgestellt wurde, daß beide Herren zeitweise Inhaber der Firma waren, wurden sie gesamtschuld nerisch verureteilt, an den einen der Rager, der nur vertreten war, die gesorberte Restjumme zu zahlen. Herr Olthoff hat unterdesien wiederum eine neue Firma in der Megandrinenstr. 16 aufgerweckt

Bei ber notorifcher Unficherheit Diefes herrn ift Borficht be ben Retlamezeichnern am Blage. Um beften fonnten fich bie Retlamezeichner por folden Unannehmlichfeiten ichugen. wenn fie fit ber guftandigen Organifation, bem Berband ber Lithographen, Steinbruder und verwandten Berufe anfolliegen, wel ber auch über biefen Gall nabere Mustunft geben

Der Arbeitszeitstreit in Ostoberschlesien.

Um Sonnabend tonferierten die Gewertichaftsvertreter Oftaberichleftens erneut mit dem Wojewoden und bem Demobilmachungs-tommiffar in ber Angelegenheit ber Arbeitsgeitirage, die bei ber Arbeiterschaft eine außerordentlich starte Erregung bervorgerusen bat. Der Demobilmachungskommissar hat eine Unordnung herausgegeben, wonach die Kotereien und Kohlen mühlen vom 13. Februar, die Zintwäschereien, die sogenammen talten Betriebe, vom 15. Februar ab und die Uppreturbetriebe ber Binthutten ab 1. Darg ben Mchtftundentag

Da jedoch anzunehmen ist, daß die Unternehmer diese An-ordnung nicht durchführen, begab sich der Wojewade Graczynsti nach Warichau, um mit der Regierung über die ostoberschlesische Arbeitszeitfrage zu verhandeln.

Ultimatum der Bergleute Nordwestböhmens.

Brag. 6. Februar. (Eigenbericht.)

Eine Bertrauensmannertoniereng der tichechifchen Bergarbeiter-organisationen beichlog, am 13. Februar im nordwestbobmischen Kohlenrevier in ben Streit zu treten, falls im Laufe bieter Boche lein annehmborer Lohnvertrag zustandekommen follte. Einem Teil der Konjerenzteilnehmer ging dieler Beschluß insofern nicht weit genug, als er eine sofortige Niederlegung der Arbeit wunschie.

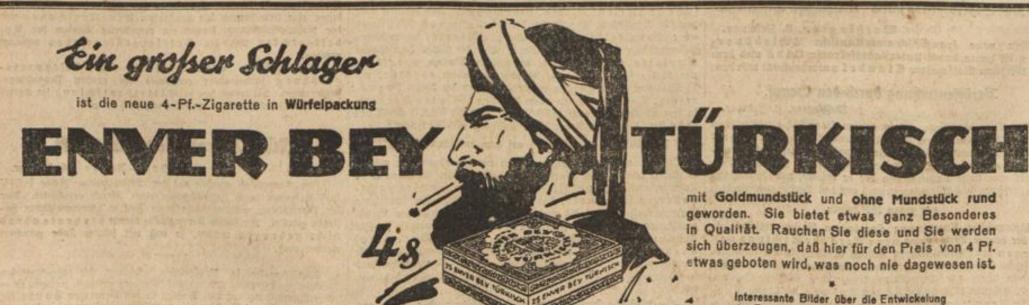
Bon der "Arbeitsrechts-Brazis", der neuen von der Berfags-anitalt des ADGB, Berlin S 14. berausgegebenen Zeitschrift für Arbeitsrecht, Sozialversicherung und soziale Berwaltung, ist jest dos erste Heft im Umsang von 24 Seiten erschienen. Dem Einführungs-artifel des Schriftleiters Clemens Körpel solgt ein Auflag von artikel des Schriftleiters Elemens Mörpel folgt ein Aufjag von Hugo Sinzheimer: Der Tarisvertrag als Rechtsquelle. Heinz Pott hoff stellt den Saß auf: "Richt Bertrag mit dem Arbeitgeber, sondern Beschäftigung im Betriebe ist die Grundlage des Arbeitsverhältnissen. Er meint, die Rechtslage wäre flarer und einsacher, wenn der Betrieb seldst Rechtspersönlichteit wäre und damit Träger von Rechten und Bilichten sein könnte. Georg flatow beseuchtet: "Ein Halbigher Arbeitsgerichtsdarkeit". Eine Reihe wichtiger Entsche ung en sowie Auszüge aus Ensche wichtiger Entsche den Abschlich. Die Ausstatung der Schrift ist gut. Insbesondere die Gewersschaftssunstionare und die Betriedsräte werden die Derausgabe der "Arbeitsrechts-Praris" begrüßen.

Bestellungen nehmen die Ortsausschüffe des ADGB und die örklichen Berwoltungsstellen entgegen. Die Zeitschrift erscheint monatlich einmal und tostet für Gewerkichastsmitglieder im Basicssabonnement 6 M., im Bostabonnement tann sie für 9 M. jährlich bezogen werden. Organisationsmitglieder erhalten bei Einreichung der Postquittung 3 M. Rüchvergütung auf das Jahres-Bostabonne-

Freie Gewersichaftsingend Groß-Berlin. Heute, Divnolag, 1915 Uhr, tagen die Gruppen: Humboldt: Jugendbeim Grouns Cas Lorzingstrafte. Luftiger Lefendend. — Endagen: Jugendbeim des Berkerdundes, Engelufer 24.22., Aufgang B. dart, Links. Schafflicher Abend. — Areptown Gruppendeim Schule Wildendruckler. Badd (Doctommer). Beimbeipredung umd Berkundsduckkontrafte. — Franklutter Aber: Schödisches Jugendbeim Litauer Cir. 18. Ammer 2. Tang. und Mulfabend. — Landberger Blaft Jugendbeim Teipel-wegether. S. Bir geben zur Areisveranfaltung, Litauer Etr. 18. Ektenberg. Jugendbeim Volleite. 22. Mußte und Sansabend. — Schönemeibe: Gruppenbeim Richerschaft und Lansabend. — Schönemeibe: Gruppenbeim Richerschaft und Lansabend. — Dittets: Um 1815 Uhr im Angendbeim Vitaner Sit. 18. Areisbangabend. — Dittets: Um 1815 uhr im Angendbeim Vitaner Sit. 18. Areisbangabend. — Dittets: Lim 1815 uhr im Angendbeim Vitaner Sit. 18. Areisbangabend. — Sagendgruppe bes 384. Geuts glend Lurnen in der Lurnhalle der Schule Beruthet Str. 20. Turnfleidung mitbringen!

Berantwortlich für Politif: Er. Cun Geger; Birticoli: 6. Alingelheiler; Gewerficaftsbewegung: Fr. Eglorn; Feuilletan: A. B. Deidert Lotolies und Canfilians: Aris Rathabt: Angeisen: Ab Siede. femilich in Berlin. Berlog: Bouwdres-verlag G m d B. Berlin. Druct. Bouwdres-Buchbruckeret und Berlapsanstalt Baul Singer a Co. Berlin & B. C. Litchenftrafte Linder Berlapsanstalt Baul Ginger a Co. Berlin & B. C. Litchenftrafte Linder Berlapsanstalt Baul Ginger a Co. Berlin & B. C. Litchenftrafte

der Flugtechnik liegen jeder Packung bei.



1. Beilage des Vorwärts

Ein neuer Pfandleiheskandal.

Das Institut Binter.

Bergmann beichäftigt find, bat fich bie Berfiner Polizei icon wieder mit einem neuen Standal ju befaffen, deffen hauptperfon diesmat ein tongeffionierter Pfandleiher ift. Seit mehreren Jahren versuchen die Behörden, Bollzei und Gerichte, dem Pfandleiher zu Leibe zu gehen, doch hat dieser, obwohl er nichts anderes betreibt als das, mas Bergmann in graferem Mag. il a b'e machte, immer verftanden, durch ble Majchen bes Gefehes gu schlüpsen. Runmehr hat Regierungsraf Schmidt vom Polizeiprafidium zwei Kommissariate der Abteilung IV und ebenso die handelsüberwachungsstelle mobil gemacht, ferner ist von der Staatsanmaltichaft ein Untersuchungsversahren eingeleitet

Wie mir non gut unterrichteter Seite erfahren, handelt es fich um den fongeffionierten Bfandleiber Bernhard Winter, der bis por furger Beit in ber Reuen Binterfeldtftr. 7a fein Geichaft betrieb, jest aber in ber Friedrichftrage name dem Apollotheager febr elegant eingerichtetes Pfandleihegeschäft eröffnet bat. Winter, ber im 68. Bebensjahr steht und Tschechostowale ist, hat 1919 trop des Einspruchs des Reichsverbandes der Pfandleiher Deutsch lands nom Berliner Stadtausichuf bie Rongeffton gur Er öffnung ber Bfandleibe erhaiten. Schon Unfang 1924 tamen bie erften Rlagen über ibn, ba festgestellt murbe, bag Binter Dfandideine nicht ordnungsgemäß ausgestellt hat. Er erhielt vom Reichsverband eine ernste Berwarnung, die er jedoch nach keiner Richtung beachtete, fo daß gegen ihn bei der Polizei schon nach kurzer Beit Ungeigen einliefen. Binter verftand fich feboch aus ber Unierjuchung herauszuziehen, ließ aber porfichtigerweise bie Konzeffion, auf feine Chefrau übertragen und arbeitete nach berühmtem Mufter als "Beich aftsführer" mit einem jo lächerlich niedrigen Gehalt, daß alle Pfandungen fruchtlos verliefen,

Schlieftlich taten fich eine Ungahl Gläubiger zusammen und verfuchten, ibn gum Difenbarung seid gu laden. Winter erfchien nicht und murbe infolgebeffen amangsmeife porgeführt. Moer and da war es nicht möglich, ihn zur Manifestation gu zwingen, da W. ein ärztliches Gutachten aufwies, laut welchem er fo trank fei, daß jede Aufregung Lebensgefahr für ihn bedeute.

Nach dem Mufter Bergmanns injerierte Winter in Berliner Lageszeitungen und fuchte "Spareinlagen", die er mit 24-36 Prozent zu verzinsen versprach.

Er war jehoch in diesem Kunkt gerissener als Bergmann, benn er griff die Gelder felbst micht an, oxbeitete nur mit ihnen und weigerte fich überhaupt, auch nur einen Bfennig Binfen zu zahlen, indem er einmal erklärte, daß bei einer Anzeige der Arcdithergader sich des Wuchers schuldig mache, wern er so hohe Zinsen einstede, zum anderen wies er unmar wieder darauf hin, daß er als Gefdäftsführer mit eine 100 Mart Einfammen nicht pfanbbar iet. So gelang es ihm, einem in der Umgehung Berims lebenden. Kaufmann Wiens den s der als 3000 Mart abzunehmen, von denen der Betragene nur eina 4000 Mart wiedergeschen hat. In einem zweiten fall hat er einem Herrn Sa eg er 14 000 Mart abgenammen, die er auf seine bekannte Manier einsteden zu tönnen glaubte. Saeger ging sedoch sehr enticklossen por, erwirkte einen Zahlungs-beiehl gegen Winter und beschlagsahmte eines Topes in der Psandseihe 120 Pfandicheine im Werte seiner Forderung, die Binter gefauft hatte. Rach dem Gefet darf ein Pfandleiher Pfandicheine liberhaupt pitcht erwerben. Minter hatte jedoch in roffis nierter Art es verstanden, die Pfandscheine, die meist auf Golds oder Silberfachen aber Brillanien lauteten, beren Bent alfo unbezweifel-

Babrend die Untersuchungsbehörden noch mit dem Fall | bar war, baburch an fich zu bringen, daß er fie zumächst auf dre ! Monate belieb.

> Die Verseher mußten jedoch 10-15 Prozent Jinsen pro Monat gahlen und tonnten nach einem Biertelfahr ichon meift nicht meht ble Scheine einlöfen.

Bei besonders wertvollen Dingen belieh Winter auf fechs Monate die Pfandicheine, fo bag nach diefer Zeit die Zinfen auf 60-90 Proz. aufgelaufen waren, die Inhaber also prattifch sie nicht mehr gurud holen konnten. In einem anderen Fall vertaufte 28. an einen Raufmann Sundsborfer aus Berlin B. Bfandicheine über Schreibmafdinenfarbbander, Die angeblich einen Bert von 10 000 Mart darftellen follten, für 1724 Rart. Der Raufmann, ber Sohn eines Landgerichtsdireftors, mußte bann jeboch feststellen, bag die wertvolle Bare in Birtlichteit volltommen wertlos war, da es fich um Kriegsware handelte. Mit bemfelben Trid legte Binter einen Raufmann Rotomfti binein, bem er 5000 Dartab : nahm. Mertwürdigerweise verließen fich die Rreditgeber immer auf die Angaben des fehr fuggeftiven Mannes, der als Referenz eine Bant im Bentrum Berlins angab. Mis eines Toges ein Raufmann, der bei Binter Gelb anfegen wollte, zu der Bant hinging, um Ausfünfte einzugieben, erfuhr er zu feinem Erftaunen, daß B bort polifommen unbefannt fei. Entruftet fubr ber Betreffende zu dem Pfandleiher und bezichtigte ihn bes Schwindels. B. erflärte mit Seelenruhe, daß er lediglich mit dem erften Direftor ber Bank arbeite, der augenbildlich auf einer Auslandsreise begriffen sei. Die Zahl ber Geschädigten ist wie bei Bergmann recht erbeblich.

Es ift anzunehmen, daß fich jeht alle Betrogenen melden werden, da zunächst Winter und feiner Chofrau die Rongeffion entgogen merben foll. Die Unterfuchung ber Boligei dürfte wohl auch Marheit darüber bringen, ab es nicht möglich fein wird, gegen ben Schwindler gerichtlich energifch

Difziplinaruntersuchung gegen Zacobi.

Fran Beramann ale Ratgeberin der Polizei.

Mmilich wird befannigegeben: "Die in der Deffeutlichkeit exhobenen Behauptungen, Staatsanwaltschaftsent Walter Jacobi habe Ungeigen, die fich gegen flutister richteten, pflichtmibrig nicht weiterverfolgt, werden von der Justizverwaltung nachgeprüft."

Morgen wird Frau Charlotte Bergmann, die Chefrau des Bombardhausbesihers Bergmann, der 5. Straffammer des Sandgerichts I vorgeführt werben, um fich wegen öffentlicher Beleidigung eines Boligerhauptwachtmeifters m veraniwanien. Dieler Prages schwebt schon in der vierten In stanz und hat einen eigenartigen Beigeschmad bekommen. Am 19. August 1925 wurde das Auto ber Frau Bergmann Unier ben Linden angehalten, meil es einen Stand, ber ben paligeilichen Boridriften widersprach, eingenommen hatte. Rach einem Wortmechiel des Polizeibeamten mit dem Chanffeur mische fich Frau Bergmann in ben Streit und rief bem Beanten gur "Die Polizei follie fich lieber um Berbrecher fummern." Wenn die Polizei diefen Rat befolgt hatte, more ihrem Dann ichon langft das handwert gelegt worden! Frau Bergmann hatte aber auch dem Beamten bas Schimpfwort: "Alter Affe!" an den Ropf

Bor dem Amtsgericht war Frau Bergmann zu 300 Mark Gelditrafe verutieilt worden, welde Strafe bie Straftammer auf 100 Mart ermäßigte. Die Angeklagte hatte fich damit verteidigt, daß fie "Alter Affe" erft auf die Borte bes Schupobeamten "Damliches Frauengimmer" gebraucht habe. Die Beweisaufnahme ergab, bag dieje Beschimpfung ber Frau Bergmann von bem angesammelten Bublitum auf ber Strage berrührte. Die Straftammer hatte jeboch in diefem Buntte angenommen, bag Frau Bergmann fich in einem entschuldbaren 3rrtum befunden hatte und Deshalb geglaubt habe, eine Beleibigung auf ber Stelle beant worten zu burfen, deshalb mar fie wegen bes Ausbruds "Alter Affe" freigesprochen worden. Es blieb mir noch die andere Meufierung, die das Gericht als eine Beleibigung auffaßte.

Muf die Revision der Staatsanwaltschaft bat das Kammergericht bas Urieil gur erneuten Brufung an bie Straftammer gurudvermiefen, ob in ben Borten "Alter Affe" nicht ebenfalls eine Befeibigung zu finden fel und ob das Land-gericht nicht iertümlicherweise Frau Bergmann den Schutz

des § 199 zugebilligt habe.

Ein Mordgerücht in Berlin R.

Mit Ropfverlegungen tot in der Bohnung aufgefunden.

In der Ruche feiner Wohnung im haufe Stofpifche Strafe 44 wurde geftern abend der 33jährige Arbeiter Bal ter fobri von heimfehrenden Ungehörigen burch Bas vergiftet leblos aufgefunden. Bom Gastocher war der Schlauch abgeriffen worden. Die ju filfe gerufene Jeuermehr mar langere Beit ohne Erfolg mit Bleberbelebungsverfuchen be-

Der Tofe lag auf bem Jufboden ber flüche, die nur ichwach mit Gas angefüllt war. Da am Ropf Robris mehrere tlaj fende Bunden feftgeftellt murben, beftand der Berbacht, bak an A. ein Berbrechen verübt worden mar. Bon der Ariminalpolizei des zuständigen Polizeireviers wurde deshalb die Mordtommiffion benachrichtigt, die unter Ceitung des Ariminalfommissars Salaw sowie des Gerichtsarztes Dr. Strauch an ben Tafort eilte. Da die Todesurfache an Ort und Stelle nicht einmandfrei feftgeftellt werben fonnte, wurde die Leiche in das Schauhaus übergeführt, wo die Obduftion das weitere ergeben wird.

Ariminalfommiliar Salam war noch bis in die ipaten Abendftunden blucin mit den Bernehmungen der Ungehörig en beschäftigt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß vielleicht auch ein Setbffmord oder Ungtudsfall vorliegt, und bag fich & die Kopfverletjungen beim hinft ür jen zugezogen hat.

Rommuniftifche Finangpolitif.

3m haushaltsausiduß der Stadtverardnetenverfammlung gab es gestern gleich in ber erften Sigung ben erften ber großiprecheriich angefundigten Boritobe ber Communiften auf dem ihnen fo fremden Gebiete der Finanspolitit. Er enbete, wie zu erwarten mar, mit einer bolen Blamage. Ber Bertreter ber tommunistischen Fraktion verlangte nämli Streichung bes Zuschusses von 16 Millionen für die stantliche Boligei. da die Polizei in Berlin volltommen überftuffig fet und feine Parter das militariftifche Instrument des einstigen Bolizeiminifiers Gepcring bis aufs außerste zu befampfen entschlossen fet. Der Stobitammerer ertfarte barauf turg und bunbig, bag bie Stadt gur Beiftung biefes Buiduffes auf Grund ber befteben. den Befege gegwungen fel, und baf bei einer Streichung blefes Boftens ber Oberprafibent bie betreffenbe Summe einfach von den an die Stadt abguführenden Steueranteilen einbehalten murbe Worauf es lange Gefichter bei den Kommuniften gab und man fich

Menschen, Göttern gleich...

Roman pon Berbert George Wells.

"Ah," fagte Mr. Burleigh fpig, "entschuldigen Gie, ich

bas nicht ein!" Er folgte also jedenfalls auch der Rede.

"Jedes Universum, das sich im Gleichgewicht befindet, muß notwendigerweise der Schwerkraft unterworfen/sein," wiederholte Serpentin, als ob er eine selbstwerständliche Tatjame behauptete.

Bei meinem Beben, ich tann bas nicht einseben," fagte Burleigh, nachbem er einen Mugenblid überlegt hatte. Gerpentin ging furs auf ihn ein: "Es ift fo!" jagte

und setzte seine Rebe fort. "Unsere Dentweise," fuhr er fort, "hatte sich im Sinne dieser prattischen Auffassung entwickett, sie nahm sie als wahr on und es bedurfte einer durch große Anstrengungen ge-stützten Analyse, um sich darüber klar zu werden, daß dieses Universum, in dem wir leben, sich nicht nur gradlinig, sondern sozusagen mit Krümmungen und Berzerrungen in eine Angahl anderer lange Beit unvermuteter, raumlicher Dimenfio-nen erftredte. Außer in seine brei raumliche hauptbimen fionen erstredte es fich nach jenen anderen ebenjo, wie fich ein

nionen erstredte es sich nach senen anderen ebenso, wie sich ein dünnes Blatt Bapier, das praktisch zweidimensional ist, nicht nur infolge seiner Stärke, sondern auch durch seine Falken und Krümmungen in eine dritte Dimension erstreckt.
"Berde ich taub?" stüsterte Lady Stella deutlich hörbar.
"Ich verstehe kein Wort von alledem."
"Auch ich nicht," sagte Pater Amerton.

Dr. Burleigh machte eine beschwichtigenbe Gebarbe gegen bie beiden Bedauernswerten, ohne feine Mugen pon Gerpentins Beficht abzumenben.

Dr. Barnftaple jog die Stirn in Falten, umfaßte feine e. trampfte die Finger gufammen und hielt ver-

Er mußte boren - natürlich borte er!

Serpentin fuhr fort, zu erflären, daß, ebenso wie es für eine Anzahl praftifch zweidimensionaler Universen möglich fei, in einem breibimenfionalen Raum nebeneinanber gu liegen wie Blätter Bapier, fich im mehrdimenfionalen Raum, iiber den der schlecht ausgerüstete menschliche Geist nur langsam und mühevoll Kenninis erwirdt, eine undähldare Menge praktisch dreidimenstonaler Weltenkörper nebeneinander besinden und annähernd parallel durch die Zeit bewegen könnten. Das tiessinnige Wert

von Monopetros und Rephalos habe schon seit langem die gefündeste Basis für die Annahme geschaffen, daß es eine große Jahl solcher Raum-Zeit-Universen gebe, die untereinander parallel und ähnlich seien — sehr, aber doch nicht völlig ähnlich — so, wie die Blätter eines Buches einander gleichen. Alle feien von Dauer, jedes derfelben fei ein

(Mr. Burleigh icuttelle den Ropf, um zu zeigen, daß er

dies immer noch nicht einsehen fonne.)

- Und diejenigen, welche am nächsten beieinander lagen, ahnelten einander auch am meiften. Bie fehr, bas hatten fie mun Gelegenheit, zu ersahren. Denn die tühnen Berjuche jener zwei großen Genies, Ardenn und Chrysologone, den — (unhörbar) — Stoß der Atome auszumügen, um einen Teil des utopischen Weltenkörpers in jene Dimension, die F-Di-mension, in welche er sich bekanntsich auf etwa eines Armes Länge erstreckt, hineinzubewegen, diesen Bruchteil utopischer Materie gu breben, fo wie man ein Tor in feinen Angeln breht, fei offenfichtlich vollständig erfolgreich gemejen. Tor habe fich wieder gurudgebreht und einen Schwall bumpfer Luft, einen Sturm von Staub und gum größten Erftaunen Utopiens brei Gruppen von Befuchern aus einer unbekannten Belt mitgebracht!

"Drei?" flufterte Dr. Barnftaple voll 3meifel. "Sagte

(Serpentin ichentte ihm teine Beachtung.) "Unfer Bruder und unfere Schwefter wurden durch eine unerwartete Entfessellung von Rraften getotet, aber ihr Egperiment hat einen Weg eröffnet, ber nun nie wieber geiperrt zu werden braucht, aus den gegenwärtigen Grenzen litopiens hinaus in einen unermehlichen Raum voll bisher nicht vermuteter Welten; dicht neben uns, so wie es Monopetros Jahre guvor annahm, uns naher, wie er fich ausbrudie, als das Blut unferes Herzens -

(Maher als unfer Atem ober als Sande und Fuge . Bater Amerion haite, ploplich aufwachend, falich verstanden. "Aber worüber fpricht er benn? ich verstehe es nicht!")

entbeden wir einen anderen Blaneten, ber nach bem Mahitab feiner Bewohner zu urteilen, ebenfo groß ift wie unferer, und ber fich, wie wir bestimmt annehmen fonnen, um eine Gonne brebt, die berjenigen in unferen Simmelsraumen ahnlich ift, einen Blaneten, ber Leben auf fich tragt und wie unierer langfam burch Beiftestrafte unterworfen wird, die fich offenbar unter faft genau benfelben Bedingungen entfalten, wie die unferer eigenen Entwidlung. Diefe Schwefterwelt ift, foweit wir nach Ericheinungen urteilen tonnen, im Berhaltnis gu uns in ber Beit ein wenig gurudgeblieben. Unfere

Bejucher tragen Rleiber und zeigen phofische Gigenschaften. ahnlich denen unferer Borfahren im legten Zeitalter der Bermorrenheit.

Wir find bis jest noch nicht berechtigt, anzunehmen, daß ihre Geschichte sich ganz genau parallel der unseren entwickelt hat. Richt zwei Teilchen der Materie sind einander gleich, nicht zwei Schwingungen. In teiner Dimension des Seins, in teiner Welt Gottes gab es je oder tann es jemals eine genaue Biederholung geben. Daß dies unmöglich ift, haben wir einseben gelernt. Richtsbestoweniger ift uns diese Welt, die Ihr Erbe nennt, offenbar fehr nabe und unferem Beltförper ähnlich.

Wir find begierig, von euch Erblingen zu lernen, unfere Geschichte, die noch fehr unvolltommen befannt ift, an hand eurer Erfahrungen zu kontrollieren, euch zu zeigen, mas wir wiffen, ausfindig zu machen, was an Bertehr und gegeneitiger Silfe zwischen ber Bevolferung eures Planeten und ber des unferen möglich und wünschenswert mare. Wir bier sind die reinsten Anfänger im Wissen; wir haben bis jest kaum mehr erkannt, als die Unendlichkeit bessen, was wir noch zu erlernen und zu tun haben. In einer Million verwandter Dinge könnten unsere beiden Welten vielleicht einander belehren und helfen .

Möglicherweise gibt es auf eurem Blaneten Entwicklungs flufen, die fich auf unferem nicht entwickeln konnten ober ausgestorben find. Möglicherweise gibt es Elemente ober Mineralien in der einen Belt, die in der anderen selten sind oder völlig sehlen . . Die Struktur eurer Atome (?) . . . unsere Belten könnten sich miteinander vermischen (?) . . . zu ibrer gemeinsamen Erftartung . .

Er murbe gerabe bann unbörbar, als Mr. Barnftaple am meisten bewegt und am begierigften mar, feinen Borten gu folgen. Tropdem hatte ein Tauber erfannt, daß er noch

Mr. Barnftaple begegnete bem Blid Mr. Rupert Catsfills, ber ebenso bestürzt und verwundert war wie er. Pater Amerton hatte das Gesicht in die hande vergraben. Lady Stella und Dr. Duft flufterten leife miteinander; fie gaben fich seit langem nicht einmal mehr den Anichein, als ob fie auhörten.

"Dies ift," fagte Gerpentin, auf einmal wieber vernehmbar, "unsere erste rohe Erklärung eures Erscheinens in unserer Welt und der Möglichkeiten unseres Zusammenwirkens. Ich habe euch unsere Ideen so deutlich, wie ich nur konnte, auseinandergesetzt. Ich möchte vorschlagen, daß nun einer von euch, einsach und offen erklärt, wie Ihr über das Berhälinis eurer Welt zu der unseren denkt."

(Fortfegung folgt.)

auf den Boden ber mit Recht fo beliebten agitatorifchen Engichließung 1 ftellte. Bir zweifeln nicht, daß die Kommunisten auch nach diefer erften Blamage meiterhin fortfahren werben, ben Ctal burd Refolutionen ins "Bleichgewicht" zu bringen. Eine andere Form ber Mitarbeit ift ja von ihnen nun einmal nach Lage ber Sache nicht Bit ermarten.

Der Mord an der Braut. Das Urteil: Junf Jahre Gefangnis.

Der 24jährige Arthur Fifcher, der am 26. Jufi v. 3. feine Brant erdroffelt hat, ift vom Landgericht II gu funf Jahren Gefangn is perurteilt morden. Der Staatsanwalt hatte sieden Jahre Zuchthaus beantragt. Das Gericht billigte ihm jedoch milbernde Umftande zu, und zwar, wie der Borfigende ausführte, einmal megen feiner franthaften Erregbarteit und jum anderen, weil er felbft das Opfer der ungunftigen Umwelt geworden fei.

Gouget Pflangen und Tiere! Mitarbeit ber Coule am Naturiduk.

Die im "Bormarts" angefündigte Musftellung "Ratur foun und Schule", die von ber ftaatlichen Stelle für Raturbentmalpflege veranstaltet wird, öffnet heute ihre Bjorten ben Befuchern. Gie mill zeigen, wie es ber Schule möglich ift, Liebe gur Ratur in ben Rindern zu meden und fie gur Raturichungefinnung Bu ergieben.

Dazu bebarf die Schule nicht eines ftundenplanmäßigen Unterrichts über naturichun als besonderen "Lehtgegenstand". Aber das ift notig, dof in dem gesamten Unterricht an paffender Stelle die Naturidungefinnung gur Geltung tommt. Die ausgestellten Arbeiten von Schülern und Schülerinnen, viele Zeichnungen, Modelle und Muifage geben Einblid in die Bemühungen ber Schule, Die Jugenb dagu anguleiten, daß fie Fühlung mit ber Ratur gewinnt. Wer die Ratur tennt und liebt, der begreift auch die Rotwendigfeit, fie por gedantentofer Berftorung gu fcugen. Aus vielen der ausgestellten Arbeiten spricht impertennbare Freude an der Natur. Die Ausstellung verdient die Beachtung aller, denen der Naturichut am herzen liegt. Gie ift im Schöneberger Rathans (Rudolf-Bitde-Blat) untergebracht und fann bis jum 25. Februar an allen Werttagen in ben Stunden von 10 bis 3 Uhr besucht merben, Muf Erhebung von Eintrittsgeld wird verzichtet, weil man gur Forderung des Raturschuhgedankens möglichft zahlreichen Besuch

Bu dem Chorkonzert der "Eppographia" Begeifterte Zuftimmungen von auswärts.

Bu bem Chortongert ber "Inpographia", das am legien Sonntag im Großen Schauspielhaus ftattfund und durch Rundfunt übertragen murbe, erhielten ber Chormeifter wie auch der Borfigende aus Deutschland und felbft aus dem Ausfand eine Reihe pon Schreiben, beren Berfaffer eimmiltig ber Beranftaltung be-

gesterte Zustimmung erteilen. Rachstehend ein paar Auszüge: Aus Arnheim (Holland) schreibt ein Zuhörer, "Die ein-iachen Bollssieder sind in dieser Interpretation Berlen des Gesangs-tunst. Bas die "Inpographia" leistet, ist unbedingt große Aunst. Aus halm stad (Schweden) fommt der Gruß: "Weine An-eisenmung für den entzudenden und außerordentlich schwene im Jeropeten Schausmelhaus beiben sie Ausgeri in der Fund Mannee im Geropeten Schausmelhaus beiben sie was eine anne Konden bereitet. Großen Schauspielhaus haben fie uns eine große freude bereitet", berichtet ein Lübeder, "Bas ich hörte, war eine gesangliche Margenfelerstunde", bekennt ein Barteigenosse aus Nordhausen. Ein Sangesbruder aus Narbach bei Marburg a. d. Lahn berichtet: "Das Konzert war uns hiefigen Kollegen und Sangestreutben ein erleigner, hervorragender Gemit". Und dazu eine Menge von Granifationen der einzelnen, auswärtigen Gesangvereine, die dem Arbeitersängerbund angegliedert sind. Man sieht also, daß die Kunst der "Typographia" meit über das Weichbild Berlins die ver-diente Anerkennung findet.

Ediwarzroigold auf bem Land.

Roch sind die Bahltermine nicht befannt, und schon rühren die Kameraden des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold eitrig die Berbe-tronnnel für die republikanische Idee: Jeden Sonntag geht es dahin, wo die Ausklärungsarbeit am notwendigsten ist: aus flache Land. Min legten Sonniag zogen min die Kameraden von Eichwasche. Um legten Sonniag zogen min die Kameraden von Eichwasche. Bilbau und Konigswusterhausen mit kingendem Spielbinaus. Zuerst ging es mach Reus-Schulzendort, später nach Miersdorf, Zeuthen, dann wieder zurück nach dem Ausgangspunkt Eichwasde. Uederall gelangte Werbematerial zur Berteilung, das von der Ländbevölkerung sast ausnahmslos freudig und interessiert entgegengenommen wurde. Die jugendliche Benölkerung drängte sich vielsach geradezu danach, Flugdlätter zu bekammen. Der Zwed der Beranstaltung ist vollkommen erreicht worden.

Gine verworfene Revifion.

Bie erinnerlich, hatte in der Gilvefternacht 1926 der Buchhalter Buft an Greiling aus Berlin nach einem Streit seine Braut pon einer Brücke in die Spree gestoßen. Schnell ernichtert sprang Greiling nach, konnte aber das junge Mädchen nicht mehr retten, mährend er gerettet wurde. Bom Schwurgericht in Berliu retten, während er gerettet murde, Bom Schwurgericht in Berlin mar Greiling am 17. Oftober 1927 wegen Sotichlags gu zwei Jahren Gefängnis verurteilt worden und hatte gegen diefes Urteil Revision eingelegt, , die jest aber vom Reichegericht permorfen murbe,

Berhaftung eines Rennftallbefiners.

Auf der Telgter Rennbahn in Münfter braunte, mie der Bormarts" feinerzeit berichtet batte, am 8. Dezember eine Baracke des Remftallbefigers C. A. Ronint nieder. Bon den 22 darin untergebrachten Reunpferden tamen gebn ber mertvoliften fowie zwei Muttertiere und zwei. Fohlen in den alqmmen um. Urfprünglich glaubte man, daß die Stallwache die Schuld träfe, da fie sich angeblich widerrechtlich entfernt hatte. Runmehr fidert aber durch, daß bie finanziellen Berhaltniffe bes Rennstallbefigers Konint, eines Hollanders, nicht fonderlich gut waren und es tauchte der Berbacht ber Brandftiftung auf. Am Sonnabend murbe Konint, ber in Munfter wohnt, in dem Augenblid, als er nach Solland abreifen molite, unter dem Berdacht ber Brandftiftung und des Berficherungsbetruges

Gin ratfelhaftes Explofioneunglud.

In Waterburg im Staate Connecticut wurde durch eine Explo-fion ein dreistodiges Gebäude zerstört und die umlie-genden Geschäftshäuser start beschädigt. Drei Person en wurden getötet, eine verletzt. Die Ursache der Explosion ist vorlöusig noch nicht besannt.

Die vlerzigjährige Markthalle. Im Februar 1888, por nun-mehr 40 Jahren, haben sich zum erstenmal die Tore der Markt-halle in der Aderstraße den Standlinhabern und Käufern geöffnet. Ansählich dieses Judidums prangte die Markthalle, die

über 300 Stande gablt, gestern in buntem Girlanden- und Fahnenichmud. Es find beute nur noch wenige, die alle vier Jahrzehnte hinter ihrem Stand verlebt haben. Der Berein der Standinhaber hat diese Au bilare am vergangenen Sonntag durch die seierliche lleberreichung von Diplomen geedrt, die im Kahmen eines schönen Festes vor sich ging. Denn gleichzeitig weihte man das neue Banner, das den kommenden Jahren entgegenwehen soll. Und für die Jukunst haben die Händler der Markthalle VI drei Wünsche: die Behörden follen endlich die fo bringend gebrauchte, aber bis jest nicht vorhandene Ruhlanlage einbauen, die Gasbeleuchtung durch eine elettri ich e erfegen und die ganze halle einer gründlichen Renovierung unterziehen!

Generalversammlung der Konsumgenossenschaft. Die erste Generalversammlung der neugewählten Bertretung sindet heute, Dienstag, 18% libr, im großen Saal des Gewertschafts-hauses, Engeluser 24/25, statt. Jutritt haben nur die gewählten Die Mitglieder der Frattion Genoffenschaftsaufbau muffen vollzählig anwefend fein.

Oessensliche Kundgebungen

Morgen, Mittwoch, den 8. Februar, 191/, Ubr im Moabiter Gefellfchaftsbans, Berlin RB, Biclefftrage 24 Tagesordnung: Die Sozialbemotratie im Rampfe gegen die politische und wirtschaftliche Reaftion

Referenten: Oberprafibent a. D. Dito Berfing und Reichstagsabgeordneter Giegfried Mufbaufer Geid alle affin und ericeint rechtzeitig gur Rundgebung!

SPD. - 2. Kreis Tiergarten - SPD.

Deute, Dienstag, den 7. Februar, um 20 Uhr in ber Mula b. Sobenzollerufdule, Coonebg., Belgiger G. Gifenacher Gir.

> Tagesordnung: Bolf und Reichstag Referent: Reichstagsprafident Daul E obe Manuer und Frauen, ericeint beute abend in Maffen!

SPD. 11, Kreis Schöneberg-Friedenau SPD.

Bortrage, Bereine und Berfammlungen.

Reichsbanner "Schwarg-Rot-Gold"

Blarce Aleter ipricht Tienstog. J. Februar. 1914 Uhr, in ber Ausa der Raijer-Friede Gedule, Charlottendurg, Anefebedfiraße, am Canignoplay, über die Rag-Salt-Briefe aus dem Juchthaus. Cintrin 20 Bf. Arbeitstofe haben ftelen Zutritt.

Die Bezeichnung "Bariete" für bas Conntagabend-Brogramm ist falfch gewählt. Denn es handelt fich bei diefer Beranstaltung höchstens um ein mittelmäßiges Kabarett ober um einen "bunten Abend". Das Wesen des Barietés liegt nun gerade in der Mischung von Kabarettvortrögen und equilibristischen Alien. Eine Barietévorstellung muß also g e s e b e n werden. Listed Braun halt eine mittige Konserence, in der er auch seiber unter anderen Dingen ein paar uralte Ladenhüfer von Withen andringt. Aber diese Konserence bietet seinen Ersat für die nicht gesehone Borstellung. Uedrigens könnte vieses, dos Braum schildert, auch alustisch dargestellt werden. Der Kundiunt hat sich diesmaal das Leben zu leicht gemacht. Sehr nett ist der Dialog zwischen Schunz und Viepe, während Oskar Karlweiß und Frieda Weber Fleshung entiduschen. Auch die Funk mat in e e "Heimische Klänge verschiedener Kaisonen", wie immer aus dem Großen Schuiptelhaus übertrogen, ist diesmal ahne besgnaderen Reiz; der Sprecher Hermann Ballen is n kommt zu keiner Wirtung, da seine Stimme diesgnal im Kundsunf verwischt kingt. Ban den Kationalliedern bleiben nur der Straußsche Wealzer anftaltung höchstens um ein mittelmäßiges Rabarett ober um einen klingt. Bon den Kationalliedern bleiben nur der Straußige Walzer und Rachmaninows "Brelude" erireulich Rebendei bemerkt, geben Boltslieder noch nicht das Bild des Rationalcharafters eines Boites. Mar hochdorf behandelt in feiner Bortragsreihe "Beltgeschichte in Anefdoten" Robespierre. Er zeigt gewiffermagen ben großen Doltrinar der französischen Revalution in Unterhofen, er nimmt ihn von seinem Kordurn und vermittelt dadurch ein klareres Bild der menschichen Bersönlichkeit, als wenn er nur die geschicht-liche Rolle Radespierres characteristert batte.

lleber den Bortragsalend der Reichsrundsuntgesellsichaft, den der Aundsunf am Montog aus dem Herrenbaus überträgt, wird an anderer Stelle berichtet. Am interessonischen aus dem Tagesprogramm bleibt das Radmittagskonzert, belitelt den Lagesprogramm bleibt das Radmittagstonzer, bettiet "K in o t h e t". Es handelt sich hier um die Kompositionen, die als musikolische Filmbegleitung gedacht sind. An sich sit es ein Wagnis, diese Rusit, die teinem Selbstzwert hat, in einem Konzert vorzu-führen, und der Ersolg ist auch zweiselhaft, trog der guten Aussührung durch Becces Gloria-Palasit-Sinsanifer. Im großen und ganzen ist diese Rusit auf einen tarmonanten und sentimentalen Ton einem konzestellt um was konzestellt und einen kanneleelt weiter der Versichen eingestellt, und man fann sie als veredelten Kitsch bezeichnen. Damit ist noch nichts gegen fie gesagt, denn sie soll doch allein die szenischen Borgange untermalen und ausbeuten. Sie fann nur inpilch bleiben, um oft verwendet zu werden, also eignet sie sich nicht zum Bortrag in Konzerten. — Die Rovellenstunde bringt Stephan Iweigs Schisderung der Todessahrt des Kapitans Scott zum Südpol. Eine Kostdarteit der Prola, ein Bericht, aber nicht in kistem, sachlichem Ton, kein Bericht von letzter Bestimmisheit, iondern durchzistert von der Antelsnahme des Dichters und in einer ersesennen nervösen Sprache gehalten. Wanda v. Höllnig ist die Sprecherin. Allerdings mehr ergriffen, als ergreisend. — Zu erwähnen noch das Händ delBeet ha ven Konzert am Abend und der Bortrag Kudolf Diesengs über die Tageserlebnisse Eine paar Auslantite, die das Betragen der Keihe "Mensch und Arbeit" Eln paar Auslantite, die das Betragen der Esste in einem großen Hotel, ein paar Auslantite, die das Betragen der Esste zeigen, ihre Sorslossselt, ihre Anzurdertras, in den dieser Angestellten, und dazu der Pflichtenkreis, in den dieser Angestellten und dazu der Pflichtenkreis, in den dieser Angestellte eingespannt ist. Ruhig und obsettiv schildert Diesen manchmal ein Ersebnis pointiert sormend. Ein Bortrag, der die Kapitage ihrer Fehler ausmerksam mocht. H. um oft vermendet zu werden, alfo eignet fie fich nicht zum Bortrag

Parteinachrichten für Groß: Berlin Ginbentungen für bleje Knbrit find freis an bas Begitzigefreitariat Berlin & 20 66. Lindenstraße 2. Sol. 2 Erzp. vechts. zu eichten.

2. Areis Tiergarten. Diesenigen Genoffen, die im holgarbeiterverband organisert führ, werden bringend ersucht, die Begietvoersammlung am henigen Dienstag. 7. Februar, 17 Ubr., dei Schreiber, Teftigte. 82. zu besuchen, da wichtige Angelegenheiten vorliegen. Mitgliedsbuch ist mitgabringen, du genaus Kontrolle.

6. Rreis Arensberg. Areie Schalgemeinde. Beute, Dienutag, 7, Februar. 20 Ubr puntilich in Raabes Festfalen, Fichtestr. 25. oberes Saal. Werbeversammlung für die weltliche Schule unter Mitwirtung von 70 Kindern aus der weltlichen Schule, Pantstraft. Das Schülerarchester beingt uns 4 Konzertstläde von Grieg. Mogart und Beöders und der Chor einige Lieder au Gehar. Aucherdem werben die Anadeu und Rabchen in der Gumnastil wetteisern. Der Cintritt ift frei. Corgt für einen Wassenbeiuch!

4. Areis Arenaberg. Der Aurfus des Genoffen Dr. Bienftod, Porchtz. 11.
Rimmer 29. füllt heute, Dienstag, 7. und 14. Gebruser, aus. Röchfter Ausfussebend Dienstag, 21. Februar. 20. Areis Reinidendorf. Sämiliche Teilnehmer des Aurfus milfen heute, Dienstag, 1959 Uhr. im Zeichenfool der 1. Gemeindeschule, Reinidendorf, Lindauer Straße, erscheinert.

Mitgliederversammlungen und 3ahlabende. Morgen, Mittwoch, 8. Jebruar, 1916 Uhr:

1. Abt. Chulanle, Augustür. St. Bortrag: "Aufurt und Sazialbemofratie."
Referent Bilhelm Landa.
2. Abt. Ohngemoch, Kommandonienstr. W., Bortrag: "Der vene Strafgeschentmurt." Beserent Kobert Fendel.
2. Abt. Sool I des Gewertschelbenssen, Engeluser 24°25. Bortrag: "Die indische Arbeiterbewegung." Arferent Genolse Furtwängler. Wahl der Deleglerten von Resispertreiteversammlung. Die Dealefosibrer laden ein.
4. Abt. Lotal Brendendung. Strelauer Straße, Ede Balienkraße, Bortrag: "Das große Bahljader 12°32." Referent Dr. Julius Mosen, M. d. R.
5. Abt. Rosensbaler Dof. Rosensbaler Sir. 11/12, Bottrag: "Das Arbeitsseitigsen." Resperent Billy Rogge.

Seilgesen. Aeferent winn Roger.

8. Abt. Büttner. Schwedter Str. 23. Jahresbericht. Neuwahl ber Abteilungsleitung Bahl der Belegierten. Antröge an ben Begirfsparteitag.

7. Abt. Cornis Feftiäle, Gartenftr. 8. Jahresbericht. Rennahl der Abfeilungsleitung. Verfchiedenes.

8. Abt. Sahlobende mit Referaten in folgenden Lofalen: Fren, Righehurger Blag. Mener. Albower. 7. Aldert, Gieinmehltr. 28. Geller,
Gteinmehltr. 28. Leufdure, Clabelgür. 5.

18. Abt. Machtire Bierhallen, Alrehftr. 18. Bortrag: "Die veiltige Schule
und ihre Aufgeben." Referent Giabtverredneter Gustav Hödelte.

und thre Aufgaben. Veferent Gestvererbneter Gustav Habide.

11. W. Die Mitglieberversemmitung am & Februar fallt aus und sindet basur am h. Februar bei Berger siatt. Sämilide Mitglieber beielligen find an der öffentlichen Kundosdung im Moaditer Gesellichafindaus. Bieloftraße 24. Die Bezirfosildere baden sofort "Unser Weg vom Genossen Daumpel, Beusselder. D. dasskolen.

12. Edt. Die Bitglieberversammtung fällt ans und sindet am is, Februar im Lotat Golobier. S., statt. Alle Mitglieber beteiligen sich an der öffentlichen Kundosdung in Schmidts Gesellschaftsdaus.

13. Abt. Die Mitglieberversammtung fällt ans und sindet am 15. Februar datt. Alle Mitglieber deteiligen sich an der öffentlichen Kundosdung im Moodbier Geschichaftsdaus. Bie erwarten zohleiche Beteiligung.

14. Abt. dasladende det Gotschaft, Burbusser Serend Lettingung.

15. Tabt. Fallachende bei Gotschaft, Burbusser Erendschaft. Sutdaußer Geschiche Steilengen, Gesamskr. 41.

16. Abt. Chmiedt, Binenplad 7. Kortrag: "Gottet und Genossenschiedt."

II. Abt. Chmiedt, Bineinplat 7, Bortrog: "Gartet und Genoffenschaft."
Referent Emil Riedt, IL b. L. Runge, Afferdt. 49, Bortrog: "Arbeiterwohlschrt und Wote Olife." Referentin Dr. Cleve Benriquies.
18. Abt. Achtungt Die Jahlabende finden nicht am Dienstog, sondern aut
Mittwoch, & Jedruar, det Karl Robling, Brunnenfix. ID und dei Robert
Leusschner, Aderlie. 110. sott. Gosse willsommen.

17. Abt. Zahlabende dei Loeife, Tegeler Str. 50; Höhner, Trifiste. 49 und Schreiber, Trifiste. 63. 18. Abt. Zahlabende dei Gochfe, Lindower Str. 18; Schode, Kössiner Str. 11. Bortoag des Senossen August Riemann; Schmidt, Kolderger Str. 26; Köpte, Bantite. 46 und Müller, Uferftr. 12.

19. Abt. Sahlabende: Bezirf 80, 806: Grunert, Banfftr. 49; Bezirf 807/210: Schrevel, Grünthaler Str. 13; Bezirf 811: Prohitacti, Orlinthaler Str. 0; Bezirf 812: Schulz, Siettiner Str. 32; Bezirf 813: Beife, Grünthaler Strafe 14; Bezirf 814/212: Schucharbt, Christianiaftr, 116; Bezirf 820: Briser, Brisnenaller

Sirnfe 14; Bezirf stasse: Schneberd, Christianiofit, 116; Bezirf 2D: Driefe, Pringradles Al.

Driefe, Pringradles Al.

Mid. Johlabende de Bornie, Chulfit, 74; Pofe, Kolonieste, 15; Tillgmer, Rolanieste, 40 (Gillmpericke).

Mid. Schiadender Fommer, Schulfer, B. Maetrag: Die Partiegrogramme.

Referentin Civice Religert Kroll. Utender Sins II, Bortrag: Rrankinfallemerfen, Meisern Genofe Lent, Ednid, Abelfitz, 12, Bortrag: Bofigiem und Soziolismus, Metreun Sennise Arm; Bohm, Maerte, 18,
Kortrag: Das Arbeitsgerichtsgelete. Referent Genofe Risin; Schrepel,
Antoniaz, 8, Bortrag: "Birthöckspolitische Kragen. Referent Genofe
Rlinge: hilmenn, Rasgrethfirchitz, 41, Bortrag: "Die praftische Griebeningen beim Arbeitsgericht. Arbeitsgericht Genofe
Mid. Bohlabende bei Roban, Britiseler Cir. 48, Bortrag: "Bohenreform."
Referent Refter Killaust Herms, Küllerlitz, 26, Bortrag: "Bohlabender
gerichtsgeseh." Referent Scholle Acci.

gerialisgers. Beiterin Genold usch.
28. Abl. Jahlabenbe: Lewandowsti, Scrftt. 184, Bortrag: "Bahlfahrispfigg." Referent Stadtrat Pfeiffer: Grumvaldt, Kameriner Etr. 18.,
Bortrag: "Blen." Referentin Liabeth hilbner Richger; Tiege, Barfusfit. 8;
Cattligam, Transpoalfit. Id. Bortrag: "Aevolutionäre Arbeitechighten.
Keferent Color hilbner: Kölfnau, Kilderfit, 6d., Bortrag: "Aedoene Arbeiterbichtung." Referent Bruna Schönfanf: König, Otavikt. 27, Bortrag:
"Bohnungsbau." Referent Cabbiverordneter Bruna Kraufe.

beiterbichtung." Referent Bruna Schönland: Abnig. Otarift. 27. Bottog:
Bohnungsban. Referent Gubbiverordneter Brund Anafe.
24. Abl. Jahlabende: I. Geuppe: Röbert, Immanuessische Z. is Geuppe:
Schmidt. Wartenburget Sir. 45. 2. Geuppe: Ulmer. Binnstraße, Seis Christogener Straße, Bortrag: "Das Kampliche 1923." Arferent Di. Theodor Aschmer. 3. Geuppe: Crift Challs, Carmen-Splan-Sir. Die freitenburger loben ein.
25. Abl. Zohlabende: Kühner, Eldinger Sir. 24. Rösler, Brounsberger Straße, Ode Geldoger Straße, Betenst, Induserse. 6. Berneucher Schön.
Referent in allen Lofalen.
28. Abl. Beinlich Weißendurger Sir. 1. Bestragt "Der new Straßgeichentmurf." Referent Dr. Siegfried Beinberg.
27. Abl. Boblabende: Aruge, Wilaste. 5. Bortragt: "Den new Straßgeichentmurf." Referent Dr. Siegfried Beinberg.
28. Abl. Beinlich Weißendurgen Sir. 1. Bortragt: "Annummelsealiste." Referent franz Serdinder. Referent Dermann Ambetg. Koch, Gomnenburger Siraße L. Boodomann, Gleimfer 10. Bortragt: "Ansiendeliger Straße. Bennenburger Siraße L. Boodomann, Gleimfer 10. Bortragt: "Ansiende Lagesfragt."
Referent Gunge Kaifer. Auße. Kopundagener Sir. 43.
28. Abl. In ben befannten Zehlen.
29. Abl. Intendeim. Danziger Str. 43. Hortragt: "Des Kahliche 1923."
Referent Milystmeister Dr. Oftromoti. Bod der Arelsvertreien.
20. Abl. Bablabende: Begirt Ab is 60: Pohlt, Kodener., Sde Giorgarder Straße, Begirt 160: Lotal Pappelaller W. Beste 111 und 160: Boffmann, Lodener Str. 12. Referent Genoffe Hab. Beste 117 des 123: Reinfager.
Carmen-Salvo-Sir. 123. Referent Genoffe Sahn. Beimet 124 des 127: Geiller, Anabusht. 10. Referent Genoffe Sahn. Edema: "Birtsgalt, Bet. Belliebende: Reißner. Edinetbeiner Str. M. Geldschild, Stolpfiche Sir. M. Bohlabende: Reinste. Ginetbeiner Str. M. Bertmann, Am. Chronduchef 18 und Schmidte, Fanl-Ginger-Straße, Ed. Lauthraße, Theff. Bununnftreße.

20. Abl. Bablabende: Reinst, Gimon-Coch-Straße 24. Referent Burgermeister.

21. Abl. Bablabende: Rienth, Gimon-Coch-Straße, A. Referent Burgermeister.

34. Abl. Sohlobender Vereinagimmer der Comeninsfäte, Memeler Str. 67, Bortrag: "Bas, gebt im Zentrum vor?" Aefetent Theodox Rekur. Mide., Barthauer Str. 17, Bortrag: "Morum Aieterfduss? Barum Aieterecht?" Aeferent Atchieft Dies Abn. Folm, Subener Str. 19, Bortrag: "Nation volligerung und Coalaspolitik." Referent Tr. Körting.

nalifierung und Sozialpolitik." Melecent Dr. Körting.

23. Abt. Jadiadender Solal Otto, Rigaer Str. K. Bortrag: Rommunat.
volitifde Problema." Melerent Christian Gutekunk. Bombe, Botatik. Zd.
Bortrag: Litthehung und Entwickung des Sozialismus." Referent Berndard Arliger. Schule, Sowntierur. 20, Bortrag: Die volitichen Karteien in Deutschland." Melerent Biltor Schift, Bortowell, Schreiner.
kraße M. Bortrag des Geneijen Dans Krauf.

26. Abt. Jadiadende: 1. Grupper Bulch, Allster Str. L. Grupper Schne,
Joerborfer., Ede Löweftraße. 3. und 4 Grupper Wiftiglich, Veltreburger
Streife 5.

Tracks 5

37. Abt. Sabladende: I. Bezirf: Zeple, Eberinkt. 7. A. A. Bezirf: Zerufch, Cherinkt. 10. 4. 5. 6. Bezirf: Rafche. Matternitr. 14. Befonders middles Cagesordunga Crideinen in Britist

18. Abt. Zahladende: Kezirf 183: Rofe, Große Frankfutter Ein. 16. Bezirf 184: Frank, Pollifodenfür. 20. Referent Gemoße Zenge. Bezirf 185; 184: Frank, Pollifodenfür. 20. Referent Gemoße Frank. Bezirf 185; 184: Frank, Pollifodenfür. 21. Bezirf 187, 138: Bartufch. Weiedenfür. 88. Bezirf 186: Citausk, Pollifodenfür. 17. Referent Geich Bendick: Are Rampf um die Chule. Bezirf 180: Bairf 187. Referent Genöße Arbeitenfür. 88. Bezirf 188: Moltang. Langenbedfür. 18. Referent Genöße Gibbt. Bezirf 188: Rofendere: Magnet Pecific ab 15. Februar. Bezirf 188: Rofendere. Bezirf 188: Rofendere. Bangendeckfür. 1. Bezirf 1880 und E. Thinlus, Wilhelm Gioles-Eir 24.

38. Abt. Lofal Gardelie, Charlattenfür. 78. Bartres. Die Reichanden. Referent Auft Großensen. Delegiertenwahlen und Kreis und Bezirfelsen, Referent Rutt Großensen. Delegiertenwahlen und Kreis und Bezirfelsen, Bedien. Bahf der Bezirent Otto Lamu. Bischige Abteilungsangelegen. beiten. Bahf der Beziretes zur Arzisgeneralberfammlung.



Ed. Sahlabende: Beinholf, Belle-Alliante-Sir. 744. Korinag: "Sie lande und Sürgerbledt" Afferent Alleed Koffag. Bromann, Ibischnet. k. Bectrag: "Die hommenden Bedlen. Aeferent Genoffe Beinared. Schufter. Comissonlog 4. Kolitische Amprocke. Lute. Bermannskr. 26. Bortrag: "Deinrich heine." Referent Beuls Schaft. Mende. Consisonlog. E. Koffag. Bertrag: "Deinrich deine." Referent Beuls. Merken. Ereisenauftr. 62. Bortrag: "Die deitst der Badel. Allerdoger Str. 7. Idieilungsversammung. Bortrag: "Bet. Lefal Badel. Allerdoger Str. 7. Idieilungsversammung. Bortrag: "Pet. Ichalabeng! Keurt Eagungsraum Schulaula, Woriannenstr. 67. Bartrag: "Deutschands Stellung au Ausgabe "Unice Beg". Anträge sind ichriftlich einzutseichen.
Abt. Schulaula, Horfter. Sch. Keicheberger Straße. Seflungnahme aum Areis- und Bestratog. Ausgabe "Unice Beg". Anträge sind ichriftlich einzutseichen.
Abt. Furchardt. Görliher Str. 18. Bortrag: "Das Mahliche 1828."
Referent Dr. Allred Rocach, Distustion, Derteiangelegenbeiten, Alle Genoffen millien erschenne. Siedenbege. Siedenbeger. Siedenbere. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbeger. Siedenbere. Siedenbeger. S

Strichaft. Aeierrat Aurt Spolinft.

Charlotienburg. M. Abt. Jablabende. 1. Eroppe: Schelhod. Abnigin-Elisabethit. 6. Bortron: "Birlichaft und Gesellschaft." Aeierent Dr. Georg Helbenteich. 2. Eruppe: Belal Bolsbamer Che Gophie-Charloisen Strecke. 3. Gruppe: Betre. Dandelmannikr. 18. Ericheinen ist Plicht. 52. Abr. Beis, Asiserie Augulia-Allee 81. Bortrog: "Die begründet man der Gosisliamus?" Referent Geabtest Cors Bermuth. "Soewätis"Leier und Gille ünd willem Mille. M. B. Bortrog: "Die begründet man der Gosisliamus?" Referent Geabtest Cors Bermuth. "Soewätis"Leier und Gille ünd willemann. — M. Abt. Bo. Jahrender. D. L. Begirf: Chapeiler. Crassunglit. 2. 4. 5. Besirf: Lug. Duttenfür. 20. L. B., 7. 8. Bezirf: Etzinlinger, Lustrufte. M. — 34. Abt. Jagradderin Polinenfür. 4. Bortrag des Genossen Stadenerordneten Dans Bonwod: "Reichopolitif und Remwahlen." — 35. Abt. Reimer, Wilmersborfer Etz. M. Bortrag: "Prodiem der Weltpassiul." Referent Tons Bonwod: "Reichopolitif und Beginstein und Beliebende. Bei Leitzig. Strichlige dunch die Zinnen. und Augenpolitif." Referent To. Borders Marz. Gifte sind milliammen. 2. Gruppe: Jostowlad. Holsendersteile Dandende. J. Bortrag: "Circhilage dunch die Berfehrsverhältnisse in GeophBersen." Weferentin Indonwen Albn. 2. Gruppe: Abschalt. Amilie. M. Bertrag: "Die Berfehrsverhältnisse in GeophBersen." Weferentin Indonwen Albn. 2. Gruppe: Abschalt. Amilie. M. Bertrag: "Die Berfehrsverhältnisse in GeophBersen." Weferentin Indonwen Albn. 2. Gruppe: Abschalt. Amilie. M. Bertrag: "Die Berfen. Referent Partrer Bieben. — 18. Abs. Ballafilich Die Und. Berfen. Besten Berfen Berfen Besten Berfen. Besten Besten Besten Berfen. Besten Besten

Spanden-Bilheimftabi. Lotal Bind. Kideloborfer Sir. 5. Bortrag: juungsdau." Referent Stadtrar Dermes. Galle find eingeleden. Balenfee, Sandmann, Meirfälliche Str. 42. Bortrag: "Pepublit und 3. Referent Oberverwallungsgerichtsrat Dr. Wilhelm Kroner.

Justis." Referent Oberverwoltungsgerichtsrat Dr. Wilhelm Aronse.
mersburf. 20. Abt. Leckal Sertin. Trandendungliche Str. 60. Bortragt
Die Kulturpollitif der Gosfaldemotoendie." Keierent Dr. Kute Löwendein,
W. d. A. – 70. Abt. Arold, Collisionische Err. 60. Bortragt PanEuropa und der Böllerdund." Referent Dr. Kantinkli. – 71. Abt. Janob.
Burlacke Erk Bruchfales Gitchis. Bortragt "Birlicheitspolitische Kragen."
Kelerent Fubbli Kurfen. Guße willdommen. – 72. Abt. Schäfer,
Kogurlosft. 31. Schödlichke Mitterlingen. Allesmeinen Dielufilonsodend.
Abt. Edmargendorf. Lotal Beutliches Hans, Breite Straße, Kortrogt.
Das Bablight Wille in Dentickland und im Auslichne. Iteferent
Dr. Boolf Braum. Acklungl Porfand und Kurflindige dagen um
1863 the im gleichen Fotot. Die Begiebestührer laden ein.
Abt. Zehlerbarf. 1985 ilhr bei Widfen, Fotobamer Str. 25. wichtige
Kunttionkelizung.

1975 libe im gleichen Polof. Die Beglefoldere laden ein.
Abt. Feberebart. 1975 libr dei Wicklen. Sotodamer Str. IS, wichtige Funftionärfigung.
rebera. 7. Abt. Halbende. L. Dezirf: Milde, Kollendorfike. 18.
Tocknag: Teobleme der deutschau Inneupolikil. Krievert Hauf Bernstein. 2. Bestef: Ikusoms, Bordorosaike. In. Borknag: Der Ramof der Unterschmer gegen die Soudsderficherung. Keterent Genosie Belger. 3. Besief: Kongener. Gewenmeiblik. IK. Fortrag: Die fehren Borgsinge in Cowletungland. Felevast Genosie Dr. Wiedinis und Emma Kontinkfik.
Keferent Frenz Genosie To. Bordrag: Rommunalpolitik.
Keferent Frenz Genosie To. Benden und Emma Kontinkfik.
Keferent Frenz Genosie Cobser. 2. Bestef: Rillburr. Kapsten und des Sanden. Der Berlinge Bedautungbau. Keferent Stadtum. — 78. Abt.
Fortrag: Der Berlinge Bedautungbau. Aeferent Stadtum Georg Wendt.
h., 4. Bestef: Folonthal, Edersit. 66. Bortrag: Fromen wis dem Mittlischalten. Veferent Genosie Thea. — 79. Abt. Saladende. 1. Bestef: Unde, Burkunger Etr. 10. Z., 3. Bestef: Andabende. 1. Bestef: Unde, Burkunger Etr. 10. Z., 3. Bestef: Grown, Gefelerfit, ib.
Koltrag: Folonthal, Edersit ünd Fartei im Kahte 1928, Keferent Friedelischen. Veferent Genosie Thoas. — 79. Abt. Saladende. 1. Bestef: Ednosie Library Der Hartei im Klaumbereifchalt (Ethumarnfeng oder End. und Ausdam). Keferent Friedelischen. Veferent Feld Universitätigen. Besten Library Des Jacks und Freiser Des Jacks und Freiser. Besten Library des Mit.
Keiterlie, Ist wahrelbilische Geschlichung Eindende.
Besten zu Mitterbagen, Fieldung. Des Jacksen Besten Des Jacksen Des

Tortrag: "Die matrialitische Geschichtsenschung." Arternir bet Deinrich Euwon.

2. Abt. Stensie, Jahlabenbe. I. die f. Benirf: Schulde. Abotnür. Ibn.
d., a. Tenirf: Gelit. Binmardirche, T. Besirf: Bund. Sidernde, Ergietielber Git. IT. 8., 9 Levirt: Bernide, Berlinichirche, Ede Garmerple.

23. Ed. Liefterleibe. Fotol Schuidt. Dindenburgbomm Gde Tonnüruge. Parirag: Ainangensgische Aleferent Ernft Half. Die Jahlabend für alle
Gensfinnen und Gemeisen von Side ist mehret. Auchlabend für alle
Gensfinnen und Gemeisen von Side ist mehret. Arteilschaeber. Berliner Sir. 1986. Bortrag: Berlebratzgan im II. Tenlit. Crideinen
ist Fficht. Die Genöffinnen und Genoffen von Die treifen fich beim Genoffen krofft. Deinstenbufer Sit. IT. Ericheinen in Midde.

2. Auch Lempelhet. Sabiabende. I. Penirf: Potol Behr. Bornflohr. 30.

2. und 1. Denirf: Buse. Mender. Gde Karler-Wilhelm-Gtrage. R. und

4. Benirf: Auf Linke. Werder- Gde Karler-Wilhelm-Gtrage. R. und

4. Benirf: Auf Linke. Berder- Gde Karler-Wilhelm-Gtrage. R. und

4. Benirf: Sur Linke. Berder- Gde Karler-Wilhelm-Gtrage. R. und

4. Benirf: Sur Linke. Berder- Gde Karler-Wilhelm-Gtrage.

5. Fightibetmartrag: Geschlichts ber Englischemofrentischen Potel. G. Fighti Lenner,

Finnshänfit. 6. 7. Bestri: Happeldt, Gottfleb-Dunfel. Cde Germanicakraße.

priggen. Dahlabende 1.. 2. 7. Bezirk: Keumever, Chbineberger, Ib. Warfenberger, Greinfelle Galiber. Ferrerkurfe ber Arbeiterschaft."
1. die E Bezirk Kiendorf, Chauskrefte, 19. Portrag: "Die komunnden Badlen." Beierenz Dr. Dirschleid. 8. die 10. Bezirk: Arwer, Lichtenrader Ibauskee, an der Kenndahn. Bortrag: "Die kommenden Gahlen." Keferent

Partenfelbe. Chufter, Rirchlir, 68. Geschäftsbericht und Reuwahl feilungslettung.

Reufelin. 88. Abt. Sabladende. I. bis 4. Begirf: Grommed, Sanderfir. to. Bortrag: "Stadt und Land." Peferent Gustev Fubs. &, 7., 8, Begirf: Bille. Reuter- Cde Sanderftruße. Bortrag: "Arbeitslofenverfiderungs-

gefeh.* Asferent Clabinerothneier Robert Robbs. A. U., M. Tegieft.
Loide. Pfliger. Cde Mantenftrofe. Bettrag: Auftlärung der Köple."
Referentin Arranger Scheinbalows. B., 10., 18., 19. Segieft. Höcker.
Hoderfifte. Cl. Kortrag: Consisiumus als Auturischennus. Weigenett
Deins Löwi. — 10. Abt. 18. Begieft. Adhlager. Dohmidhlendt. 26. 16.
A. Fegieft. Sahn. Guldofft. 26. 16., 25. Segieft. Samide. 25. Amfolke. 1.
11. L. 28. Begieft. Echmenn. Tollier. S. 22. Begieft. Tien. Mainer Set. 4.
24. 28. Begieft. Schoeide. Beicheichte. S. 34. A. Begieft. Richt.
Rundeuer Str. 26. 28. Begieft. Sahl. Andlesende. 20., 22. 28. Begieft.
Roberts. Rottogastenftr. 4. Beiteren Dr. Aller Herner.
Beiter. Rottogastenftr. 4. Beiteren Dr. Aller Herner. 20., 22. 28. Begieft.
Robinschafter. Colling. Roberts. Photographics. 46. Begieft. Eldborch.
Rarisgardesfer. 12. Schoeite. Flugderen. Mallower Sie. 10. Befennt
Staddocraphater Gothinum. Allenderen Genoffe Reutschaft. Scholin. Cde Jesteftraße.
Robindente. Br. Begieft. Refiest. Teptower Edr. 91. Bortrags: Ams der Arbeite. Ille die Agitation. Robinschaft. Schoeite.
Robindente. Br. Begieft. Refiest. Teptower Genoffe Reutschaft. Schoeite.
Robindente. Br. Begieft. Refiest. Teptower Genoffe Reutschaft. Sch. 28. St.
Robindente. Br. Begieft. Refiest. Teptower Genoffe Reutschaft. Sch. 28. St.
Robindente. Br. Begieft. Br. Begieft. Schiaft. Robing. Rarefofte. 18.
Referent Abbert Bezore. St. 84. Begieft. Schiaft. Robing. Rarefofte. 18.
Referent Abbert Bezore. St., 84. Begieft. Schiaft. Robing. Ranner Cde
Ellberitacht. Siebelung im Kötznisfel. — M. Abs. Bohlabenhe. St. Begieft. Schiaft. Robing. Ranner Cde
Ellberitacht. Siebelung im Kötznisfel. — M. Abs. Bohlabenhe. St. Begieft. Schiaft. Robing. Ranner Cde
Ellberitacht. Siebelung im Kötznisfel. — M. Abs. Begieft. Begieft.
Robinsten. Br., 38. Segieft. Bubben, Indumente. 38. Begieft. Begieft.
Robinsten. Br., 38. Segieft. Bubben, Indumente. B. Bertrag. Benedente.
Robinsten. Br., 38. Segieft. Bubben. Indumente. 38. Bertrag. Benedente.
Robinsten. Br., 38. Segieft

102. Abt. Baumichulenweg. Werbeversomminng um 194 Ihr bei Borgmann, Alefbolofte., Care Bonmidulenfte., Cortran: Streftrechtseiterm." Referent Dr. Auet Rofenfelb, M. b. R. Sympathificrenbe und "Barmarts"-Lefer find besonders eingeladen. OF BEITHER OFFICE OF THE PARTY OF

160. Bit Obericonemeibe, Lofat "Ghillecolofe", Schillerpromenabe, Bortrag: "Der Ctat bes Begirtsamts Treptom." Referent Stabtrat Bellen, Gtellungnahme auf Areisseneralberfammlung, Antrope aum Begirtstag, Delevierenwohl.

olertenwohl.

184. Einerschinerweibe. Lofal "Belldenflaufe" Brüdenfer. 15. Bortragt.
Die wirfich-fropplitische Lage und das Behlighe 1928." Aeferson Aefter
Beinrich Sollte.

185. Bet. Edicashof, Mirostederperfammlung im Lofal Sogel. Bismandir. 74.
Bortrag des Gen. Sighte. Dermann Lempert. Alle Mitalieber müßen erscheinen.

Deinrin Bolite.

196. Vet. Miesebel. Mirostederversammlung im Lotal Hogel. Vismandstr. 74.
Boetrag des Gen. Lindto, Dermann Lempert. Alle Mitalieber missen

196. Vet. Isbannisthal. Lotal Educiner, Kriedelchfft. E. Bortrag: "Die Aufaben der Gasialdemofratie im bentiern Claat. Referent Gustan Lind.

197. Vet. All-Gioniste Kalfendera. Lelas Rodium. All-Olfenice. Grünence.

Gele Coomister Sir. Hettigun: Merkenberreicht." Referent Gen. Berkemann. Ludoprode. Parteinneletannisten und Verschiedene.

196. Vet. Chemist. Rehlabende. Bempasssuht: Datae Goulse. Ladunossik.

196. Vet. Chemist. Rehlabende. Bempasssuht: Datae Goulse. Ladunossik.

Bedilade 1923. Referent Dr. Deunslase. — Alle v. Rieswesskebt: Liefske.

Dorchbeetikt. I. Bortragt. Keltner Kan. und Kohamasssefen." Reserent Gendraft Mordwayn. Die Besitzsschere werden gebetra, einsuleden.

110. Vet. Gena. Letal Berner, Gosenister Ett. 125. Bortrag des Gen.

Huns Hauer. Alle Wirfleder missen erscheinen. Bedischene. E.

Lichtenbera. 114. Abt. Letat Gewisse. Genemoderfol mitgubringen.

Lichtenbera. 115. Gena Gowenstein. — 118. Let. Roditade des Gen.

Genall. Dauptitt., Cofe Gosenweberitt. 2. Grunne: Zedann. Oder. Ge
Gowall. Dauptitt., Cofe Gosenweberitt. 2. Grunne: Zedann. Oder. Ge
Gowall. Dauptitt., Cofe Gosenweberitt. 2. Grunne: Zedann. Oder. Ge
Gowall. Bauptitt., Cofe Gosenweberitt. Mat. Robledende. 1. Grunder

Getatt., Kranzeinagn. Cofe. Eduarmeberittete. In allen Grunder Rei
madit der Grunzeinleitung. — 118. Abt. Robledende. 1. Grunder

Getatt, Kranzeinagn. Cofe. Eduarmeberittete. In allen Gerunderitt.

Getter, Kranzeinagn. Ede. Eduarmeberittete. In Geneme Bedi
Beitellen Allen. D. Reitman der fehren Guste missen. Mehren Hundel.

Gettern dams Reim.

120. Mit. Reiberüsselbe. Leite Statisfeit unferer Beiseberordweien.

Referent Gen. Illen Angen. Keitmat un Besteinen. Beisen. Der

Gettellen Bedie der Geneme. Keitmat un Besteinen.

121. Mit. Reisebert. Beraft, Keitmat un Bestienen.

122. Mit. Reisebert. Beraft, Keitmat un Bestienen.

123. Mit. Beiteren

Die Generpolitif des Bürgerdiods. Referent Gen. Güntlier. — 3. Le.
auft. Dreier, Riffinger Sir. 4. Bortung: "Die Aufturpolitif der Sozialbemofinatie." Referent Gen. Gänder. — 4. Begieft "Auftische ReitHerzie Sir. 14. Bortung des Gen. Solef Wählmann. — 5. Begirft Local
Gennomht. Ede Schulft. Bortung. Die kilturpolitifdes doge. Aeferent:
Auft Lude. — 6. Begirft Remmann, Repbellft. 17. Bortung: "Gegen den
Hürgerdiod." Aeferentin Lufe Rübler. M. d. S. — 7.. S. 9. Legirft:
Schulgulg. Schmidtstr. Lichtbildervoritung: "Das vote Wiem." Referent:
Refine Lichteit.
Beinersdock. Robloked im Lafal Roddock, Tinivestroke. Riemand darf fehlent
139. Am. Rieberfchündenten. Local "Wilhelmsdof", Kaifer-Wilhelmfte. 64. Bortran: "Auftig und Luftigeschen. Referent Londaerichtorat Ernft Auden.
120. Auft. Migneloberg.

tran: Justig und Justigreisem. Referent Londaerichtorat Ernst Kuden.

122. AM. Blanfendurg. Lotal Ring. Dorffir, L. Bortrag: Boblighrispflege."

Alle Biralischer möhlen undeblingt erscheinen.

123. AM. Blanfendurg. Lotal Rossaf, Seuprin: II. Bortrag bes Gen. Dr. Krik Schlod: Die wirtschaftspolitischer Foge." Göste millemmen.

124. Abt. Buch. Lotal Gövlert. Am Bahnhof. Bortrag: 1928 – ein Geokfampflade. Referent Hans Bathmann, Alle Genoffen militen wegen der Ritgliedsbackfontrolle undedinot erscheinen.

125. Abt. Reinistendorf-Gest. Bollsbaus". Gedarmpederstr. 114. gemeinkamer Rahlabend für alle Pezirfe. Berichte der Bezirfsverordneten. Dipfassionen Gestlungnehme zur Accessaneralveriamming und Wohl der Delegietzen Bortrageisenheiten. Berschiedenes.

128. Abt. Bermsberf. Sauptverschundlung im Lotal Ofrent. Besindot. Ges Bersinge Ger. Geschäftsbersicht. Keumohl des Burstandes. Bortrag: Das Bersingenfele. Referent Gen. Artiger. Die Genoffin nicht in menden gederen, dereits um 19 Uhr dort anweiend zu sein. Bes Beteiligung mitt erwartet.

gebeten, bereits um 19 Uhr dort anweiend zu fein. Rege Beteiligung wird erwartet.

139 Abt. Legel. Ledal "Alter Arna", Hauprift. 4. Mitglieberverfammflung. Berteaur "Der Alasienkampt." Referent Dr. Etriemer. Berfeliebened. Riemand bart fehlen.

148. Abt. Borkonalde. Lokal Boitichach, Ernftitz. 1. Bortragt: "Innere politische Lagesfragen." Referent Georg Kalble. Barteinngelegenbeiten. "Bordifte Leder und Gampathifterende find einzuladen.

150. Editeman Der Robladend fallt am 8. aus und findet am Mitwoch.

22. Kebruar. Bait. Bortragt: "Birtischeftsfragen." Referent Aurt Beinig.

23. K. R.

161. Abt. Rosenthal und Riederschändungen-Welt. Lokal Moeller, "Aur Barthurg", geweinsamer Rahladend. Hortragt: "Dus Reichschulgesen." Referent Retter Kiscot Schröter.

163. Edt. Baldmannsluft. Aahladend im Lokal Dreiftig. Maidmannstr. 4. Vortragt: "Der Bucher keiget Gen. Ole.

Bezirtsausichuf für Arbeiterwohlfahrt.

14. Reeis Amiliu. Bente. Dienston. 7. Jebruor, abends 1915 Ubr. im Zimmer III bes Renfollner Anthonies Schulungsturfus. Thema: "Anchilde Grundlogen des Kürforneweiens, Anfanden der Bohlichetsämier." Referentin Genoffen Dr. hellinger, Alle Genoffennen und Genoffen find ein geladen. Jungsozialisten:

Grappe Dberfpree: Dienstag, 7. Februat, punffilich 20 Uhr, Gruppenabend im Jugendheim Berliner Straße (Schule). Thema und Referent werden am Abend bekannigegeben. Geste willominen.

Rinderfreunde Groß-Berlin:

Arels Friedrichschaft Die Arelsbeljerstung findet nicht am Donnerolog. D. Februar, sondern erst am 16. Februar statt, und awar im Jugendheim Tilliter Gir, 45. filtr die neugagtindende Excuppe im Jugendheim Brommt-finds drauden mir noch heller. Genosen und Genossinnen der 33. Abiellung mellen sich dem Arelssetter dung Schner, D.34. Remeier Str. 11. melben. Arels Steglist deute von 16 din 18 Uhr heimadend im heim Albrechtstoffe.

Sozialiftische Arbeiterjugend Groß-Berlin.

Auserordenille G.-G. Gigung beute puntillich 1914 Uhr. Golliticher Informationsabend Freitag. 10. Februar, puntilich 1915 Uhr. ber Aula ber Schule Rochftr. 18. Themar "Stingip und Zaftit." Referent Collmann.

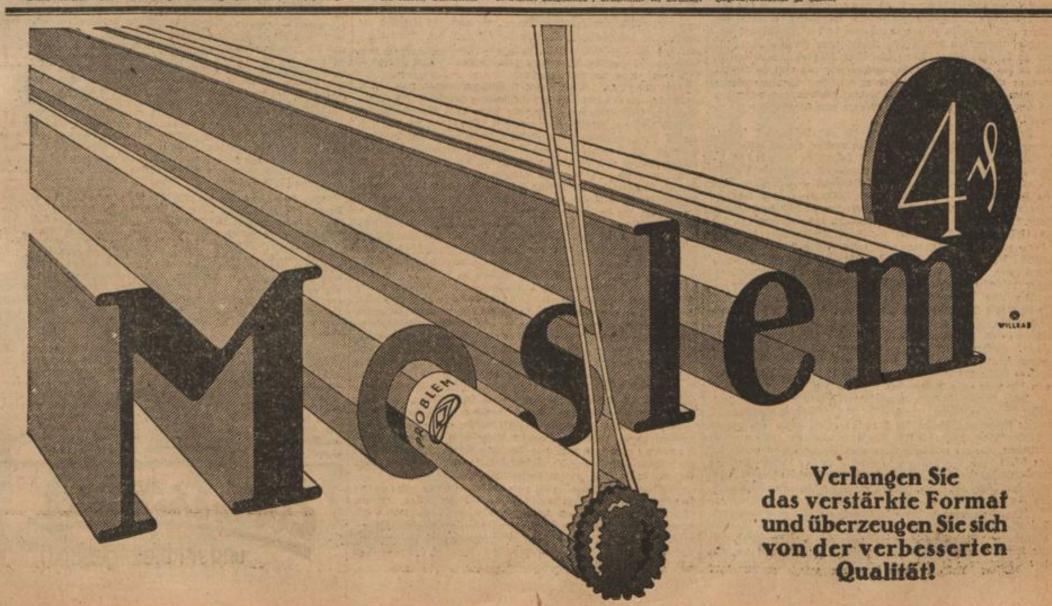
Beule, Dienstag, Abteilungsmitgliederversammlungen:

Brunneuplak: Jagenddeim Schole Wiefen. Ede Panistrafe. — Gefundbermmen: Ingenddeim Gatendurger Sie. 2. — Bedding-Kord: Jugenddeim Gotendurger Sie. 2. — Bedding-Kord: Jugenddeim Ges Ede Aufiner Sitzafe. — Besendeider Lugenddeim Fehrtsamt Hordit; 11. — Bedieder II. Jugenddeim Dauptste. 16. — Lichterfelder Jugenddeim Albrecht II. — Beig: Jugenddeim Pathaus, Chauseeist, 14. — Kentella iz Jugenddeim Sander Ede Hoderschiftafe. — Bentälla iz Jugenddeim Gander Ede Hoderschiftafe. — Bentälla iz Jugenddeim Gander Ede Johrechtfraße. — Bentälla iz Jugenddeim Bankleftraße. — Bentälla ill: Jugenddeim Geidmurghte. 14. — Bentälla ill: Jugenddeim Gander Etraft. 2. — Bentälla ill: Jugenddeim Geidmurghte. — Bentälla ill: Jugenddeim Bentälla ill: Jugenddei

Kallpia f.: Zugendieim Cheremeider Sie. 18. Bortrog: Andonalismus."

— Kamennsteh: Jugendieim Schetenberger. 7. Glaßbrenner-Abend. — Kacksteine: Zugendieim Tanglore It. W. Bortrog: Tour Innthefellen gun foelen ürbeiter." Mässiger Plag: Jagendieim Auflanismaler M.: Bertrog: Chilfelann der ditgerlichen Jugendiebengung. — Chöneberg II. Ingendielm Deupsitz. 18. Wie unde ind nich sur Kahr. — Beiten II: Dugendielm Hilmoger. St. Lindere Stellung aum Arlege. — Chortatienburg: Jugendielm Polinenfix. 8. Lindere Stellung aum Arlege. — Chortatienburg: Jugendielm Polinenfix. 8. Jüngerengunpe. Allie weche in für untere Jugendielm Polinenfix. 4. Jüngerengunpe. Allie weche in für untere Jugendielm Polinenfix. — Galliffern Stellungstein Gelüngstung in den Sugendielm Andere Stellungstung in der Stellungstung in der Stellungstung in Sugendielm Aberbehrift Ankame Stillungstung in die Velturen im Jugendielm Allingen. Gallingen Gallingen und Stellungstungen aus Teilnahme an der öffentlichen Aundendung (Referent Paul 2860), Dodensallern Schule. Deliger Gall Ellen der Giengen und 2860),

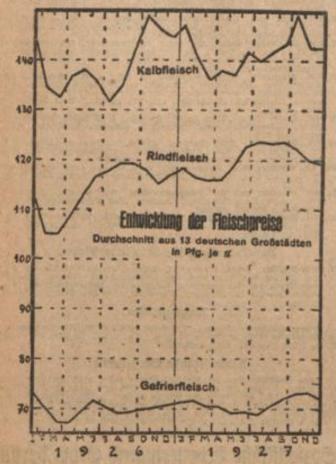
Birebeseglet Bebbing: Festadend am 11. Fedruat, 20 Ubr, in ber Aufa bes Schiller-Luseumn, Land. Ede Bätigerstraße. Aufführung bes Commernachtstraums. Mitwietende: das Orchefter der Aufdaufchule Reutolln, der Gingtreis und die Ginelgemeinschaft der SA3. Karten zum Preise von 16 Pf. im Ingenhselfredariat zu haben.



Darf das fein?

Die zollfreie Ginfuhr von Gefrierfleifch foll verschwinden.

Die vom Reichslandbund infzenierten Demonstrationen der Landwirtschaft weren einig auch in der Forderung, daß die zollsreie Einfudr von Gefriersteisch beseitigt werden soll. Was deligt das? Das beißt, daß die Masse von Arbeitersanissen, die sich wenigstens Gefrieristeisch leisten konnten, überhaupt kein Fleisch mehr essen dursen. Warum das der Fall sein wird, zeigt solgendes Bild:



Das Bild zeigt, daß das Piund Gefriersleisch trog des von uns ausgedeckten Buchers vieler Großhändler in den beiden letzen Jahren ein Drittel bis die Hälfte weniger tostete als frisches Fleisch. Darum allein konnten viele Familien, besonders auch aus dem verarmien Mittelstand, überhaupt noch Fleisch eften.

Somtliche Spizengewerkichaften haben ichan in einer Eingabe an die Reichsregierung die Beibehaltung der 120 000 Lounen Gefrierseich jährlich in zollfreier Einfuhr gefordert. Wenn die Bauern einen stärteren Fleischonium durch die Fernhaltung des Gefriersteisches (oder die Berteuerung durch den vollen Zoll) erwarten, so irren sie sich. Es wurd nicht mehr jrisches Fleisch gegessen werden, weil es zu teuer sein wird. Steigen aber die Fleischpreize wirklich, so wird auch noch weniger sie is dieselch gegesten werden als dieher. Das sollen sich alle Interessiertan dreimal überlegen.

Jur die arbeitenden Massen aber gist es, die gollfrete Gefrierstellscheinfuhr mit John und Kralle zu verleidigen.

Rapitalertragsteuer foll fallen.

Bie weit follen die Befitfteuern noch abgebaut werden?

In den Blodparieisa der Recktsregierung icheint man sich einiz darin zu sein, daß die Kapitalertragsteuer auf zestverzinzliche Wertpapiere vollst and ig sallen soll. Auch die Demokraten sind zur Beseitigung dieser Steuer bereit. Wan dat disher schon die zehnprozentige Kapitalertragsteuer sür festverzinsliche Wertpapiere überall da beseitigt, wo es sich um im Aussand aufgenommene Anleihen in ausländigt der Währung hordelte. Wan hat das damit begründet, daß der geldgebende Auslächer ohnehin die Steuer nicht trage, da sie von nornherein in den Jinsluss mit eingerechnet werde, den der deutsche Kapitalsucher sür das Auslandogeld zu bezohlen hade. War schon diese Wannahme unerfreuklich geld zu bezohlen hade. War schon diese Wannahme unerfreuklich auf teinen Psennig möglicher Steuerenmahmer verzichten dürsten, so ist der neue Bersuch, Besisseuern weiter abzudunen, noch unerfreuklicher. Er ist ober auch überstützisst und ungerecht.

Festpergin fiche Infandsanfeihen, die auf Reichamart faulen, brauchen alcht von ber Steuer befreit zu werben, um die inlandische Rapitalbeschaffung zu erleichtern. Die inlandische Rapitalbildung wird mit und ohne Ropitalertragfteuer um feinen Bfennig größer ober tieiner. Aber es wird überhaupt - und hierin liegt das Bedenflichste — das Bringip der Besteuerung des Kapitalertrage durtibrochen, mo biefer Kapitalertrag in beutichen Handen bleibt. Wird damit ein Un fang gemacht, bana ift man von ber gofiftanbigen Beseitigung der Rapitalserfragitener auch auf frien und Anteileintommen nicht mehr weit eutjernt. Dieselben Grunde, die für die Beseitigung für Martanleiben angeführt mer-ben fannen, formen auch für die Beseitigung ber Rapitaferingfleuer bei Diolbenden und fonftigen Binseintommen geltend gemacht werden. In der Tat ift es auch i fon geschehen. Ausländer, bie Gelb nach Deutschland geben molten, find ebenfo gern bereit, ausfändische Bafuto-Anleihen gu geichnen, wenn fie für Deutschland bestimmt find. Beniger Gelb flieft beshalb nach Doutschland nicht binein. Gollen aber mahrungspolitifche Grunde maßgebend fein, fo ift es mitt Sache bes Reichsfinangminifferiums, fontern Gache Des Reichsbantprofibenten, Die Deutsche Mart ftarter sum internationalen Zahlungmittel ju ma ben.

Dazu tommt ein sieuersheoretisches Argument, das viel proftischer ist, ols es scheint. In der Tat ist die Rapitalertragsteuer die einzige Besigsteuer, die an der Duelle erfaßt wird. Im ganzen deutschen Steuerspstem ist die Quellenbesteuerung viel zu selten vertreten; ober die wichtigste Quellenbesteuerung erfosgt gerade dei den Einsommer der arbeitenden Massen in der Rohnsteuer Die Kapitalertragbesteuerung an der Quelle beseitigen, delst nicht einen Schönheitssehler beseitigen, sondern ein in der Jutunit auszubauendes Sostem durch brech en.

Aus allen diefen Grunden darf der denmacht zu verhandet ide Initiatioantrog im Relchetag, der die Beseitigung der Rapitalertragiseuer will, nicht leicht genommen werden. Die Beseitigung der Kapltalertragiteuer auf sestverzinsliche Martanleiden hat, wie jede Sentung von Besitissteuern, nur allzusehr den Charatter einer

Frankreich vor der Rationalisierung

Umftellung mit ameritanifchem Rapital.

Die Aufhebung der amerikanischen Anleihesperre für Frankreich, die wir fürzlich meldeden, läßt darauf schließen, daß in den Kreisen der amerikanischen Finanz gewisse Hossungen bestehen, ähnlich wie in Deutschland nach der Stadiosissisierung der Währung auch in Frankreich aus der Rationalisierung ein Ge-

foaft gu machen.

Das Schahamt der Bereinigten Staaten hatte seinerzeit ein vertrausiches Kundichreiben an die wichtigsten amerkanischen Bankiers gehen lassen, in dem es darauf hinwies, daß die Hergade von langfristigen Krediten an den französlischen Siadt oder die französlische Industrie solange unerwünscht seine französlischen Schritte zur Regelung seiner Kriegoschulden an Amerika unternehme. Kun hat sich das Schahamt — vor allem wohl auch unterdem Eindruck der deutschen Diekrisson über die Begrenzung der Ausbandstredite — ernschlossen, in Zukunft der Emission französlischer Industriepapiere auf dem amerikanischen Kapitalmarkt kein en Widerstand mehr entgegenzustellen. Damit ist zwar das Anseiheverdot einstweisen nur für Industrieteite ausgehoben, praktisch gesteht man aber in Amerika dadurch ein, daß man mit den dieher üblichen Methoden im amerikanisch französsischen Kriegoschuldenkonssisch weiser komunt.

Für die so schnelle Unstellung der Meinung der offiziellen amerikanischen Siellen ist sicher auch nicht ohne Bedeutung gewesen, daß nach amerikanischer Aufsassung der Augenblich heranzungen ihreint, in dem die französische Industrie zum Zweit der Rationalisserung größerer Aredite bedarf. Troh aller Berkimmung auf dem Gebiet der staatsichen Anseihepolitik wollte man sich offendar doch das private Anseihegeschäft nicht entgeben lassen.

Wie weit die Hoffnungen der amerikanischen Banklers auf ein großes franzöhischen Finanzierungsgeschäft berechtigt find, läßt sich sinstweilen noch schwer absehen. Un sich sind die Aussichten dassur, das det der franzöhlichen. Un sied sind die Aussichten Jukunit ein erhödter Lapitaldedarf auftrict, nicht ungünftig. Weite Zweige der jranzösischen Industrie werden schon heute die koskehen wöhlen, wein sie weiter der infernationalen Konkurvenz standhalten wollen, nachdem die Dumpingmöglickeiten der Inflationszeit fortsechalten sind. In inft allen Unternehmen der französischen Großeindusstellen sind die technischen Einschultrie sind die kechnischen Einschultrie sind die sechnischen Einschultrie sind die sechnischen Einschultrie sind die sechnischen Einschultrie sind die sechnischen Einschultrie und die sechnischen Einschultrie einschultrie und die sechnischen Einschultrie e

Eine Ausnahme hiervon machen nur gewisse — aber längst nicht alle — Industrien, die im Wiederaufgebiet liegen und sich mit Keparationsgeldern neu einrichten konnten. Aber selbst hier haben sich die meisten Mittel und Kleinbetriebe, beren Ball in Frantreich unvergleichlich viel größer ift als in Deutschland, nicht zu einer modernen Organisation ihrer Brobuttion entichloffen. Der Brund bierfür liegt barin, bag biefe Unternehmungen fürchten mußten, daß ihnen bei einer Berbefferung und Ausweitung der Produktionsgrundlagen die zur Anfurbeitung von Production und Absatz notwendigen Kredite sehlen wilrden. jeher ift nämlich die Organisation bes frangofischen Bautmejens foft ausschließlich auf bas internationale Unleihegeichaft gerichtet gewesen. Die eigene Induftrie murbe von den frangofischen Banten vernachtäffigt. Das Borhandenfein einer überwiegenben Dehrheit von Riein- und Mittelbetrieben in ber frangöfischen Industrie erklart fich barum auch hauptfachtich daraus, daß für die Finanzierung von Großuniernehmungen frangofischen Rapital nur gang felten gur Berfugung gestanden bat, und daß bie frangofifchen Unternehmer beshalb mit Familien. tapital arbeiten mußten.

Da nicht anzunehmen ist, daß seibst bei einer starten Erhöhung der Kapitalflüssgeit in Frankreich der französischen Industrie aus der inneren Kapitalbildung viel zusließen würde, und da auch die Aussichten nicht jehr groß sind, aus den in den nächsten Iahren in erhöhiem Waße nach Frankreich sließenden deut ich en Reparationszahlungen der bie französische Industrie zu kapitalisteren — diese Jahlungen werden einstweilen für die Regelung der französischen Schuiden an Amerika zurückgestellt werden müssen wören an sich die Aussichten für ausländische Kapitalgeber auf

bem frangöfifchen Martt verhaltnismäßig gut.

Das große Broblem liegt bier jedoch auf bem Gebiet ber Rreditmurbigteit ber einzelnen Unternehmen. Berade bei den strutturellen Grundlagen der frangösischen Industrie ift das Rifito nicht zu unterschähen, bas besonders ausländische Kreditgeber eingehen, denen bie frangofischen Banten mangels geeigneter Organisation nicht als Treubander jur Seite fteben konnen. So durfte, da größere Zusammenschluffe in ber frangofischen Industrie schon aus steuerlichen Grunden in der nächsten Zeit nicht zu erwarten find, das amerifanische Industriefinanglerungsgeschaft in Franfreid nach ber Befriedigung bes eriten, in ber Berbotszeit angefammelten Bedarfes treditwurdiger Grofiunternehmen gunachft wahricheinlich teinen febr bedeutenben Umfang annehmen. Rur für die Attien und Obligationen einiger frangofficher Großtongerne ber Rachtriegszeit, an benen beute icon auslandifches Rapital beteiligt ist, wird fich vielleicht die nem Porter Borfe öffnen. Im übrigen wird aber die frangofifche Industrie die Bereinigung in fich felbft abmachen muffen, um fpater vielleicht Möglichteiten zu neuer Organisation und zur Aufnahme ausländischer Arebite zu haben.

steuerlichen Subvention, und wir haben bisher seider noch nie die Ersahrung gemacht, daß Steuersenkungen die Produktivität der Betriebe wirklich erhöhen haw, die Produktenpreise verbilligen, und man wird die Ersahrung auch hier sücht machen.

Schulze: Delipfch: Lagung.

Drof. Zonn fagt Bemerlenswertes über Mustandsanleiben.

Um 3. und 4. Februar haben in Berlin die Kreditgenoffenschen Schulze-Deligicher Richtung getagt, die in der Kauptsache fi ab-tische Kandwerter und Gemerbeireibende umfassen und die ihren Gelbausgleich non der Dresdner Bant beforgen laffen. Geit der alte Buhrer Er üger tot ift, icheint man auch bie ftadtischen Kreditgenoffen chaften icharfer por ben Bagen ber Intereffen bes Brivattapitals fpannen zu wollen, obwohl die Mitglieder alles weniger als Kapitaliften find. In den programmatifchen Ausführungen gur Giroverdandstagung hat Rechtsanwalt Dr. E. H. Meger unterftrichen, daß die Rreditgenoffenichaften mohl als ein Bindeglied zwischen ber öffentlichen Wirtschaft und ber Brivatwirtschaft anzusehen seien, aber boch mehr nach ber privatmirtichaftlichen Geite neigten. diese Beionung vernünftig ift, dorüber zu entschelben, muffen wir ben Mitgliedern überlaffen. Jedenfalle ist öffentliche Wirtschaft arunbfanlich als Ronfumenten wirticigit anzufeben, und Ronfumentenwirtichaft war es bigher immer, die auch das Schicfal der Handwerfer und Meingewerbetrelbenden bestimmt hat. Gut immerhin, daß die Handwerfer und Meingewerbetreibenden durch eine folche Zweifel wedende Bemertung zum Nachdenten über ihre wirtliche soziale Lage veranlaßt werden.

Der Aufbau der städtischen Kredisgenossenschaften ist weiter ersolgreich geweien. Um 83 Genosienschaften dat sich die Mitgliedichaft des Giroverbandes erhöht, der heute 1138 Genosienschaften an 3000 deutschen Intasson weretusgt. Das eigene Bermögen ist um 33 Broz gestiegen. Die geschiefte Propaganda der Dresdner Bant hat der Zagung durch die Anmelenheit zahlreicher führender Versonlichtelten des öffentlichen Lebens ein großes Kelief zu geben vermocht. Keichs und Preußenministerium waren durch mehrere Minister, das auswärtige diplomatische Korps durch mehrere Botschafter und Gesandte vertreten. Ban der Keichsbant war statt Dr. Schackt, der in Italien ist, der Vizepräsident Dregse erschienen. Ausürsich sehlten auch die Bertreter des Keichsverbandes der den zu das der den zu das der den Industrieden Wittelichen Gründen sint gut hält, dem von seinen wirtschiehen Rittelstand

meniaftens burch freundliche Beften gefällig ju fein. Richt bemerkenswert und von allgemeiner Bedeutung waren einige Musführungen bes Universitätsprofessors Dr. Morig Bonn gum deutschen Kapitalproblem und gur Frage der Musiandsanleiben. Die Steigerung der Erträge in der Induftrie fet falichlich burch tunitliche Breiserhobung verfucht worden, die nur die Rauftraft bes ichon geichrumpften Marttes noch verringere und ichlieflich die Broduttionetoften erhobe. Man habe bie Gefahren der fremden Unleihen oft betont und oft übertrieben. Kuslandsbefig an deutschen Uftien - ben die Industrie besonders fürchtet - fei viel ungefährlicher als an Obligationen, da Aftien nur bann Dividende gobien, wenn fie verdient find. Schuidnerichreibungszinfen ober auch dann abgeliefert merden mullen, wenn nichts perbient wurde. Muf ber anderen Geite feien Staate. und Rommunalobligationen bom deutschen Standpunft gefährlicher als private, weil immer bie Gefahr beliebe, bag ber Steuergabler ein entl. auftretenbes Defigit beden muffe.

Gegen übermößige und nnywedmäßlas Staatstredite wandte fich der Brafident der Bant von Danzig. Staatsunierftügung am unrechten Die sei eine moderne Krantheit. Sie lähme die persönliche Tuchiiatelt, vermindere das Berantwortungsaciubt und die Leistungsfähigteit. Das beweise auch die besondere Rotloge, in die die deutsche Landwirtichaft leht durch unzwedmößige und übermäßige Staatstrodie gefommen sei. Die größte Eisenerzeugung seit der Stabilisterung wird von der "Deutschen Bergwerfszeitung" für den vergangenen Monat Januar gemeldet. Die Kobeilenerzeugung nach ist gegenüber Dezember von 1.14 auf rund 1,40 Millionen Tonnen, die Koh siehlerzeugung ung von 1,37 auf rund 1,60 Millionen Tonnen gestiegen! Demit ist die höchste die zeht erreichte monatliche Broduktionszisser seit der Siahilisterung der Währung orreicht. Diese debeutende Steigerung der Cisenerzeugung hringt den klaren Nachweis daß schon durch die vergrößerien Erzeugungs meinzen hälte erzeicht werden konnen, was die Erhöhung der Cisenpreise seit eindrungen sollte. Die Eisenpreiserböhung kann dogsgen in den nachsten Monaten den Eisenaben nur deosseln, statt ihn zu erhöhen.

Wieder eine deutsche Kirchenanleihe in Holland. — Reun Kirchenanleihen seil Iahrenbeginn. Eine neue deutsche Kirchenanleihe wird wieder in Tolland aufgelegt. Die Arnold Gilissen's Bant dieter 200 000 Gulden Obidrige Iprozentige Obligationen der Benedit in neue der Afte der Afte der Bassen zum Zeichnungsturse von 90 Braz. an. Die Beneditinerabtei hat bereits im Juni 1928 durch dosielbe Banthous eine losäbrige Sprozentige Anleihe im Betroge non 150 000 Gulden in Holland aufgenommen. Einschließlich bleier neuen Enrisson und der bekanntlich nach einer im September 1927 migglücken Enrisson jezt nochmals aufgelegten Anleihe des Bistums Ermland sind eit Jahresbeginn bereits neum deutsche Krichenanleihen im Gesamtbetrage von 44 Rillionen Reichsmart am holländischen Kapitalmartie angeboten worden.

Regelung der Jinshöhe für Pjandbeiese und spposheten strebt das Keich swirtschaftsmin ist ertum nach den bösen Erfahrungen des leiten Jahres an, in welchem vollständig regellon und iprunghait die Jinsen der Bsandbriese heraus und beruntergeiest und die Inpothetenzinsen edenso verteuert wurden. Berhandlungen mit den Spizen verd än den der privaten und öffentlichen Realtreditinsitute sollen sicheritellen, daß det zufünstigen Ausgaden von Psandbriesansischen der Jinstuß unter gedührender Berücksichtigung der Aotwendigkeit einer möglichst rubigen und gleichmößigen Entwicklung der allgemeinen Jinshöhe sestgesest wird. Die Spizenverdände haben sich auch bereit erklärt, eine interne Regetung dahin zu tressen, sich über die entl. notwendig erscheinende Veränderung des Kominalzinsssußes und Inpothetenzinses giegen eit eit is und auch die Regerung darüber zu verständigen. Disendar rechnet das Reichswirtschaftswinisterium mit einer in diesem Sahre kart stelgenden Kapitalknappheit und der Gesahr einer übermößigen Jinssieigerung sur Realkredite.

Das Agratprogramm der englischen Arbeiterpartei. Der Denische Bandarbeiterverdand hat durch die Genossin Dr. Henriette Leroi-Kürst von unserer Forschungsstelle sür Wirschoftspolinik das Agrarprogramm der englischen Arbeiterpartei übersehen lassen. Die Arbeit liegt gedruckt vor und zwar als Sandarbeit des "Kandarbeiter-Archio", der nössendigstischen Zeltschrift des Deutschen Landarbeiterverdandes. Im "Kandarbeiter-Archio" werden auch die Agrarprogramme der politischen Barbeien Deutschen auch die Agrarprogramme der politischen Barbeien Deutschen duch die Agrarprogramms der englischen Arbeiterpartei eine wertvolle Ergänzung. Der Areis des Sonderheites, das 40 Seiten start ist, besäust ihn auf Z. Mart. Sabeziehen ist es durch die Endehaus E. m. b. 1). Berlin SW. Endeiptage 6.

Die Zeichnung der Reichsbahnvorzugsaftien fann nom 8. dis einschlich den 14. Februar erfolgen. Es werden Zertifftate für 200, 800, 1000 und 10 000 Mart Borzugsaftien ausgegeben. Die vom Reich garantierte Dividende von, 7 Broz. fäuft ab 1. Januar 1928. Der Zeichnung preis befrägt 93% Proz. Unmeldungen mit sechsmonallicher Sperrverpflichtung werden vorzugsweise berüffichtigt. Die Einzahlung auf die zugeteilten Stätze bat mit 40 Proz. dis 29. Februar, mit weiteren 30 Proz. dis 31. Wärz, mit dem Rest dis 30. April 1928 zu erfolgen. Der Zeichnungsprolpett wird in dieser Rummee veröffentlich.



Arbeitersport-Konferenz in Leipzig. Wichtige Beschlüsse der Kreisvertreter.

Die Tagung der Areispertreter, bes Bundesausfcuifes und des Bundesporftaides des Arbeiter-Turn- und Sportbundes fand Ende Januar in Leipzig ftatt. Beratend zugezogen

maren brei Bertreter ber Spartenfommiffion.

waren drei Bertreter der Spartenkommission.

Der Bundesvorsigende, Genosse Gellert, behandelse in seinem Bericht die organisatorischen Fragen des Bundes und mußte seider seistellen, daß die Entwicklung des Witgliederbestandes nur langiom vorwärts gehe. Der Bund dat in der Zeit vom 1. Januar die 1. Oktober 1927 einen Jugaug von 30377 Witgliedern zu verzeichzen. Dem steht aber eine große Fluktuation des Bereins und Witgliederbestandes gegenüber. Die Unfalle zisser ist zurückgegangen, ein Zeichen dasur, daß die Rahmahmen der Bundestechniker zur Berhütung von Unfällen sich bereits auswirkten. Auf die Beziehung en des Arbeitersports zu den Gewertschaften mit dem ADGB ergaben in der Beurteilung und Betämpfung des Wersportes Uebereinstimmung zwischen Gewertschaften und Arbeitersport. Hervorzuheben ist noch die Stellung des Bundes zu städtischen Susdandlich, das eine Beteiligung an gan sollichen sportlichen Werbeveranstaltungen not wend is gung an folden fportlichen Werbeveranstaltunger notwendig gung an solchen sportlichen Werbeveranstaltungen not wendig sei, werm die Borführuigen des Arbeitersports von denen der Bürgerlichen zeitlich und räumlich getrennt statischen. Das Bürgerlichen zeitlich und räumlich getrennt statischen. Das Bürgendiurnverbot und die eigenartigen Verhältnisse in Baperdwurden besonders behandelt. Auch mit den Verhältnisse im Baperdwurden deichden kauch mit den Verhältnisse im Baperdwurden Kreis beschältgigte sich die Tagung. Es wurde ein Antrog dem geschäftsiührenden Ausschuß überwiesen, der wieder eine Zustammenlegung des 1. und 16. Areises vorsieht, um ein gedeihlicheres Arbeiten im Areise wieder zu erreichen.

Jur Ausschlichen zu und bestätt wieder zu erreichen.

Jur Ausschlichen der Vereisertreierstosseren zu Ausstand der Beziehungen zu Ausstand und über die internationale Lage entsgeen. Die Sitzung unterstreicht die vom Bundesportkand gesoften

Die Sitzung unterftreicht die vom Bundesporftand gefaften Beschlüsse und erklärt sich mit den Mahnabmer des Kongresses in Helfingsors ein verstanden. Der Kassenbericht zeigte betriedigende Berhältmise, sedoch wird mit einer Beitragserhöhung gerechnet, da zu den laufenden Ausgaben noch gewaltige Auswenden dungen für ben Musbau und ben Betrieb ber Bundesichule bemötigt werden. Gang besonders erfreute der Berift des Bundesichulleiters. Es haben 25 Bundeslehr-gunge mit 618 Teilrehmern stattgefunden, außerdem noch 21 Kurfe mit girta 600 Teil tehmern. Gine lebhafte Musprache rief die Spart en frage hervor. Hier ftanden fich zwei Aufjafjungen iber die Organisationsform gegenüber. Zentrassacrganisation mit Kreis- und Bezirksverwaltungen ober föderaliftsche Sparten verbände im Bunde. Aur wenige Redner bekannten sich zur letteren Auflässung, während die Mehrheit den Gedanken der Zentrasor ganisation vertrat. Ein zehngliedriger Aus-

duß foll meiter beraten.

lleber Breffe und Breffed ienft referierten die Genoffen Areughurg und Koppild. In der furzen Aussprate gaben die Rreisvertreter Anregungen für ben Ausbau der Presse. Genofie Gellert fprach über die ftattgufindenden Rreistage und behandelte

Sann die Tagesordnung und die Durchführung bes Bundes. tages 1928. Gellert tonnte noch berichter, daß zum Bundes-fest 1929 die Ausschüsse gebildet sind. In einer Generalversamm-lung der Bundesverwaltung des Arbeiter-Turn- und Sport-bundes e. B., die inzwischen stattsand, wurde einstimmig die Ueber-nahme des Bundessestes 1929 von Kürnberg beschösen. Im lepten Punkt der Tagesordnung behandelte Gerosse Büchler aus Biener-Reuftadt bas Behrturnen in Defterreich.

Zum Konflikt im 1. Kreise.

Der 1. Rreis bes Arbeiter-Turn- und Sportbundes bat in feinem Borftand befanntlich eine tommuniftifche Debrheit, beftebend aus den arroganteften Bertretern Diefer angenehmen Bartet. ift hier icon mehrfach barüber berichtet morben, wie biefe Leute ben Sport migbrauchen, um für ihre banfrotte Bartei Bro-

paganda zu mechen.

Runmehr ist ein neuer Konflitt im Kreisvorstand selbst ausgebrochen. Die tommunistische Mehrheit des Kreisvorstandes will absolut vor dem im Juni in Lelpzig statischenden Bundestag noch einen Kreistag zusammenberusen, um den jehigen Kreisvertreier, unseren Genossen Keichert, von seinem Boften gu entfernen und an feine Stelle einen Rommuniften gu egen. Die Rreispertreter, Die Genoffen Reichert und Debifdlager, haben es abgelehnt, einen Kreistag einzuberusen, weil ein-mal dasür die Mittelschlen und zweitens die ganze Tagung doch nur in politische Ragbalgereien ausarten würde. Run-mehr beruft die Schriftsührerin des Kreises einen Kreistag ein. Die kommuniskliche Mehrheit behauptet, einen Kreistag ein. Die tommunistische Mehrheit behauptet, daß Mittel in ausreichendem Maße vorhanden jeien; aber diese Mittel entstammen nicht dem Fonds, der sür den Kreistag angelegt ist, sondern sie sind ein Rest der Beihisse, die die Stadt Berlin für das im letzten Sommer abgehaltene Kreissest bewilligt hatte. Diese Beihisse betrug 10 000 M., wovon nur 6000 M. dendigt wurden. Die verbleibenden 4000 M., die doch eigentlich sür Jugendphie gend besteiltenden 4000 M., die doch eigentlich sür Jugendphie der de bestimmt sind, gedenst man sezt sür einen kommunistischen Baradekreistag zum Fenster hinauszuwersen. Auch sonst gehen manchersei schow die im mober ein "Welte" schon seit Jahresfrist todt, hat seht dazu gesührt, daß die Kommunisten mit schwacher Wehrbeit den Berein erobert haben. Falt sämtliche älteren Ritglieder dürsten seht die Konspieden, in dem sie hen und sich einem anderen Berein anschließen, in dem sie

siehen und sich einem anderen Berein anschließen, in dem sie vor tommuniftischen Unpöbeleien geschügt sind. Es ist überhaupt eine ftarte Tendenz noch einer reinlichen Scheidung in Berlin porhanden. Aus den Bereinen mit tommunistischen Mehrheiten scheiden Wehrheiten scheiden Werten. aus und foliegen fich folden Bereinen an, die den tommuniftischen Rummel nicht mitmachen. Wenn dieser Prozest weitergett, wird er naturgemäß zu einer völligen Scheidung führen muffen. Auch ein Teil jener Sportgenossen, die bisher nicht wußten, nach welcher Seite sie sich wenden sollien und deshalb politisch unorganisiert

blieben, hat nunmehr ben Dut gur flaren Enticheibung gefunden Für diese dürste das Beispiel des Genossen Dehlichlager, der das Treiben n der KPD. reichtich satt hat und zur Sozialdem ofratischen Partei kommen will, ermutigend wirken, sich nun auch endlich zu entscheiden.

Es wird Aufgabe der jogialbemotratischen Arbeiterschaft Berlins fein, den Lauterungsprages in der Arbeitersportbewegung nicht nur zu beobachten, sondern auch aftiv zu fordern. Das find somohl ihrer Bartel wie auch ber Arbeiterfportbewegung

Für die städtische Sportwoche. Der Arbeiter-Turn- und Sportverein Jahn Treptow-Baumschulenweg bat sich in folgender Entschliehung für eine Beteiligung an der Sportwerbewoche ertfart: Durch bie Broge und innere Geschloffenheit ber Arbeiterfportorganifationen tonnen mir ben öffentlichen Rorperichaften bie berechtigte Forberung auf gleiche Unterftugung, wie fle bie burgerlichen Berbande genießen, aufs neue einbringlichst bemon-strieren. Die geplante Sportmerbewoche bietet die Gelegenheit, den breiten Massen die bedeutende Ueberlegenheit unserer Sportaufsaffung gegenüber der gegnerischen, was Begeisterung und felbstlofe Hingabe für die Gesamtheit betrifft, traftvoll zu zeigen. Wir seben teine Ursache, einer Gegenüberstellung mit den bürgerlichen Berbanden auszuweichen. Wir haben dabei nichts zu verlieren, doch sehr viel zu gewinnen."

Freie Schwimmer Neufölln, Orfsgruppe Lichtenberg. Die reservierten Uebungsabende im neuen Stadtbad Lichtenberg, Agpodienstraße, sinden seben Donnerstag um 20 (8) Uhr statt.

Die Borführungen der Areisichule merben heute, Dienstag 20 Uhr in der Turnhalle Brinzenstraße wiederholt. Eintritt 50 Bf. Jugendliche gegen Ausweis 30 Bf. Alle Kreisspieler sind um 1/20 Uhr in der Turnhalle anwesend.

Die neue Jufballferie hat begonnen.

Die neue Fußballierie hat begonnen.

Die neue Serie dat einen wenig verheißungsvollen Anlang gengmmen. Biele Spiele sielen den schlechen Bodowerhöltnissen aum Owser. Die gespielsen Tressen datten magere Ergednisse. Im Osien wurde der Kenting in der 1. Rioss, Kenendagen, mit 1:8 von Sparia geschlagen. Uedergunds Kentwoligen der Penkliche Sparia von Sparia geschlagen. Uedergunds Kentwoligen der Verlagen der Gegen der geschlieb Georie. Benn das Keluliat troudem nicht höher aussiel, so lag es an dem guten Reuenhagener Torwart. Ablerehol sennte gegen Bilden, dennlegs ein Reusling der ersten Ramps, um mit 2:1 die Oderband und Hunfte gegen Standa einen schwere Ramps, um mit 2:1 die Oderband und Hunfte gegen Telmikt in 3:1. Herreich, Tasbert spielte gegen Birkinsken deinen schwere der sich nach dartem Kamps diede Fichte-Südost mit 1:1 keareich. Tasbert spielte gegen Birkinsken über nachwerbener mit 4:2 über Tegal 2 fiezerich. Die sur Haufe keitem über-nachenderweise mit 4:2 über Tegal 24 fiezerich. Die sur Haufe lag Beiten schwenderweise mit 4:2 über Tegal 24 fiezerich. Die sur Haufe lagen Beiten schwenderweise mit 4:2 über Tegal 24 fiezerich. Die sur Haufe lagen gesen Schwen der Sieden der Ramps deiten schwenderweise mit 4:2 über Tegal 24 fiezerich. Die sur Haufe lagen Geschwende der Roedbiela. Tarbischa der Abnie der Reubsten die Bieter die Gegen Linkenschen der Ramps ficher Aussichen der Ramps ficher alle 1:5 geschiegen, Unrensschieden 3:3 endete der Ramps willichen Abler 12 und Union. Torussin gegen Tengeleng 5:1. Arbeiter-Coorden degen Geinfurth 4:0. Deloctia gegen Danie 8:1. Gehöndols gegen Angermähne 14:1. Kichte-Roed gegen Lowen des 3:1. Echbindols gegen Angermähne 14:1. Padaria gegen Lowensche VI:3. Berthe gegen Anferengelde II 4:1. Tengen 10 gegen Lowensche VI:3. Berthe gegen Lowensche II 4:1. Tengen 10 gegen Lowensche VI:3. Berthe gegen Tengen Lowensche II 4:1. Tengen 10 gegen Lowensche III 0:7. Recuberg gegen Linkensche II 4:1.

Wetterbericht ber öffentlichen Wetterblenftitelle Berlin und Umgenend (Racht, beth.). Bo fig und zeitweise heiter, feine welen Pichen Rieberichläne, Tagebiemperatur über Rull, mänige weitliche Binde. — Jür Deutschand ich Süddentschand troden, sonit und vereinzelte leichte Schauer, nacht bei-breitete leichte Fröge, am Tage Temperaturen auch im tälteren Often über Rull.





Ausgabe von Goldmark 125 Millionen reichsmündelsicherer Vorzugsaktien Serie V der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Inhaber-Zertifikaten der Reichsbank Gruppe II

mit vom Reich garantierter 7% Vorzugsdividende ab 1. Januar 1928,

Goldmark 100 Millionen Zertifikate

jetzt zur Zeichnung aufgelegt werden (Eine Goldmark gleich dem Gegenwert von 1/2710 kg Feingold)

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist auf Grund des Reichsbahngesetzes vom 30. August 1924 (RGBI. II, S. 372) am 11. Oktober 1924 errichtet. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts und steht nach Maßgabe der §§ 31 ff. des Reichsbahngesetzes unter der Aufsicht der Reichsregierung. Das der Gesellschaft vom Reich übertragene ausschließliche Recht zum Betrieb der Reichseisenbahn endet am 31. Dezember 1964, vorausgesetzt, daß alsdann sämtliche Reparationsschuldverschreibungen und sämtliche Vorzugsaktien getilgt, zurückgekauft oder eingezogen sind. Die Reichsbahn-Gesellschaft ist keine der Halbergesellschaft im Sinne des Handelsgesetzbuches, jedoch ist die finanzielle Gestaltung der hei Aktiengesellschaften üblichen nachzesetzbuches, jedoch ist die finanzielle Gestaltung der bei Aktiengesellschaften üblichen nach-

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt 15 Milliarden Goldmark, wovon auf die Vorzugsaktien 3 Milliarden GM auf die Stammaktien 13-Milliarden GM

Die Vorzugsaktien werden in verschiedenen Serien ausgegeben, die mit verschiedenen Rechten ausgestattet sein können (§ 4 [2] der Geseilschaftssatzung). Von den Vorzugsaktien sind 1.5 Milliarden GM bestimmt zur Kapitalbeschaffung für werbende Anlagen der Gesellschaft

Die Stammaktien werden auf den Namen des Deutschen Reichs oder auf Verlangen der Reichsregierung auf den Namen eines deutschen Landes ausgestellt.

Reichsregierung auf den Namen eines deutschen Landes ausgestellt.

Die Gesellschaft ist mit Reparationsschuldverschreibungen in Höhe von 11 Milliarden GM beiastet. Für die Verzinsung und Tilgung dieser Schuld sind feste Jahresleistungen vorgesehen, die sich für das erste Reparationsjahr, d. h. für die Zeit vom 1. September 1924 bis 31. August 1925 auf 200 Millionen GM, für das zweite Jahr auf 595 Millionen GM stellen und vom vierten Jahr ab 660 Millionen GM betragen.

Die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft ist das größte Betriebsunternehmen der Welt. Ihr Lisenbahnnetz einschließlich der Bahnbofsanlagen besitzt eine Ausdehnung von 53 000 km. Die zahlreichen Stationen — ihre Zahl beträgt 11 760 — sind neuzeitlich ausgestattet und unterhalten; die Gleisanlagen und die Betriebseinrichtungen, insbesondere das Sicherungswesen, sind unter Benutzung aller Erfahrungen auf dem Gebiete moderner Eisenbahntechnik ausgebaut. Es steht ein Fuhrpark von 26 000 Lokomotiven und Triebwagen, 63 000 Personenwagen, 21 000 Gepäckwagen, 670 000 Güterwagen zur Verfügung.

An baulichen Anlagen sind außer den zahlreichen Kunstbauten (Brücken, Tunnel usw.) 107 000 Wohnungen für das Personal, 105 Kraftwerke, 43 Gasanstalten, 1157 Wasserwerke, 1978 Lokomotivschuppen vorhanden.

1978 Lokomotivschuppen vorhanden.

Das Geschäftslahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung der Gesellschaft sollen innerhalb einer Frist von 6 Monaten nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres veröffentlicht werden. Im Geschäftsjahr 1926, welches die Zeit vom 1. Januar 1926 bis 31. Dezember 1926 umfaßt, stellten sich die Betriebseinnahmen

a) aus dem Personenverkehr auf . . . 1,320 Milliarden RM b) ... Güterverkehr auf . . . 2,830 c) ... sonstigen Einnahmequellen auf . 0,390 4.540 Milliarden RM die Betriebsausgaben

3,680 Milliarden RM

Mithin Betriebsüberschuß rund 0,860 Milliarden RM

der nach der Bilanz wie folgt Verwendung gefunden hat:

574 Millionen RM für den Dienst der Reparationsschuldverschreibungen.
91 ... als Zuwelsung zur gasetzlichen Ausgleichsrücklage.
140 ... für Abschreibungen und Rückstellungen.

55

.. als Reingewinn.

Von diesem Reingewinn sind 40 Millionen RM als Dividende für die bis zum Ende des Geschäftsjahres 1926 ausgegebenen Verzugsaktlen verteilt und 15 Millionen RM auf neue Rechnung vergetragen worden, so daß der Vortrag für 1927 — einschließlich des Vortrages aus 1925 in Höhe von 153 Millionen RM — rund 168 Millionen RM betrug.

Der Verkehr bei der Reichsbahn hat sich auch im Geschäftsjahr 1927 weiterhin günstig entwickelt. Die Leistungen an Personenkilometern stiegen von rund 43 Milliarden im Geschäftsjahr 1926 nach dem vorläufigen Ergebnis auf 45,18 Milliarden im Geschäftsjahr 1927, die Leistungen an Gütertonnenkilometern von 64,8 auf 74,2 Milliarden.

Das finanzielle Ergebnis des Geschäftsjahres 1927 liegt noch nicht fest. Die etwas über 5 Milliarden RM betragende Einnahme deckt alle erforderlichen Ausgaben und Rückstellungen. Es ist eine durchaus befriedigende Bilanz zu erwarten.

Von den Vorzugsaktlen der Gesellschaft sind bisher 881 Millionen GM (Serie I. II III, IV) ausgegeben worden, so daß zurzeit noch 1119 Millionen GM unbegeben sind. Von diesem Betrage beabsichtigt die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft jetzt zur Beschaffung von Geidmitteln für den Ausbau von werbenden Anlagen der Reichsbahn (Fortführung der Elektrisierung, Verstärkung der Brücken, Ausbau von Bahnhöfen und Werkstätten) eine Serie von 125 Millionen GM (Serie V) auszugeben. Hiervon werden 100 Millionen GM zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt und der Rest, der bis Ende dieses Jahres gesperrt ist, zur anderweitigen Verfügung der Reichsbahn zurückgehalten.

der Reichshahn zurückgehalten.

Die Vorzugsaktien lauten auf den Inhaber. Sie gewähren den Auspruch auf Kapitalrückzahlung spätestens bei Ablauf des Betriebsrechtes sowie auf eine Vorzugsdividende, die für die Serie V. auf 7 % bemessen ist. Im Falle einer weiteren Verteilung eines Reingewinnes gemäß § 25 (2) Ziffer 4c der Gesellschaltssatzung wird ¼ auf die 2 Milliarden GM Vorzugsaktien als Zusatzdividende und ¾ auf die Stammaktien ausgeschüttet. Da das Stammaktienkapital 13 Milliarden GM und das Vorzugsaktienkapital 2 Milliarden GM beträgt, würde die Ausschütung einer Dividende von 1 % an die Stammaktionäre die gleichzeitige Verteilung einer Zusatzdividende von 3¼ % auf 2 Milliarden GM Vorzugsaktien zur Folge haben. Die auf den nicht begebenen Teil von 2 Milliarden GM Vorzugsaktien entfallende Zusatzdividende wächst den Stammaktien zu.

Stammaktien zu.

Auf die Vorzugsdividende von 7 % wird am 2. Januar jedes Jahres eine Abschlagsza Auf die Vorzugsdividende von 7% wird am 2. Januar jedes Jahres eine Abschlagszahlung von 3% % des Nembetrages der Stäcke in Reichsmark geleistet. Die Zahlung der Restdividende erfolgt am dritten Tage nach Genehmigung der Bilanz durch der Verwaltungsrat. Hierbei wird der Goldmarkbetrag der gesamten Dividende in Reichsmark umgerechnet und von diesem Betrage die in Reichsmark gezahlte Abschlagsdividende in Abzug gebracht. (Eine Goldmark ist gleich dem Gegenwert von 1/me kg Feingold. Dieser Gegenwert wird errechnet nach dem am dritten Werktage — oder falls an diesem Tage kein amtlicher Goldpreis veröffentlicht wird, nach dem zuletzt vor dem dritten Werktage — vor der Sitzung des Verwallungsrats amtlich bekanntgegebenen Londoner Goldpreise und dem Mittelkurs der an diesem Tage an der Berliner Börse erfolgten amtlichen Notierung für Auszahlung London. Ergibt sich aus dieser Unrechnung für das Kilogramm Feinsold ein Preis von nicht mehr als RM 2850 und nicht wemiger als RM 2760, so ist für jede geschuldete Goldmark eine Reichsmark in gesetzlichem Zahlungsmitteln zu zalien.)

Das Deutsche Reich hat sich gegenüber den Aktionären der Serie V verpflichtet, die Zahlung der Vorzugsätvidende von 7 % zu garantieren. Die Reichsregierung hat ihre nach 8 4 (2) der Gesellschaftssatzung erforderliche Genehmigung zu der Begebung von Vorzugsaktien der Serie V unter Nemwert erteilt. Für den Fall einer Erhölung des Dividenden-Steuerahzuges über 10 % hat sich die Deutsche Reichsbahm-Gesellschaft verpflichtet, ür diejenigen Vorzugsaktionäre, denen der Abzug bei der Steuerzahlung nicht angerechnet wird, den über 10 % hinausgehenden Betrag selbst zu tragen.

Die Vorzugsaktien ieder Sorie können vom Beginn des 16. Jahres nach ihrer Ausgabe ab ganz oder zum Teil eingezogen werden. Sollten jedoch alle Reparationsschuldverschreibungen in einer kürzeren Frist gebilgt oder zurückgekauft sein, so kann die Gesellschaft auch sogleich die Vorzugsaktien etnziehen.

Bei Einziehung vor Ablauf des 25. Jahres nach dem 11. Oktober 1949 20 % über den Nenn Auf die Vorzugsdividende von 7 % wird am 2. Januar jedes Jahres eine Abschlagszahlung von 32 % des Nennbetrages der Stücke in Reichsmark geleistet. Die Zahlung der Restdividende

Alchen Mittel zur Verfügung stellt.

Die Einlösung der aufgerufenen Stücke kann leweilig nur zum 1. Juli eines jeden Jahres vorgenommen werden. Die Einlösung erfolgt in Goldmark unter Berechnung des Gegenwertes

in Reichsmark nach dem für die Auszahlung der Restdividende vorgeschenen Verfahren, wobei die am dritten Werktage vor der Einlösung erfolgende Notierung der in Frage kommenden Kurse zugrunde gelegt wird (siebe oben). Der Aufruf der einzulösenden Stücke muß mindestens 1/2 Jahr vor der Einlösung bekanntgemacht werder. Die Abstanzenden Stücke muß mindestens Jahr vor der Einlösung bekanntgemacht werden. Die Aktionäre haben für das Geschäftsjahr,

in dem die Einlösung erfolgt, keinen Anspruch auf Dividende oder Zinsen.

Die Dividendenscheine und die zur Rückzahlung aufgerufenen Vorzugsaktien sind zahlbar bei der Reichshauptbank in Berlin und bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-Gesell-

schaft in Berlin

Die Reichsbank übernimmt als Trenhänder die Verwaltung und Verwahrung der Vorzues-

Die Reichsbank übernimmt als Treuhänder die Verwaltung und Verwahrung der Vorzuesaktien Serie V und gibt dafür auf den Inhaber ausgestellte, über den zweifachen, fünffachen, zehnfachen, hundertfachen Betrag einer Vorzugsaktie von 100,— GM lautende Zertifikate über 200,— GM, 500,— GM, 1000,— GM, 10000 GM mit Dividendenbezugsscheinen aus.

Die Vorzugsdividenden und etwalgen Zusatzdividenden (vermindert um den Steuerabzug) sowie die Rückzahlungsbeträge, welche auf die durch die Zertifikate vertretenen Aktien entfallen, werden von der Reichsbank erhoben und an die Zertifikatinhaber durch die untengenannten Zahlstellen unverkürzt ausbezahlt. Außer diesen Rechten auf Dividende, Zusatzdividende und Rückzahlung steht den Inhabern der Vorzugsaktien lediglich das Recht zur Wahl für den Verwaltungsrat gemäß § 11. Ziffer 3 der Satzung zu. Dieses Recht wird für die bei der Reichsbank niedergelegten Vorzugsaktien durch den jeweiligen Präsidenten des Rechnungshofes des Deutschen Reichs, der an Weisungen der Deponenten nicht gebunden ist, ausgeübt. Die Inhaber der Zertifikate sind jederzeit berechtigt, ihre Aktien bei der Reichsbauptbank in Berlin gegen Rückgabe der Zertifikate inmerhalb der üblichen Geschäftsstunden am Schalter in Empfang zu nehmen.

am Schalter in Empfang zu nehmen.

Die Dividendenbezugsschelne und die Zertifikate über zur Rückzahlung aufgerufene Stücke sind zahlbar bei der Reichshauptbank in Berlin und sämtlichen mit Kasseneinrichtung versehenen Reichsbankanstalten, bei der Preußischen Staatsbank (Seehandlung), bei sämtlichen Mitgliedern des unterzeichneten Konsortiums einschließlich ihrer Niederlassungen, bei der Deutschen Verkehrs-Kredit-Bank Aktiengesellschaft in Berlin, bei der Zentralkasse der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin und bei den größeren Kassen der Reichsbahn-Direktionen.

Die Zertifikate können im Lombardverkehr mit der Reichsbank unter den Bedingungen des § 21 Ziffer 3 des Bankgesetzes vom 30. August 1924 beliehen werden und sind auch im Lombardverkehr der Preußischen Staatsbank (Seehandlung) als Deckung zugelassen.

Die Erklärung der Reichsmündelsicherheit der Vorzugsaktien und der Zertifikate durch den Reichsrat ist beantragt.

Zum Handel an den deutschen Börsen werden lediglich die Zertifikate eingeführt werden.

Bedingungen

Durch die unterzeichneten Bankfirmen gelangen hiermit die vorstehend bezeichneten Zertilikate der Reichsbank Gruppe II über nominal 100 Millionen GM Vorzugsaktien der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. Serie V. ausgegeben am I. Februar 1928. zur öffentlichen Zeichnung. Die Vorzugsaktien werden in Abschnitten von 100,— GM ausgefertigt. Die Zertifikate lauten über 200,—, 500,—, 1000,— und 10 000 GM Vorzugsaktien.

Der Zeichnungspreis für die mit voller Dividendenbezugsberechtigung für das Jahr 1928

ausgestatteten Zertifikate beträgt

93 1/2 % franko Stückzinzen-Die Börsepumsatzsteuer geht zu Lasten des Zeichneres.
Zeichnungen werden in der Zeit vom Mittwoch, dem 8. Februar bis einschließlich Dienstag, den 14. Februar d. J. bei den in der Anlage zu dieser Zeichnungsaufforderung genannten Banktirmen und deren Zweigniederlassungen während der üblichen Geschäftsstunden entgegengenömmen. Vorzeitiger Schluß der Zeichnung bleibt vorbehalten.

Die Zuteilung der Stücke auf Grund der Zeichnungen erfolgt bajdmöglichst nach Ablauf der Zeichnungsfrist und bleibt dem Ermessen der Zeichnungsstellen überlassen.

Anmeldungen auf bestimmte Stücke können nur insoweit berücksichtigt werden, als dies mit dem Interesse der anderen Zeichner verträglich erscheint.

Anmeldungen auf Stücke mit sechsmonatiger Sperrverpflichtung werden bei der Zuteilung vorzussweise berücksichtigt werden.

vorgugsweise berücksichtigt werden.

Ein Anspruch auf Zuteilung kann aus etwa vorzeitig eingezahlten Beträgen nicht ber-

geleitet werden. Die Bezahlung der zugeteilten Stücke hat in der Zeit

bis zum 29. Februar 1928 mit 40 % franko Zinsen 31. März 1928 mit weiteren . 30 % } zuzüglich 7 % Geldzinsen ab 30. April 1928 mit restlichen . 30 % } 1. März d. J. bis zum Zahlungstage bei derjenigen Stelle, welche die Zeichnung entgegengenommen hat, zu erfolgen. Jederzeitige Vollzahlung und frühere Teilzahlungen (letztere nur auf durch 100 teilbare Neunbeträge) sind zulässig; bei allen Zeichnungen nach dem 29. Februar d. J. werden 7 % Geldzinsen, wie oben angegeben, berechnet.

Die Zeichner erhalten zunächst Kassenquittungen, gegen deren Rückgabe später die Ausgabe der Zeitlistele erfolgt.

der Zertiffkate erfolgt.

Die Einführung der Zertifikate an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird alsbald nach ihrem Erscheinen veranlaßt werden.

Den 5- Februar 1928-Berlin, Braunschweig, Breslau, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Hamburg, Karlsruhe, Köln, Leipzig, Mannheim, München, Nürnberg, Weimar.

Berliner Handels-Gesellschaft. Commerz- und Privatbank Aktiengesellschaft. Delbriick Schickler & Co. Deutsche Girozentrale Deutsche Kommunalbani Direction der Disconto-Gesellschaft-

Reichsbank.

Mendelssohn & Co. Mitteldeut Braunschweigische Staatsbank

Dresdner Bank-J. Dreyfus & Co. Hardy & Co.

Gesellschaft mit beschränkter Haftung
delssohn & Co.
Mitteldeutsche Creditbankinschweigische Staatsbank

E. HeimannGebr. Arnhold.

Sächsische Staatsbank

Preußische Staatsbank (Seehandlung). S. Bleichröder.

Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien-

Deutsche Landesbankenzentrale

Deutsche Bank

Braunschweigische Staatson.

(Leihhausanstalt)

Barmer Bank-Verein Hinsberg, Pischer & Comp.

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Gebrüder Bethmann- Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank
Lazard Speyer-Ellissen.

Lazard Speyer-Ellissen.

Jacob S. H. Stern
Vereinsbank in Hamburg-

Lincoln Menny Oppenheimer.

Lazard Speyer-Ellissen.

Jacob S. H. Stern.

L. Behrens & Söhne.

Norddeutsche Bank in Hamburg.

M. M. Warburg & Co.

Veit L. Homburger

Straus & Co.

A. Levy.

Sal. Oppenheim ir. & Cie.

Aligemeine Deutsche Credit-Anstalt.

Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.

Bayerische Mypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Mypotheken- und Wechsel-Bank.

Bayerische Vereinsbank.

Merck, Finck & Co.

Anton Kohn.

Thüringische Staatsbank.

Offizielle Zeichnungstellen in Berlin sind:

Reichsbank Preußische Staatsbank Zeichnungsabteilung, Breite Straße 8/9. Gebr. Arnhold-

Berliner Handels-Gesellschaft.
der. Brandenburgische Girozentrale
Brandenburgische Kommunalbank-S. Bleichröder-Berliner Stadtbank Girozentrale der Stadt Berlin-Commerz- und Privat-Bank Darmstädter und Nationalbank Kommanditgesellschaft auf Aktien-Deutsche Effecten- und Wechselbank Börsenabteilung Berlin-Aktiengesellschaft. Deutsche Bank. Delbrück Schickler & Co.

Deutsche Girozentrale Deutsche La Deutsche Kömmunalbank-Direction der Disconto-Gesellschaft. Hardy & Co. Deutsche-Verkehrs-Kredit-Bank Deutsche Landesbankenzentrale Aktiengesellschaft

Dresdner Bank.

F. W. Krause & Co. Bankgeschäft

Kommanditgesellschaft auf Aktien.

Mitteldeutsche Credithank. Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Mendelssohn & Co. Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft. A. E. Wassermann.

Der Antrag.

Un biefem Abend rehte fich Werotichta gang besonders lange por bem Spiegel. Zweimal anderte fie ihre Frifur, puberte ihr Geficht, gupfte an ihrem Rleibe und mar überhaupt febr aufgeregt.

Ein besonderes Borgefühl fagte ihr, daß gerade beute etwas Bichtiges und Enticheidendes geschehen murbe. Gemion Kondratjewitich hatte gestern folde "Sundeaugen" wie er fie bisher nie gehabt hatte, und dann hatte er ihr gum Abidied ichredlich lange die Sand gebrudt und gefeufat.

Berotichta fprengte das Zimmer mit billigem Barfum, ordnete noch einmal bas Safatiffen und wollte gerabe irgendein geöffnetes Buch auf ben Tijch legen, als im Borgimmer die Glode ertonte.

"Eigs . . . zwei . . . brei . . . vier. Das ift er!"

In Roftriguns Sanben bemertte Berotichta ein fleines mit buniem Bandchen verschnurtes Batet und einen gusammengerollten

.Bas haben Sie da, Semjon Konbrafjemitfch?"

Roftrigen murbe verlegen.

"Das ift für Sie, Wera Rifolajemna, Margipanfartoffeln. 3ch glaube, Gie effen fie gern?"

"D jo! fehrt Bie lieb von Ihnen! Und was haben Sie bort?" Semjon Kondratjewitich drudte bie Papierrolle an fich.

"Das ift . . . fo . . . bas ift . . . nichts "Irgendwelche Bapiere?"

"Aft bas auch für mich?"

Roftrigyn ichwieg und ftopfte bas Bapier verlegen in die Seiten-

"Run gut, Semjon Kondratjewitich; ich werbe gleich ben Tee herrichten und nachher zeigen Gie mir, mas Sie ba haben. But?"

Und Berotichta begann mit ben Taffen in bem fleinen Schrantchen zu hantleren. Der Samomar war langft bereit und ftand fünf Minuten fpater dampfend auf bem Zifch neben ben belegten Brotchen und ben Margipanfartoffeln.

"Run, jest zeigen Gie mal, mas Gie ba haben."

Roftrignn murbe buntelrot.

"Mir ift es mirtlich fo peinlich, Wera Nifolajewna."

"Was ist denn da peinlich? Sie haben es doch für mich gebracht! Mun? Bas haben Sie denn? Gedichte? Ja? Hab ich's erraten?" "R-nein, feine Gedichte."

"Ja, warum werben Sie benn rot, wenn es teine Gebichte finb?"

Roftrignn errötete noch mehr.

"Sehen Sie, Wera Nitolajewna, ich war hier auf einem Distussionsabend, da wurde über Familie und Che gesprochen. Und da hat eine Frau etwas gesagt, das hat mir sehr gefallen. Und da babe id alio . . .

"Run?" und Wera Ritolajewnas Blid wurde weicher. Da habe ich mich also entichioffen ... Entichioffen nach ihren

Aborien zu handeln . . . Befen Sie, was hier fieht"

Und Kostrignn reichte Beratschie das Blatt, ging zum Fenster
und begann mit dem Finger an die Scheibe zu trommein.

Chelider Arbeitstontratt

Bir, Endesunterzeichneie, Burger Roftrignn, Gemion Pondratjewitich, und Bürgerin Befarstaja, Bera, Ritolajemna, fchließen untereinander folgenden Berirag:

1. Bir verpflichten uns, als Mann und Frau zusammenzuleben

mit allen baraus emiftebenben Konfequengen.

2. Die Bürgerin Betarstaja verpflichtet fich gu bem Burger Roftrigun überzufiebeln, gu meldem 3med er, Koftrigun, fich nerpflichtet, eine emfprechende Behaufung gu beichaffen.

3. Der Burger Roftrignn perpflichtet fich gu Arbeiten und bie Roften des Lebensunterhaltes nicht unter ber 15. Labntategorie aufzubringen. Die Burgerin Betarstoja verpflichtet fich, im Falle, daß fie den Dienft quittiert, gur Uebernahme ber Saushaltungspillchten, als ba find: die Zubereitung bes Effens, die Sorge um die Aleidung, die Sauberhaltung ber Wohnung ufm.

Unmerfung: Dit ber Corge um die Rleibung, find nur die tieinen Arbeiten gemeint: bas Annahen von Anopfen, bas Stopfen ber Soden u. a. m. Das Baichen ber Baiche und bas Scheuern der Fußboden wird durch befondere, in Dienft genommene Perfonen

4. Die Anichaffung von Rindern wird von beiden Teilen gemeinfam burch einen besonberen Bertrag geregelt, jedoch früheftens anderthalb Jahre nach Abschluß dieses Bertrages.

5. Der Bürger Koftrigyn verpflichtet fich, mindeftens zweimal im Monat gemeinsam mit ber Burgerin Befarstaja bas Theater oder ein fonftiges Bergnügungslofal zu befuchen.

6. Das Abstatten von Besuchen und der Empfang non Besuch muß nach einem von beiben Teilen gemeinfam aufgestellten Ber-Beidmis der Befannten ftreng geregelt merben.

Unmertung: In einzelnen Fallen barf biefe ober fene Berfon

nachträglich eingefügt werben.

7. 3m Falle der Abmefenheit einer der beiden vertragichflegenben Berjonen verpflichten fich beibe Teile einander Rachricht gu geben, mobin fie geben und wann fie wieberfehren.

Der Berirag enthieft im gangen 150 Buntte, die Unmertungen nicht mitgerechnet.

211s Berotickla bis zum 28. Puntt gelangt war, welcher von ben "intimen ehelichen Pslichten" handelte, warf sie das Bapier zu Boden sprang brüst vom Stuhl auf und begann die Marztpanfartoffeln aus bem Schalden in die Schachtel gurudgufchutten.

Bitte! Rehmen Gie Ihre Kartoffeln und gehen Gie! Und laffen Sie fich hier nicht mehr bliden! Boren Gie?"

Roftrignn gog ben Ropf in die Schultern, bob bas gerfnitterte Bopier pom Boben und ichlich errotend feitlich gur Tur. 3ch verftebe wirklich nicht . . . Es ist ja nur ein Brojeft .

Sie tonnien ja Aenderungen vorschlagen . . . 3ch bin zum Beispiel bereit, was ben 28. Puntt betrifft . . .

Berotichto biett es nicht aus - fie hielt fich die Ohren zu und

treifchte hufterifch:

"Sinous! Clendes Gemurn! Sinou-ou-que!"

3m Borgimmer brummte Roftrignn noch lange und murmelte rtmas non hofterifden Beibern, die ihr eigenes Blud nicht begriffen.

"Bum Teufel mit ihr! Werd' fcon eine andere finden, eine er-(Wins bern Stofffden pon & 2.)

Wellensittiche als Kulturvögel.

Bon Dr. Neunzig.

Unfer Kanarienvogel, ber besonders beliebt ist, wenn er im nahm auch seine Einsuhr stellig zu. So gelangten im Jahre 1868 nen gelben Gesteber sein Lied vorträgt, ist ein Kulturvogel. Er zehnfausend Wellenstitiche aus Auftralien nach Deutschland. Die iconen gelben Gefleber fein Lied vorträgt, ift ein Kulturvogel. Er tonunt in ber Freiheit in diefer Form nicht por. Gein Stammvater ist ber auf den kanarischen Insein lebende wilbe Ranarienpogel. Im Laufe ber Beit find aus diesem alle die befannten Farben- und Geftaltsvögel gegüchtet worben.

Etwas Aehnliches erfeben wir bei einem fleinen grünen Bapagei, bem Wellenfittich. In feiner Heimat, Auftralien, bewohnt er in großen Fligen die Grassteppen. Er halt fich immer bort auf, mo gerade ber Grassamen, ber seine Rahrung bilbet, reif ift. So wandert er von einem Gebiet jum anderen, geleitet von ber Entwidlung des Grasmuchies,

Der berühmte Raturforscher James Gould machte uns als erfter mit dem Bellenfittich, ben er von feiner großen auftralifchen Reife mitbrochte, befannt. Das mar im Jahre 1840. In England fand man Befallen an diesen Bogeln, und Seeleute, die ab und gu elnige Baare biefes Sittichs mitbrachten, fanden millige Abnehmer und erhielten hobe Preije bafur. Die Erfahrung hatte gezeigt, daß er fich leicht an unfer Klima und die Berhaltniffe in der Gefangenschaft gewöhnt. Das befundete er besonders dadurch, daß er gur Fortpflanzung fchritt. Bon England gelangte er auch nach Beigien und Frantreich; in biefen ganbern entftanben größere Buchtereien, die ben gangen europäischen Martt mit den "Gesellichaftsvögeln", wie fie wegen ihrer Anhanglichteit aneinander genannt werben, verforgten. Inzwischen wurden aber auch mehrfach größere Mengen in Auftralien gefangener Bogel nach Europa gebracht. Schon im Jahre 1850 unternahm es ein Mann nomens Bolgani, etwa fünfhundert Baare auftralijcher Bogel nach Berlin zu bringen. Er batte infolge ber Unterminis ber Lebensbedingungen Diefer Bogel einen großen Digerfolg.

Die erfolgreichen Buchtungen in Westeuropa machten die Einfuhr größerer Mengen auftralischer Bogel überflüssig. Tropbem erfolgten immer neue Importe aus ber Heimat, die dazu führten, daß ber Breis bes Bogels erheblich fant, und bag man felbst bei ben minberbemittelten Boltsichichten biefe Bogel als traute Sausgenoffen porfand. In großem Makftabe wurde die Bucht in Antwerpen, Unifterbam, Paris und Roln betrieben.

Bahrend ber Sandel mit gezüchteten Bellensitrichen blibbe,

folge bes großen Angebotes an eingesichrten und gegüchteten Sittiden war eine neue erhebliche Breisfenfung.

Allmablich nahm auch in unferer Heimat die Liebhaberei bes Bellensittiche einen großen Aufichwung. Zoologische Garten und Beitungen forgten für die Berbreitung ber nötigen Reuntniffe. Bald murbe er in demielben Dage geglichtet mie ber Ranarienvogel. Deutschland war nicht mehr auf die Einfuhr und die Buchtereien benachbarter Lander angewiesen. Ja, es gelang jogar, den auslandifchen Budgereien Konturreng zu mochen und fie zu überfügein. Der Export der gezüchteten Bogel nach Rorbamerita und Rusland begann.

Der Ausbruch des Belttrieges machte dem ein Ende, Ein großer Teit der Buchtereien ging ein, die Buchtvöget ftarben aus Mangel an geeigneten Samereien, die uns bas Musland lieferte. Rach Kriegsende fette eine neue Einfuhr aus Frankreich und Holland ein. Die noch vorhandenen geringen Bestände tomiten aufgefrischt und neue Bogel erworben werben. Much trafen aus ber Seimat des Wellensittichs, Australien, einige wenige Importe ein. Die Bellensittichzucht geht auch bei uns einem neuen Muffdmunge entgegen. hingu tommt noch, daß der Wellenfittichgucht neue Bahnen eröffnet murben. Mehnlich wie beim Rangrienpogel treten infolge ber Demestitation Farbungsabanderungen auf. Es murde allmabfich der gelbgefärbte Wellenfittich geguichtet. Anjangs ein Bufallsproduct, ift es im Lauf der Jahre gelungen, eine gelbgefarbte Raffe

Die Farben wellensitichgucht nimmt, namentlich in Frantreich, auch in Deutschland, einen großen Ausschwung. Go lind jest bereits neben ben verichiebenen Graben ber grünen Farbung auch blau- und weißgefürbte Bellenfittiche befannt. Bogel, die eine ber beiden Farben aufweisen, sind sehr hach im Breise, und auf ihre Rüchtung wird ein besonderer Wert gelegt. Alle diese Färbungsumerschiede fommen durch bas Fehlen irgendwelcher Farbtörperden zustande, aus benen fich die Farbung der Bopelfebern gufammenfett. Gelb entfteht aus grim burch das Gehlen ber blauen, blau aus grun burch bas gehlen ber gelben, und weiß aus grun burch bas Fehlen belber Farblörperchen.

Der lachende Tote.

Bon Michael Marefch

hafchet starb einigemal in seinem Leben. Bald melbete eine Radjeide, daß er - einmal von den Desterreichern, ein andermal von den Bolichemisten — siandrechtlich hingerichtet worden fei. Bald wurde diese Nachricht wieder dementiert, und zwar burch Haschet felbst. Richt lange banach traf eine Todesnachricht aus Obessa ein. die ausdrucklich meldete: "Tod Jaroslav Halchels während einer Prügelet betrunfener Matrofen in Obeffo." hierauf borte man lange Zeit nichts. Hafchet war fur bie Bevollerung Bobmens tatfächlich gestorben.

Und plöhlich, mehr als ein Jahr nach Kriegsschluß, tauchte er lebendig in Brag auf. Die Todesnachricht aus Obessa war scheinbar

einer feiner gelungenften Scherge. Aber ber Burudgetehrte mar nicht mehr jener Saichet, ben wir zu Kriegsbeginn aus bem Auge verforen hatten. Jener Safchet, ber alle Caufer in ben Schatten ftellte und aus bem gotiflicher

humor nur jo herporiprudelte. Es war ein anderer, der in Prag eintraf. Ernft, würdig,

Baller und Limonade trinfend.

Bor bem Krieg, menige Johre vorher, mar er unter ben Saufern bligichnell durch feinen humor, por allem aber durch fein faliches Singen befanntgeworben. In raicher Reihenfolge woren feine Buder "Die Geschichten bes herrn Damals", "Mein Geschäft mit Bunben" und viele- andere erschienen.

Er hotte "Die Tierwelt", ein Blott ber Tierfreunde, redigiert, ja man fann beinahe jagen, begründet, mar Redafteur bes meift. gelefenen Brager Tageblattes, bes "Cesté Glovo", mar Inferaienfager. Schnapsagent und wer weiß was noch in einer Berfon gemefen. Satte auf der Molbau Eis gebrochen und es in die Reller ber Gaftwirte geschafft - aber mahrend der ruffischen Revolution war er roter Rommijji t einer ganzen Divinon geworben. Der Beherricher eines Gebietes, bas wohl größer war als fein geliebtes Bohmen.

Und sonderbar: Diese Funtiion war die einzige in seinem Beben, die er tatfachlich ernft nahm und nicht lachend ad absurdum führte. Mit allem anderen, ja fogar mit seinem eigenen Beben hat er bies getan!

Ich tonnte Dugende von Geschichten aus Saschets Beben ergabien und werbe bies gelegenflich auch tun. Seute will ich mur eine einzige miebergeben.

Das Blatt, in dem Saschet Lotalredatieur war, ift noch heute das Zentralorgan der Rationalfozialiftifden Bartei. Diese Bartei hatte feit jeber ihr Bollwert unter den Strafenbahnbedienfteten.

Einige Jahre por bem Rrieg garie es unter ben Angeftellien ber Brager Elettrigitatswerte. Die Barteiführer beiten Die Leute im Intereffe ber Bartet jum Streit und begannen dann gu bremfen. Die Beute wollten den Streit, die Bartei unterftupte biefe Bewegung, im letten Augenblid por bem enticheibenben Meeting wurde abgeblasen und ein Protest nach dem anderen diplomatisch unterbreitet.

Jaroslav Hafdel faß im Brafibium ber Berfammlung als Breffevertreter ber Bartei! Bloglich ftand er unvermittelt auf und jagte: "Bruder und Genoffen! Die, welche ihr bisher fprechen gehört habt, haben euch mit Haut und Haar den Kettrischen Unternehmungen ber töniglichen Hauptfiadt Brag verfauft. 3ch bin Redatieur bes "Cesté Slopo" und war Zeuge aller Rachinationen, bie man mit euch por hat. "Gebt ihnen nichts und glaubt ihnen nichts.") 3ch bringe baber ben Antrog gur Abstimunung ein: Ber will, daß morgen gefahren mirb?"

Ein bonnerndes "Niemand" mar bie Antwort. Alle woren für

*) Berühmtes Ital aus Hankeet, dem großen tichechischen Publizisten bes 19. Jahrhunderts,

ben Streit. Go blieb bant Jaroslav Safchet Brag tagelang ohne jeben Bertehr ber Strafenbahn. Safchet murbe aus ber Rebattion herausgeworfen, aber ber

lotale Teil dieses Blattes hat diese Rubrit nie mehr auf die Robe gebracht, bie er unter Sofchefs Leitung erreichte. (Denn er bachte fich alles glanzend aug.) Einige Beit nach feiner Rudtehr, poste fich ber Muior des

Schmeft wieder bem Brager Milien an. Er begann neuerdings zu lachen und zu trinten. Tront alles, nur nicht mehr alfoholfreie Getrante. Und brei Wochen por seinem Tob fching er ben Reford mit achtzig Toffen schwarzem Kaffee, der jur Spälfte mit Rum gemilicht mar . .

Als einziger Journalist stand ich an jeiner Beiche. Denn niemand wollte glauben, bah Jaroslav wieder einmal gestorben fet. In einem fleinen weltentrudten Stadtden an ber bobmifch-

mabrifchen Grenze fand ich ihn diesmal wirklich tot. Er follte gur Einascherung nach Brog geschafft merben, allein bas Gelb gum Transport war nicht porhanden. Er lag auf einem Tifd, bentt auch das Gelb für einen Sarg fehlte. Und bennoch batte Saichet piel, viel Gelb perhient. Aber er hatte die Zedje für bas gange arme Städtchen und außerdem heimlich, um es feiner aus Rufland mitgebrachten Lebensgefährtin, Fürstin Schura Lmowa, nick gu perraten, bas Schulgeld für eine ansehnliche Reihe unbemittelter Studenten bezahli!

Mit einem breiten gachen auf bem Untfin, felbit bes Todes spottend, lag er auf dem Difch. Hinter feinem haupt ftand ein Blas Climowit auf einem Schrant. Für ihn eingeschentt, boch nicht

mehr pon ihm geirunfen!

Und doch hatte er noch eine halbe Stunde por dem Tode feinen letten Big gemacht. Die Dorfhebamme war gefommen und hatte Saichet ein Alnftier gegeben. Und Saichet batte lacheind gelagt; Bott, was bat ber arme Schmeif feiben muffen, als er im Garnifonsfpital täglich ein Rinftier betam."

Schweit! In die Welt aber fandte ich die Depesche:

"Jaroslav Safdet wirtlich geftorbent"

Es war fein Big mehr, damals, am 3. Januar 1923. (Ueberfest von Grete Reiner.)

Polygamie nur mit Erlaubnis der ersten Jrau. Der ameriscnische Einologe Dr. Linton, Leiter des naturbistorischen Museums
in Ehitago, dat sich zwei Jahre auf Madogastar ausgehalten, um
dort die wenig defannten Sitten der Eingeborenen zu studieren.
Er hat dabei sehr michtige Beodoachtungen gemacht. Bei den Einwohnern von Madogastar gibt es noch Bielweiderei, die aber durch
ganz eigenartige Sitten geregelt ist. Die erste Frau behölt wührend
ihres ganzes Lebens eine Borraussstellung. Sie dat den größen
Einstluß auf ihren Mann, der sich nur mit ihrer Einwilligung eine
andere Frau nehmen darf. Diese Ersaubnis wird gewöhnlich durch
tostdare Geschense ertauft. Bill sich der Mann noch weitere Frauen
nehmen, muß er die Ersaudnis sämtlicher übrigen Ebefrauen erbalten, was dei einem großen Harem eine sostpielige Sache werden
kamn. Zede Frau ist berechtigt, ein eigenes Grundstüd zu besigen,
und der Mann dat es zu bearbeiten, während er bei der betresse Gatis
Gattin weist. Der Ertrag des Grundstüdes wird zwischen
Eheleuten geteilt. Cheleuten geteilt.

Cheleuten geteilt.

Die religiösen Anschauungen der Eingeborenen von Radogaskar wurzeln in einem Uhnenkult. Götter kennen die Eingeborenen nicht. Im nördlichen Teil der Insel hat jede Familie ein Gradhaus, dos auf einer Unhöhe gelegen ist. Die Luit ist in dieser Gegend so trocken, daß die Leichen nicht verwesen, sondern zusammenschrumpfen und vertrocknen. Einmol im Jahre werden die Leichen umgedreht und auf die andere Seite gelegt, damit sie, wie die Eingedorenen sogen, nicht mide werden, weil sie immer auf derselben Seite liegen müssen. Bor sedem Unternehmen von Bedeutung begibt sich der Eingeborene in das Gradhaus seiner Jamilie und beiet die Leichen lieuer Ihnen an. Die Kleidung ist nach europäischen Anschreiten unzurös. Auf Radagaskar wird von den Eingeborenen viel Seide produziert und mit schönen Rustern bemalt. Beinahe alse Einmohner tragen daher Kleidung aus Seide,

Selien günstiges Angebot!

Um meiner verehrten Kundschaft im neuen Jahre etwas ganz Besonderes zu bieten, habe ich mich entschlossen, die Preise meiner gesamten Bestände in

spanisch.Rofweinen : Bordeauxweinen gans bedeutend herabsusetzen.

Same academics approximation				
Montagne per Liter	Ohne Glas früher 1 20			
Span. Rotwein per 1/1 Ft.	früher 1.05	jetzi . 90 Pf.		
Bordeauxweine per 1/4 FL	früher 1.50 bis 1.90	Jetzt. 1.35		
Bordeauxweine per 1/4 FT.	früher 2.10 bis 2.50	jetzt. 1.50		
Bordeauxweine per 1/4 FL	früher 515	letzt. 1.75		

Liköre, Weinbrand, Jam.-Rum-Verschn, usw. in bekannten Qualitäten

Eduard Süsskind Likörfabrik u. Weingroßhandlung

Hauptgeschäft: Brunnenstraße 42.

Berlin, Müllerstraße 144 Berlin, Chausseestraße 76 Berlin, Petersburger Str. 60 Berlin, Koppenstraße 87

Städtische Oper

Eurydike

Staatl. Schillerth.

Steglitz, Schloßstraße 121 Spandau, Potsdamer Str. 23 Pankow, Wollankstraße 98 Neukölin, Berliner Straße 13 Berlin, Grünauer Straße 15 Moabit, Wilsnacker Straß-Schöneberg, Kolonnenstraße 9, Ecke Feurlgstraße Moabit, Wilsnacker Straße 25 Charibg., Wilmersdorfer Str. 157 | Obschw., Wilhelminenhofstr. 40 Kruken, Flaschen usw. werden geliehen!

Grosses Schauspielhaus

CHARELL

Sountag um 3 Uhr halbe Preise

CASINO-THEATER & Unit

Lothringer Str. 47

Die spanische Fliege.

Ausschneiden: Gutschein 1-4 Pers-Fauteuit nur 1,10 M., Sessel nur 1,60 M.

DEUTSCHER BIS 21. 2. 28

RHEIN DEUTSCHER

FUNKHAUS WEIN

KUNSTAUSSTELLUNG UND

WEIN-WERBE-WOCHEN

AUSSTELLUNDSREVUE IN 10 BILDERN

VOM RHEIN ZUR SPREE"

BO MITWIRKENDE - 400 KOSTŪME DER PREISWERTE WEIN - SKAPELLEN

Rheinische

Karnevalstreiben

Tagt. W/, Uhr:

Bergm. 2110.

Schloss Wetterstein

von Wedekind ligis Victor Barrowsky

Walhalla-Th.

Eine Liebesnacht

uch Sonntags statt

ergaweg 19/2

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Oper 71/2 Uhr

th.-Turn. IV. Ast. Thy Martha Orpheusu.

staatt. Schrespielb. Am Gendurenmunkt 71/2 Uhr

Der Raufmann von Venedig

R Lihr Ende gut alles gut

Volksbühne Theater am Bliowplatt | Th. am Schiffbauerdamm

8 Uhr

Schieber des Ruhms

84 Kemisdic Oper 84 Neuartiges Revue-Stück Alles Nackti

Nach d. gleich Original - Pariser Kostůme Parkett J.50 Mk.





Freddy Rich vom Hotel Astor New-York mit seinen 14 unerreichten Künttlern, der letzte unerhörieste Erfolg des Londoner Colliseums.

Theater am Kottbusser Tor Kottbusser Straße 6.

Elite - Sänger Februar in großer Form! Jeden Sonntag nachm. 3 Uhr: Große Familien-Vorsiellung Volkspr. 0,40, 0,75, 1,-, 1,25, 1,50, 1,75 Mk.

HEUE COWELT

Großes Bockbierfest

in den bayr. Alpen

Prămilerung d. schönsten Blondine Geldpreise: 75, 50, 25 RM. dazu 6 Schweine im Riesenlukullus

Norden 12310 U. Ende nach 10 U. Robert Emmet

Kammerspiele Norden 123:0 (Sammelnummer) 8' , U., Ende nach 10

Finden Sie, daß Constance sich richtig verhält?

Die Komödie Marcel Fradelin

Berliner Theater etteste.95 \$1, Mah.17

Max Adalbert

Der Herr von . .

Piscatorbühne Theat. a. Hallendorfplaft

Die Abenieuer des braven Soldaien Schwejk mit Max Pallenberg

heater des Westens Täglich 8 Uhr: letxte Linbe Wirt, Bergmann.

Mieines Theater Erika Gläßner it Greichen

Sonntag nchm. 4 U. halbe Preise Erika Gibbner Lissy d'e Rokotte

"Evelyne" Lessing-Theater

"Rose Bernd" Planetarium am Zoo Noti, 1578 Venus, die

Schwester der Erde. Vorführungen: 16½, 18, 19½, 21 Uhr Eintritt 1 M. tieder unt. 15 Jahren 0,50 M.

Lustspielhaus 81/4 Uhr Guldo Thielscher _Unter Geschäftsaufsicht"

Bentsches Theater | Thalla-Theater | Rose-Theater | Metropol-Th. 8 C.: Das Kamel geht

Der Piarrer durch das Madelöhr von Kirchield Th. im Admiralspalast | Philharmonie Tägi.84, Uhr

Wagner-Abend HALLER-REVUE des Philharm. Orch. Jini. 'Prof. J. Prüwer unter geff. Mitw v Withelm Guttmann

Reichshallen-Theater 8 Uhr. Sonntg. nachm. 3 Uhr Stettiner Sänger "Holtes Wochenende" Dönhoff-Brett'l: Kabarett, Variete Konzert, Tanz.

Befanntmadjung.

Der 29. Machtron unferer Sauma vom 1. Mai 1918/22. Oft. 1913, beichiosten in er Sigung des Ausschussen vom 29 Ro-ember 1927, ist feitens des Oderversiche-ungsamts Berlin am 21. Dezember 1927 enehmigt worden. Derfeibe enthält u. a. folgende Aende-ungern:

Derfeibe enthält u. a. solgende Aenderungen:

8 20. Abf i Rr. ! (liehe il. Rachtrag)
Rrantenvssene vom Bedinn der Krantheit an, sie umlast ärnstlicke Bedandlung
und Besfergung mit Arinel, fande BrillenBruckböndern und anderen liehem Keilmitteln die zum Höchsteitunge vom 20 Reichemart. Die Kosse gewährt auch einen Aufacht, die zur Höbe vom 20 Reichemart für
größere Ertimittel.
Die Kasse gewährt auch einen Zuschusdis zum Beitrage vom 15 Reichemart für
kilfemittel gegen Berunstlitung und Betfrünvelung, die nach Berunstlitung und
Betfrünvelung, die nach Berunstlitung und
Betfrünvelung der nach berunstlitung und
Betfrünvelung der nach Betale und die Arbeitsnerfahren nöche sind, um die Arbeitsaber zu erhalten.

läbigfeit des Koffenmitgliedes herzustellen zider zu erhalten.

§ 20. Abf 1 Re. 2. Sah 2 um't 3 folgende neue Fastung:

Co wird vom 4 Kransheitstope, weinn aber die Arbeitsunsädigfeit erkt höhter einsteit, vom Tage des Cintrits ad gewährt.

Kach sechemonatiger Wartegeit wird das Kranstengeld vom 1. Tage der Erfrantung ab gezahlt dei Kransbeiten, die durch einen Beitriedeunfall enskanden find. Vei anderen Kransbeiten nur dann weim sie länger als 2 Wochen dauern.

Sinter § 45 ist solgendes eingeschaltet worden:

änger als I mochen dauern.
Seinter § 45 ift folgendes eingeschaftel
worden:
§ 45a. Das Sterdogeld lite den Shonatten oder ein Kind wird gegen Cinifelemung der Eberdeurfunde, we n deim Tode
der Eberdou noch der Nachmeis der eine
ihren Gemeinschaft, deim Tode eines Kindes
der Kochweis dieuunstreten dat. daß das
serkoedene Kind w der damielische Kengestäde der Kallenmitaliedes leder, gegablt. Eines beionderen Andweises debut, gegablt. Eines beionderen Andweises debut,
en nicht, wenn dies Talinden ichen aus
der Eberdeurfunde erlächtlich in.
Das Kassemitglied dat außerdem, wenn
erforderlich, eine eidesstatliche Verficherung dahlen dezugeben, daß die verfischen
Ferion nicht in einer Iransenverlicherungsallichigen Bestättlichen der keiner wie denne Westättlichen der
meine Kosse micht in einer Iransenverlicherungsallichigen Bestättlichen der
hinter der Dientstrechtigte ist verprückter, sie die eingeschaftliche weiche
von den meiserer Sterdegebanipruch an
eine Kosse nicht ein der in der
hinter der Derentstrechtigte in verprückter, sie die inspesieden und wiede
von der der Deuer der Kranseneitzieren, der der der der der der
haupflien, der Dauer der Kransenhaupfliege, stenchtene aber für den im § 617
2009, vorgesehenen Keitraum an die
Krunstenläße au erflatten, islern die Misnachme auf feinen Kutzag erfolgte und es
fich nicht um eine ankedende Kransteit
danbeit.
Dineselbendert, den 1. Hebruar 1928.

Bin.-Behlenborf, ben 2. Februar 1926. Der Barftanb ber Allgemeinen Oristrantentoffe für Beblenbort und Umgegend. 3. B: Bilb Gouls.

Die schöne Helena"

Gräffin Maritza

ANZEIGEN

in der Gesamtauflage des "Vorwerts" sind besonders wirksen

schr billig!

Am Freitag, bem & Februar, ver-rb ploglich bas Arbeitgeber-Bot-ndsmirglied unferer Kaffe, herr

Wilhelm Merker

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Achtung! Werfzeugmacher Achtung!

Mittwoch, ben 8. Jebtnar, abends 81, Uhr, im Parterrefaai des Ber-bandshauses, Cinienstr. 83 85

25 Auferordentliche

Bertraueusmännertonferen3

ber Berfgeugmacher

Det Bettzeuglundiget

Ju biefer Bettrauensmännertonderens haben Zufritt biefenigen Eertrauenswäumerlarte legifimieren Kunen,
ferner hat von Betreben, wo tein Kentrauensmann, jedoch en Bertzeugmacher.
Betrieborstsmitglied ift, biefer Zutritt,
aber dein Etimmrecht Bei leisteren gilk
bas Mitglieds inch als Legitimation.
Eur erfunden die Funktionäte, pünklich
und zahlreich zu erscheinen.

Cehrlinge, jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen des 8. Begirfs

bes Deutichen Metallarbeiter-

Berbandes!

Donnerstag, den 9. Aebruar, nachm. der im Cofal von Praffer, Michaelfirchlitahe 23a

Berfammlung 30

Lagesorbhung: 1 Bortrag Die Aufgaben und Sien ber 3. genbarbeit im Deutschen Merallarbeiter. Berband. 2. Ausforage.

Mile Jugenblichen find freundlichft ein-

Cehrlinge, jugendliche Alrbeiter und Arbeiterinnen des 3. Begirfs

des Deutiden Metallarbeiter-

Berbandes!

Donnerslag, den 9. Jebruar, nachm. 5 Uhr. im Cofal von Seipte, Aronprinzenstrahe 47

25 Berfammlung 300

Tagebordnung 1. Warum und fich ber jugendiche Metallarbeiter im Deutschen Wetallarbeiter Berband sepa-nistern? Relecent Rollege Franz Reumann. 2 Aussprache. Mie Jugendlichen find freundlicht ein-gelaben.

Cehrlinge, jugendliche Alebeiter und Arbeiterinnen des 5. und

7. Begirts des Deutschen Melall-

arbeiter-Berbandes!

Donnerstag, den 9. Februar nachm. 4/2 Uhr. in Ewalds Bereiushaus, Staliger Strage 126

28 Berfammlung 300

Tagesordnung 1. Aus der Jugend-arbeit der Areien Gemertlägten. Refernur Rollege Karl Efficker. L. Austurade. Alle Jugendlichen find freundlicht ein-

Cehrlinge, jugendliche Arbeiter

u. Arbeiterinnen des 11. Begirfs

des Deutschen Metallarbeiter-Berbandes!

Donnerstag, den 9. Aebruar naden. 4/2 Uhr. im Cofal non Rosentul, Schöueberg, Eberofte, 66

Berjammlung 30

Tagesordnung: 1 Bortrag Die Aufaden und Siele der Judendarbeit im Beutiden Wetallarbeiter - Berband. 2. Aus prache.

Mile Jugenbilden find freundlicht ein-nelaben.

Donnerstag, den 9. Februar, ebends 7 Uhr, im Gewertichafishaus, Engelufer 24/23

Berjammlung 30

aller in ben Metallgießerelen be-

fcaftigten fernmaderinnen und

Der Berftarbene bat fich jederzeit mit marmem Gerzen und großem Intereffe für unsere Wünsche eingefest. 28tr merben fein Andenten firto in Shren

Danksagung. Für bie überams bergliche Tell-nahme bei ber Eindicherung meines lieben Mannes

Richard Schirge

fage ich bem Benitis- und Arbeitsamt. Brenglauer Berg, ber 24 Abt. ber CHO, bem Meisdarbeitere Berband, ben RleingdeineruBertim-Beimer beben Rieingarmern Berilm-Beinerobort, fome allen Freunden und Befannten meinen aufrichtigften Dant.

Lene Schirge.

Am 1. Februar verschied der Werkführer meiner Fabrik

Herr Albert Matz

In nahezu fänfunddreißigishriger Täligkeit hat er in treuer Misarbeit zum Gedeihen meines Geschäftes sein Bestes geleistet und werde ich das Andenken dieses braven Mannes stets in Ehren halten.

Siegfried Weinbaum

spricht von einem völlig unabhängigen Standpunkt aus:

unabhängigen Standpunkt aus:
Diensiag, 7. Februar: Brauchen wir Noderaen
eine Offenbarung
nomersiog, 9 F br.: Der geschichtliche Jesus,
Fresiag, 10. Februar: Jesus a.s. Hebrae.
Monsag: 13 Februar: Hann ein Genkender
Nensch noch an die Gotineit Jesu glauben.
Diensiag, 14. Februar: Ist eie Auterweckung
Jesu geschichtswissenschaftlich, genügend
bereuß?
Donnerstag, 16. Februar: Britik des kirchlächen Jenseitsglaubens.
Freisag, 17. Februar: Britik des kirchlichen
Sakramenisglaubens.
Monsag, 20 Februar: Der moderne Mensch
und die Zukuntistürche.
Mittwoch, 22 Februar: Entweser – oder!
Beedinn abends & Ehr münktlich

Beginn abends 8 Uhr pünkilich Zur Deckung der Unkosten sind an iedem Abend 20 Pfennig zu entrichten. — Reservierte Platze auf Wunsch an der Abendkasse und beim Haupt-pförmer der Technischen Höchschule.

Charlottenburg, Berliner Straße

ordern Sie sich in den Geschätten ausdrücklich n durch feinsten Geschmack ausgezeichneter

Kapitan-Kautabak stat 15 pt. Kapitan-Kopenhagener nu is Fester 20 pt. Cari Röcker, Berlin NO, Lichtenberger Str. 22 (Kgst. 3861)

> Bettiedern Adolf Pohl **Dresdener Straße 15**

(Fat-risgebäude)

Verkäufe

Teppide mit Farbleblern. 2×3. 24.— Farbiehler. 2½X3½. 39.— Farbiehler. 2½X3½. 48.— Farbiehler. 2×4. 53.— Farbiehler. 5×4. 69.— Farbiehler. 1×4. 89.— Rorner. Polobamerfirage Rr. 261.

Bekleidungsslücke, Wasche usw

Dartopp-Radmoldinen gegen b-Rart.
Bodenraten, Mingen tauft Großmann, Johannisstraße 4.
Bodenraten Blofft, Orunnenstraße 183.
swilchen Rosenthalerplat und Insalibenftraße Roben il8

Rahmafdinen. Eilige, erftfigfige flateilate für hausbebart und Gewerbe, giddentlich 8,-.. Fifcher, Potsbamer-ftraße 100.

brighten Breisen. Tenichtigung erbeiten.
Patentmatraken. "Trimissime"-Meiallbeiten, anflegematrahen, Chaissime"-Meiallbeiter, Einryarderstrake achtzehn, Spezialgreschieften Stellen Stellen Broke 77 Kernsprecher Konusten Stellen Frake 77 Kernsprecher Konusten Stellen Schlungserseichterung Kamerling Kohntrenker Stellen Stellen

Modelantauf, Aufhönrumüdel, Cingel-model, Medagonimödel, Eddafzimmer, Epeijezimmer, Nachläffe, Klaniere, Bick, Eddahbaufer Alles 61. Sineta 200.

Robelhaus Stein, Weinbergsweg 26. Befanders glünftiges Angebot: Echlef-gimmer 475, Speifeatumer, Rus-baumbüfeits, Antietbeichonte mit Spiegel 166,, Rüchen, Politermädel, Jahlungserleichterung.

Musikinstrumente

Planes ohne Angahlung, neu und gebraucht, in groker Auswahl verlauft 5 und 6 Mark. Tondrucek, Blücher. Freierikaler Was. Langlodrigs Garantie. Fleinite Valenachlung.

Linfpessos, Gderaus presswert, Plano-glanke, Richels Der SAI. verlangt Brundens, Langlodrigs Sai.

Raniels oder Gefellen für gute Immenschief. Sind 6 Mark. Tondrucek, Blücher. Habeit den im der Kristlich der SAI. verlangt Ringlich d

Die Tagesord nung wird in der ersammlung befannigegeben. Die Ortsverwaltung. Fahrräder

Fahrräber. erftflaffige Marfenraber, eilzahlung Kahrrabbaus Centrum, mienstraße neungehn. Freilaufraber, Teilsablung 3,-

Kaufgesuche

Getragene Berrengarberobe, Speziali-tot Bauchiguren, foottoillig, Rog, Gor-mannitroge 25/26, früher Mulafftrage, * Ropeniderite 19 (nobe übatbertftrage). BRungen, Briefmarten tauft Geof-mann, Johannboftrage 4.

Lednische Privaticule Er. Berner, Regierungsbaumeifter, Berlin, Reanber-trafe & Maschinenbau, Elettrorechil, bodbau, Tielbau, Steinmehldule. Soebei Beebel. Moripplad. Gebeil.

Aurzichtitt. Malchineichteilen, Buchenderbeilen, Buchenderbeilen, Bebeil.

Gebäube, lieferi gedienene Schlaft.mmer.

Delleimmer. Derrenimmer. Röchen.

Belleimmer dingelmidel aller Art au niederinen Breifen. Beschindung erbeiten.

Bekentmatragen, "Primiffinge Meine

Stellenangebote



Größte Produktion der Welt!